

# SPORT IN BW



Foto: LSVBW

## TRIKOTTAG 2024

Am 11. Juni ist wieder Trikottag. Sportler in ganz Deutschland zeigen Flagge für ihren Sportverein, indem sie dessen Trikot zur Arbeit, zur Schule, zur Uni und zum Einkaufen anziehen.

## BSB.PLATTFORM 2024

Am 15. Mai fand die BSB.Plattform 2024 Ganzttag in Bewegung – Gemeinsam. Stark. Vernetzt. statt. Lesen Sie jetzt den Nachbericht und informieren sich zum Thema GaFöG.

## STERNE DES SPORTS 2024

Endspurt bei den „Sternen des Sports“: Noch bis zum 30. Juni können sich die bundesweit rund 86.000 Sportvereine bei den „Sternen des Sports“ 2024 bewerben.

Unsere Partner



 **LOTTO 6aus49**

# Mehr Chancen mit System

MIT DEN LOTTO 6AUS49 SYSTEM-ANTEILEN

*Bis zu 924 Tippreihen  
für 4,80 €\* sichern!*



\* z. B. mit dem LOTTO 6aus49 System-Anteil XXL: anteiliger Einsatz (4,80 € pro Anteil zzgl. Bearbeitungsgebühr) und Gewinn an einem Vollsystem 6aus12

MEHR AUF  
LOTTO-BW.DE

 **LOTTO**  
Baden-Württemberg



Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).



## Netzwerke

Als Informatiker habe ich früh gelernt, dass Netzwerke eine entscheidende Rolle in der Datenkommunikation spielen. Das Internet verdeutlicht uns täglich, wie sehr wir auf diese Netzwerke angewiesen sind, um effektiv kommunizieren zu können, Informationen auszutauschen und miteinander zu interagieren. Von E-Mails über soziale Medien bis hin zu Cloud-Lösungen - ohne die weltweite Vernetzung wäre das nicht möglich. Netzwerke bilden das Rückgrat unserer modernen Kommunikation. Gleichzeitig ist es wichtig zu erkennen, dass Kommunikation nicht nur in digitalen Kanälen stattfindet. Menschliche Interaktion und zwischenmenschliche Kommunikation spielen eine mindestens ebenso wichtige Rolle in unserem täglichen Leben. Sportvereine sind ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Menschen sich physisch treffen, um gemeinsam Aktivitäten auszuüben, sei es Fußball, Volleyball oder Gymnastik. Diese Treffen gehen über das rein Körperliche hinaus, denn sie dienen auch als Plattformen für soziale Interaktionen, Geselligkeit und den Austausch von Ideen. Sportvereine erfüllen damit eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Sie bieten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der sie sich akzeptiert und unterstützt fühlen. Diese Art von sozialen Netzwerken ist von unschätzbarem Wert für unser Wohlbefinden und unsere psychische Gesundheit, gerade in einer Zeit zunehmender sozialer Distanzierung.

Die Vernetzung und die Kommunikation sollte idealerweise nicht nur innerhalb der Vereine gepflegt werden, sondern auch außerhalb des eigenen Vereinslebens in unserer großen Sportfamilie. Der Badische Sportbund Nord (BSB) hat daher vor einiger Zeit die jährlich stattfindende BSB-Plattform ins Leben gerufen, die nicht nur die Kommunikation der Vereine untereinander, sondern auch der Vereine mit den Sportkreisen, den Fachverbänden, den Kommunen und den politischen Akteuren fördert. Im vergangenen Jahr stand das Thema Energie und Umwelt als Impulsthema im Fokus, in diesem Jahr war es das Ganztagesförderungsgesetz. Die Plattform dient für alle Teilnehmenden nicht nur zur Informationsgewinnung, sondern vor allem auch als gesellschaftlicher Rahmen, sich intensiv auszutauschen und auf Augenhöhe zu vernetzen und zu kommunizieren. Eine Win-Win-Situation für alle.

Die beeindruckende Resonanz dieser wegweisenden Netzwerkveranstaltung zeigt, welchen hohen Stellenwert das Thema Netzwerke in unserer Gesellschaft hat.

Gert Rudolph  
Präsident des Badischen Sportbundes Nord

## 4 | LSVBW

- 4 | Sportmedizinisches Symposium in Stuttgart
- 6 | Interview mit Natalie Barker-Ruchti zu Ethik-im-Sport-Projekt in der Schweiz
- 7 | Olympiaserie: Kanute Saeid Fazloulou startet im Refugee-Team
- 8 | World Games 2029 in Karlsruhe: Interview mit Bürgermeister Martin Lenz
- 10 | BWSJ setzt aktuelle Themen bei Jugendpolitischen Sprechern
- 11 | 40. Geburtstag Skiinternat Furtwangen | Dank Lotto!

## 12 | BSB Nord

- 12 | Das war die BSB-Plattform 2024 Ganztage in Bewegung
- 14 | Endspurt: jetzt bewerben für die „Sterne des Sports 2024“
- 15 | Anpfiff Jugendräume – Gebt Bildung einen Raum
- 16 | Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen
- 18 | BSJ: Sporttage der IG Kinderheime
- 19 | IdS: Jetzt Förderung beantragen
- 20 | Vielfalt und Teilhabe: Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport
- 22 | Trikottag 2024
- 23 | ARAG Sportversicherung informiert
- 42 | Impressum

## 25 | Sportkreise

## 38 | Verbände



### Am 11. Juni ist wieder Trikottag BW!

Die Sportvereine in Baden-Württemberg stehen beim nächsten Trikottag wieder im Mittelpunkt! Von frühmorgens bis spät-abends können Sie dann in Ihrer Vereinskleidung zeigen, für wen Ihr Herz schlägt. Alle Informationen finden Sie ab Seite 22.

# Was bedeutet Nachhaltigkeit im Nachwuchsleistungssport?

Das erste Sportmedizinische Symposium in Stuttgart überzeugte durch seinen interdisziplinären Charakter und drei Keynotreferate

**Das erste Sportmedizinische Symposium des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSVBW) und den vier sportmedizinischen Untersuchungszentren an den Uniklinika des Landes Baden-Württemberg war ein voller Erfolg. Die 150 Teilnehmer hörten Vorträge von international renommierten Referenten vom medizinischen Gesundheitsmanagement bis zu riskantem Ernährungsverhalten, von Schutzmaßnahmen gegen (sexualisierte) Gewalt bis zu neuesten Entwicklungen im Bereich Laufschuhe, den Performanceschuhen.**

Die Premiere ist gelungen, die Resonanz war durchweg positiv. Besonders gut angekommen ist der interdisziplinäre Charakter des Sportmedizinischen Symposiums. „Ein interessantes Symposium, man kann immer wieder etwas dazulernen“, sagte Professor Hans-Hermann Dickhuth, der ehemalige Chefarzt der Sportmedizin an der Universitätsklinik Freiburg.

Ein Schwerpunkt lag auf Nachhaltigkeit. In ihrem Keynotevortrag beschäftigte sich Professorin Astrid Schubring von der Deutschen Sporthochschule Köln mit „Biopsychosoziale Nachhaltigkeit im Nachwuchsleistungssport – Widerspruch oder Zukunftsperspektive?“. Was bedeutet dies? „Jugendliche Athleten sollen zum einen die physischen, die psychischen, aber auch die sozialen Voraussetzungen haben, um in allen Karrierephasen den geforderten Anforderungen gerecht zu werden. Das kann zum Beispiel eine

nachhaltige Karriereentwicklung sein, oder eine Entwicklung, wo Gesundheit über die Herausforderung hinaus gegeben ist.“ Dazu bedarf es entsprechenden Betreuungsstrukturen, dass den Athletinnen und Athleten eine langfristige Karriereperspektive aufgezeigt wird, „dass sie von kompetentem Betreuungspersonal versorgt werden, dass eine Förderung für den Nachwuchsbereich vorhanden ist, dass eine entsprechende medizinische Betreuung garantiert ist“. Schließlich sollen die jungen Sportler auch nach ihrer Karriere noch unbeschwert Sport treiben können. Einen Verbesserungsvorschlag machte Professor Andreas Nieß, Ärztlicher Direktor der Abteilung Sportmedizin am Universitätsklinikum Tübingen. „Wenn junge Sportler mit dem Leistungssport aufhören und aus dem Fördersystem ausscheiden, dann haben wir keinerlei Daten, wie es ihnen danach ergeht“, so Nieß. Deshalb setzt die Argumentation von Professorin Birgit Friedmann-Bette früher an. „Nachhaltigkeit ist die Athleten medizinisch so zu betreuen, dass sie nach ihrer Karriere ein gutes Leben führen können“, sagt die Sportmedizinerin vom Universitätsklinikum Heidelberg. Zu einer nachhaltigen Entwicklung, so die einhellige Einschätzung von Medizinern, Trainern und Sportlern bei einer Diskussionsrunde, gehört auch genügend Regenerationszeit.

## Aus der Perspektive des Athleten schauen

Als LSBW-Hauptgeschäftsführer lenkte Ulrich Derad seinen Blick auf die Entwicklung der heranwachsenden Talente. „Wenn wir sagen, dass der Athlet im Mittelpunkt steht, dann sollten wir alles auch aus der Perspektive des Athleten anschauen“, sagte der ehemalige Handball-Nationalspieler. Dabei sei es wichtig, von „genormten Denkweisen wegzukommen, wie Karrieren verlaufen sollen, denn es gibt nicht nur den einen Weg. Es gibt Talente auf der Überholspur. Es gibt aber auch diejenigen, über die lange gesagt wird: ‚Der schafft das nie!‘ Und dann gelingt ihm doch noch der Durchbruch.“ Deswegen stellte Daniel Hager-Mann, Ministerialdirektor im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, die Frage: „Mich macht nachdenklich: Passen die Strukturen noch zu den Bedürfnissen? Sind die Systeme gut aufeinander abgestimmt?“



Prof. Astrid Schubring  
Foto: LSBW



Prof. Toni Arndt  
Foto: LSBW

Die Systemfrage stellte mit seiner mehr als 30-jährigen Erfahrung als Basketball-Landestrainer auch Reiner Braun. „Entscheidend für eine nachhaltige Entwicklung von jungen Sportlern ist auch, dass der Trainer nicht angewiesen ist, Jahr für Jahr Ergebnisse im Sinne von Platzierungen bei Turnieren abzuliefern.“ Der ausgebildete Pädagoge konnte langfristig arbeiten. Und seinen Nachwuchsspielern gab er mit auf den Lebensweg: „Natürlich will jeder Nationalspieler werden. Aber wenn einer das nicht schafft, ist er kein Versager. Es gibt noch mannigfaltige Entwicklungsmöglichkeiten im Sport wie Trainer, Funktionär oder Schiedsrichter zu werden.“

Spannend war auch der Vortrag von Toni Arndt. Der Professor für Biomechanik an der Universität Stockholm referierte nicht nur über die neuen Performanceschuhe, die seit 2016 in die Leichtathletik eingezogen sind, sondern hatte auch zur Veranschaulichung seines Beitrages sowohl eine Karbonsohle wie auch diverse Schuhe dabei. Unter anderen auch die Spikes, mit denen der schwedische Stabhochspringer Armand Duplantis am 20. April seinen eigenen Weltrekord auf 6,24 Metern verbessert hat. Denn alle Schuhe, mit denen neue Bestmarken aufgestellt werden, müssen zur Überprüfung zu Arndts Institut geschickt werden.

Eine steife Karbonsohle sowie Dämpfungsmaterial sorgen dafür, dass Energie gespeichert und später wieder zurückgegeben wird. „Grundsätzlich ist es schon erstaunlich, wie viel Energie das Material speichern kann“, erklärte Arndt. Und klar ist auch, dass mehr Material mehr Energie speichern kann. Deshalb hat der internationale Leichtathletikverband World Athletics die Sohlenhöhe an zwei Stellen festgeschrieben.



Renommierte Referenten, gebannte Zuhörer:  
Sportmedizinisches Symposium im SpOrt Stuttgart.  
Foto: LSBW

In der anschließenden Podiumsdiskussion beschrieb Rosina Schneider ihre Eindrücke. „Mit den Karbonschuhen ist das Laufen ganz anders, das muss man erlebt haben“, sagt die U20-Europameisterin im Hürdensprint und mit der Staffel. Sven Rees, Geschäftsführer Sport bei Leichtathletik-Baden-Württemberg, sprach als Schneiders Trainer auch von einer Risikoabwägung: „Wenn ich befürchten muss, dass Rosina im Training stolpern und in die Hürde fallen könnte, dann lasse ich sie nicht mit den Schuhen laufen.“ Aus medizinischer Sicht warf Privatdozentin Johanna Kubosch von der Sportorthopädie an der Universitätsklinik Freiburg ein: „Wir müssen die Athleten aufklären, zusammen mit ihren Trainern. Sonst werden wir Nachwuchsathleten künftig häufiger wegen Verletzungen sehen.“ Dass für diese Diskussionsrunde nur 30 Minuten eingeplant waren, bedauerte Johannes Kirsten, kommissarischer Leiter der Sektion Sportmedizin am Universitätsklinikum Ulm: „Die Podiumsdiskussion zu den Schuhen hätte man noch länger ausdehnen können.“ Keine Sorge: Eine Fortsetzung wird folgen.

■ Klaus-Eckhard Jost



Energiegeladen: Armand Duplantis mit Schuhen und Stab aus Karbon. Foto: picture alliance/Xinhua/News Agency/Wang Lili



Jürgen Scholz  
Präsident des  
Landessportverbandes  
Baden-Württemberg

## Fortschritt durch Technik?

Wenn es diese Laufschuhe schon vor 40 Jahren gegeben hätte. Immerhin versprechen diese Performanceschuhe mit Karbonsohle, die unter dem Begriff Advanced Footwear Technology (AFT) geführt werden, eine Verbesserung von fünf bis sechs Prozent. Dann wäre meine 100-Meter-Bestzeit keine 10,9 Sekunden, sondern eine 10,5. Schön wär's gewesen...

Mir ist schon klar, dass sich technischer Fortschritt nicht aufhalten lässt. Und es freut mich,

dass sich die Sportartikelhersteller Gedanken machen, wie sie die Leichtathletik attraktiver machen können, indem starke Sportler noch schneller unterwegs sein können. Doch diesen technischen Fortschritt können und sollten wir nicht aufhalten. Die olympische Devise lautet nun einmal *citius, altius, fortius* – schneller, höher, weiter!? Für mich hat die Leichtathletik aber im Wettkampf- und Schulsport, sowie im Nachwuchsbereich etwas mit elementaren Bewegungsformen zu tun – laufen, springen, werfen. Und das zunächst ganz ohne solche technische Hilfsmittel.

Denn man könnte sich auch Sorgen machen, insbesondere um unsere ganz jungen Sportler, deren motorischer Ausbildungsstand und deren physische Entwicklung unter Umständen diesen neuen Schuh- und Spiketechnologien noch nicht gewachsen sind. Derzeit gibt es noch sehr wenige, wissenschaftlich fundierte Untersuchungen zu den Auswirkungen, die starre Karbonsohlen samt einer bis zu 40 mm starken Dämpfung auf den Sehnen-, Knochen und Bänderapparat haben. Beim Auftreten wird mit diesen Spezialschuhen nämlich mehr Energie gespeichert, die beim Abdrücken wie eine Feder wieder abgegeben wird. Erste Indizien deuten jedoch an, dass es bei technisch und konditionell schlecht vorbereiteten Sportlern zu einer Häufung von Verletzungen kommt. Deshalb ist zumindest ein dosierter Einsatz der Performanceschuhe angeraten.

Bedenklicher allerdings finde ich jedoch Anderes. Diese Performanceschuhe sind deutlich teurer als konventionelle Laufschuhe oder Spikes. Entscheidet künftig nicht mehr das Talent, wer sich bis zur Spitze hocharbeitet, sondern der Geldbeutel der Eltern? Ähnliches gilt auch für Spitzenathleten, die um eine Norm für Olympische Spiele oder Weltmeisterschaften kämpfen. Kann der Hersteller entscheiden, wer diese erfüllt, weil er die Verteilung der Schuhe steuert? Dies wäre ein klarer Fall von Wettbewerbsverzerrung.

Eine ähnliche Entwicklung gab es vor einigen Jahren auch im Schwimmen. Durch Anzüge, deren Struktur der Haut von Haien ähnelte, wurden die Weltrekorde geradezu pulverisiert. Bis der Internationale Schwimmverband eingriff und diese Anzüge verboten hat. Auch World Athletics, der internationale Leichtathletikverband, sollte sich die Entwicklung sehr genau anschauen. Und dabei nicht nur die Weltspitze im Blick haben.

Denn für mich ist das, was mir unsere Trainer berichten, besorgniserregend. Ein zu früher Einsatz dieser Performanceschuhe und Spikes mit Kindern und Jugendlichen kann dazu führen, dass zwingend erforderliche koordinative Grundlagen nicht ausreichend erlernt werden und sich der kindliche Fuß und die kindliche Muskulatur nicht ausreichend an hohe Belastungen anpassen kann. Zusätzlich erhalten die Sportler durch die starre Sohle weniger Rückkopplung, was die Bewegungswahrnehmung und -steuerung in Lernphasen stark beeinträchtigen kann.

In diesem Punkt müssen sowohl unsere Trainer über Risiken und Chancen aufgeklärt werden, um ihre Sportler verantwortungsvoll beraten und informieren zu können.

In einem Punkt allerdings bin ich mir sehr sicher: Ein Schuh allein macht noch keinen Olympiasieger oder Weltmeister. Talent, Fleiß, Beharrlichkeit und ein gutes direktes Umfeld sind hier viel entscheidender. ■

# „Im Schweizer Sport steht das Wohlbefinden an erster Stelle“

Natalie Barker-Buchti hat in der Schweiz an einer Initiative für ein neues Ethikstatut und Schaffung einer unabhängigen Meldestelle mitgearbeitet



Natalie Barker-Buchti Foto: LSVBW

**Die Schweizerin Natalie Barker-Ruchti ist an der Universität Örebro (Schweden) Professorin für Sportmanagement und Sportcoaching. In ihrer Heimat hat die Sportwissenschaftlerin nach dem Missbrauchs von Turnerinnen und Gymnastinnen am Leistungszentrum in Magglingen am Ethik-im-Sport-Projekt mitgewirkt.**

**Frau Barker-Ruchti, wie kam's dazu, dass Sie bei Swiss Olympic im Projekt „Ethik im Sport“ mitarbeiten?**

Nach dem Dokumentarfilm „Athlet A“ über den Missbrauch an US-Turnerinnen haben acht Schweizer Turnerinnen und Gymnastinnen einen Missbrauchsskandal am nationalen Leistungszentrum Magglingen publik gemacht. Diese „Magglingen Protokolle“ waren der Start für die Initiative für des neue Ethikstatut, die Schaffung der unabhängigen Meldestelle, Swiss Sport Integrity und die Umsetzung von Ethik in das Schweizer Sportsystem durch das Ethik-im-Sport-Projekt. Jetzt steht im Schweizer Sport das psychische, physische und soziale Wohlbefinden aller involvierten Menschen an erster Stelle.

**Können Sie erklären, warum es bei den Turnerinnen in Magglingen erst den Dokumentarfilm über die Missbräuche in den USA bedurft hat, dass sie an die Öffentlichkeit gehen?**

Eine Gymnastin hat ihre Eltern gebeten, nichts zu sagen, weil sie sonst befürchtete von den Trainern bestraft zu werden. Eine Turnerin hatte bei ihrem Trainer über Schmerzen in der Hüfte, die sie jeden Tag mit zwei Schmerztabletten zu unterdrücken versuchte, geklagt. Die sagte zu ihr: „Die Schmerzen sind im Kopf, du musst zu einem Psychologen, nicht zum Arzt.“ Als alles öffentlich war, stellte sich diese Turnerin auch genau diese Fragen: „Warum habe ich das mit mir machen lassen? Warum bin ich nicht gegangen?“

**Hat sie darauf auch eine Antwort gehabt?**

Ja, aber diese ist bedrückend: „Ich empfand es als normal und war es nicht anders gewohnt!“

**Haben Sie eine Erklärung für diesen Machtmissbrauch?**

Im Sport gilt oft die Devise ‚no pain no gain‘ oder, das fortwährende ans Limit gehen. Trainerinnen und Trainer sehen es in ihrer Pflicht, ihre Athletinnen und Athleten über diese Limite zu puschen, wenn es sein muss, mit Gewalt. Die psychische Gewalt, in der Form von Schreien, Manipulieren und Demütigungen, bietet die Grundlage für alle anderen Gewaltformen. Begünstigt wird dies speziell im Kunstturnen durch das junge Alter der Turnerinnen, das Leistungssportniveau, die oft geringe Mannschaftstiefe und den Umstand, dass die Turnerinnen weg von ihrem Zuhause wohnen.

**Haben Sie Unterstützung durch die Politik erfahren?**

Für die diesjährige Bundespräsidentin Viola Amherd war es nicht vertretbar, öffentliche Gelder in einen Sport zu geben, der jungen Menschen schadet. Sie äußerte sich dahingehend: „Ja, wir wollen Leistungssport. Aber nicht um jeden Preis!“

**Im Schweizer Sport wurde ein Ethik-Kompass eingeführt. Wie funktioniert der?**

Zunächst haben wir eine gemeinsame Sprache

unter dem Titel MIND – Macht – Ideale – Nähe – Druck entwickelt. Oder in Fragen: Wie Macht reflektieren und teilen? Wie Ideale erkennen und hinterfragen? Wie Nähe gestalten und begrenzen? Wie Druck verantworten und limitieren?

**Zu welchem Ergebnis sind Sie gekommen?**

Wir haben dies in vier Farben umgesetzt: grün bedeutet würdevoll, grau irritierend, orange außerordentlich und rot verdächtig. Übersetzt bedeutet dies: bei Orange und Rot müssen Vorfälle bei Swiss Sport Integrity gemeldet oder bei der Polizei oder Strafanwaltschaft angezeigt werden. Bei Grau muss die Situation kritisch reflektiert und umsichtig besprochen werden und bei Grün weiter wachsam sein und die Menschen weiter gestärkt werden.

**Wie haben die Sportverbände reagiert?**

Es kam zu einem Turn. Dieser kam unerwartet, wegen eines Skandals. Die Sportorganisationen waren mit harter Kritik konfrontiert und der Druck, eindeutig zu reagieren, war groß. Das an Einzelpersonen adressierte Fehlverhalten hat viele verunsichert und sogar verängstigt. Gerade von Trainerinnen und Trainern hören wir, dass sie das Gefühl haben, unter Generalverdacht zu stehen.

**Lässt sich dieses Modell auch auf andere Länder übertragen?**

Wenn man wollte, dass die Arbeit des Schweizer Ethik im Sport Projektes auf den Sport in anderen Ländern übertragen werden sollte, dann ist die Ausgangslage durchaus ähnlich. Meiner Meinung ist die Präventionsarbeit, so wie wir sie in der Schweiz umsetzen, relevant für andere Länder, wie zum Beispiel Deutschland.

**Und wie verhält es sich in Schweden, wo sie momentan an der Universität Örebro tätig sind?**

Da fehlt im Moment leider der nötige Antrieb sich diesem Thema anzunähern.

■ Das Gespräch führte Klaus-Eckhard Jost

# „Kämpfen lohnt sich immer“



PARIS 2024



Der iranische Kanute Saeid Fazloulou lebt seit 2015 in Karlsruhe, startet bei den Olympischen Spielen für das Refugee-Team

**Vom 26. Juli bis 11. August finden in Paris die Olympischen Spiele statt. Dieses Ziel haben auch Sportlerinnen und Sportler aus Baden-Württemberg. „SPORT in BW“ stellt einen besonderen Teilnehmer vor.**

Das Ziel bleibt, wie vor drei Jahren auch schon bei den Olympischen Spielen in Tokio. „Ich will unbedingt ins B-Finale“, sagt Saeid Fazloulou. Der 31 Jahre alte Kanute hatte dieses Ziel damals verpasst, weil er kurz vor den Spielen in Japan in Quarantäne musste. Auf Platz 20 wird er in den Ergebnislisten geführt. Vor seinen zweiten Spielen schätzt er seine Stärke realistisch ein: „Ich gehöre nicht zu den Top-Ten, aber ich bin nicht weit weg von der Weltspitze.“ Etwa vier bis fünf Sekunden beträgt sein Rückstand.

Es war ein spannender Moment für Said Fazloulou, als Thomas Bach, der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), Anfang Mai das Refugee-Team für Paris bekanntgab. Mit Saeid Fazloulou. Der ist 2015 aus dem Iran geflüchtet und lebt seitdem in Karlsruhe. 2016, vor den Spielen in Rio de Janeiro, hatte der Vizemeister der Asienspiele 2014 bereits auf eine Nominierung gehofft. Vergeblich.

„Ich will noch einmal richtige Olympische Spiele erleben“, sagt der Kanute, „ich will das erleben, was ich in Tokio verpasst habe.“ Dabei denkt er vor allem an die Atmosphäre. Sowohl bei der Eröffnungsfeier auf der Seine wie auch an der Regattastrecke in Vaires-sur-Marne. Die Unterstützung durch die Zuschauer wird er genießen,

denn es wird das letzte Mal sein. Nach Paris will er mit dem Leistungssport aufhören. In diese Vorfreude mischt sich allerdings auch ein wenig Angst vor Terroranschlägen angesichts der diversen Krisenherde auf der Welt. Doch der Iraner denkt positiv, ist sich sicher, dass sich Frankreich gut vorbereiten wird. „Ich wünsche mir Sicherheit für alle – für die Sportler, für die Bevölkerung, für die Besucher“, sagt er.

Er selbst will seine Erfahrungen aus Tokio umsetzen. „Ich versuche die Ruhe zu bewahren, nicht so hektisch zu agieren“, erzählt er. Bereits im Vorfeld will er sich gemeinsam mit seinem persönlichen Betreuer Ralf Redig mehrere Pläne zurechtlegen, „damit ich je nach Auslosung die passende Entscheidung treffen kann“. Denn sollte er, wie zuletzt beim Weltcup in Szeged, in einen Vorlauf mit starken Gegnern gelost werden, dann gilt es Kräfte zu sparen für das Viertelfinale. Verfügen die Konkurrenten jedoch alle in etwa über seine Leistungsstärke, „dann bedeutet dies von Anfang bis Ende voll durchknallen“.

Bei den Spielen trifft Saeid Fazloulou auch seinen früheren Partner Ali Aghamirzael, mit dem er bei den Asienspielen im Kajak-Zweier Silber gewonnen hatte. Aghamirzael startet nach wie vor für den Iran. Der Kontakt ist trotz Fazloulous Flucht nie abgebrochen. „Direkt gegeneinander sind wir noch nie gefahren“, berichtet Fazloulou, „von der Tagesform hängt ab, wer schneller ist.“ In Tokio war für beide im Viertelfinale Endstation. „Ich war ein paar Zehntelsekunden schneller“, sagt Fazloulou.

Bevor Said Fazloulou 2015 nach Deutschland geflüchtet ist, hatte er eine wahre Odyssee erleben müssen. Bei einem Aufenthalt in Mailand hatte er ein Selfie vor dem Dom geschossen. Für das Mullah-Regime stand danach fest, dass er zum Christentum konvertiert sei. Und hat ihn bei der Rückkehr sofort am Flughafen verhaften lassen, mit der Todesstrafe gedroht. Als er nach zwei Tagen freigelassen wurde, flüchtete er.

Obwohl seine Eltern noch in Bandar Anzali, einer Stadt am Kaspischen Meer, leben und damit jederzeit der Gefahr weiterer Repressalien durch das Regime ausgesetzt sind, scheut sich Saeid Fazloulou nicht, Vorgänge in seiner früheren Heimat zu kritisieren. So wie im Herbst 2022, als eine junge Frau nach der Festnahme durch die iranische Sittenpolizei gestorben ist. „Den Mund halten ist nicht meines“, sagt Fazloulou, „ich kann nicht ruhig bleiben und sagen: Ich lebe in Deutschland in Sicherheit und was im Iran passiert, ist mir egal.“ Er sieht sich diesbezüglich als bekannter Sportler in einer privilegierten Rolle.

Ansonsten ist Saeid Fazloulou in Deutschland vollkommen integriert. Auch mit Hilfe des Sports. Er hat eine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann gemacht, geheiratet und seit 15 Monaten einen Sohn.

In diesen Tagen erscheint zudem ein Buch, in dem Saeid Fazloulou über seine Erlebnisse und Erfahrungen schreibt. Seine Motivation: „Ich wollte immer zeigen, was möglich ist, auch wenn es unmöglich erscheint. Denn zu kämpfen lohnt sich immer.“

■ Klaus-Eckhard Jost



Mit vollem Einsatz nach Paris: Der Iraner Saeid Fazloulou hat sich in Karlsruhe auf seinen zweiten Start bei Olympischen Spielen im Refugee-Team vorbereitet. Foto: picture alliance/Daniel Lea

# World Games 2029 wieder in Karlsruhe

Nach 1989 finden die Weltspiele der nicht-olympischen Sportarten zum zweiten Mal in Karlsruhe statt

**Die International World Games Association hat Anfang Mai die World Games 2029 auf ihrer Sitzung in Esslingen nach Karlsruhe vergeben. Sportbürgermeister Martin Lenz gibt schon einmal einen Ausblick und verspricht neben Spitzensport auch „ein Festival mit dem Anspruch, ein möglichst breites Publikum anzusprechen“. Der Landessportverband Baden-Württemberg gratuliert der Stadt Karlsruhe zur Vergabe der World Games.**

**Herr Bürgermeister Lenz, Karlsruhe wird 2029 zum zweiten Mal die World Games ausrichten. Womit haben Sie die Delegierten der International World Games Association überzeugt?**

Da gibt es sehr viele Punkte. Einer der wichtigsten ist sicherlich, dass wir 1989 die World Games schon einmal mit großem Erfolg ausgetragen haben. Damals kamen zu den Spielen insgesamt 200.000 Sportbegeisterte. Der zweite entscheidende Punkt ist die Nachhaltigkeit. Wir können als Sportstadt mit 212 Sportvereinen auf die vorhandene Infrastruktur von bereits vorhandenen Sportstätten und das bestehende Netzwerk zurückgreifen, denn wir wollen das Ereignis mit dem Breitensport verknüpfen. Es wird ein groß angelegtes Sport- und Kulturbegleitprogramm geben. Und das

nicht nur direkt in Karlsruhe, sondern in der Region außenherum. Unser Motto lautet „World Games im Herzen Europas“ und so werden wir über die Grenzen hinaus bis in das Elsass hinein die World Games strahlen lassen.

**Für Olympische Spiele werden viele neue Sportstätten errichtet. Reichen die vorhandenen Sportstätten? Oder in welchen Bereichen muss Karlsruhe noch etwas tun?**

Mit dem vorhandenen Reichtum an Sport- und Veranstaltungsstruktur, dem großen Angebot an Hallen- und Freibädern, Sport- und Grünanlagen und letztlich den Wasserflächen am Karlsruher Rheinhafen ist Karlsruhe bestmöglich für die Austragung der Wettkämpfe sämtlicher World-Games-Sportarten ausgestattet. Die Achse der Schlüsselorte für die World Games verläuft quer durch die Stadt. Sie beginnt mit der Europahalle im Südwesten und zieht sich über Festplatz, Marktplatz, Schlossgarten, Sportanlagen der Universität, Wildpark-Stadion bis zum Traugott-Bender-Sportpark und dem Fächerbad im Nordosten.

**Was wird die größte Herausforderung werden?**

Die größte Herausforderung neben den finanziellen Anforderungen wird wahrscheinlich

sein, den Spirit dieser Spiele in die Breite der Gesellschaft zu tragen. Unter dem Motto „Von der Gesellschaft für die Gesellschaft“ ist es unser Ziel, die Spiele auf Basis des Potenzials unserer Karlsruher Sportfamilie zu organisieren.

**Wie werden die Bürgerinnen und Bürger von Karlsruhe und Umgebung in die World Games eingebunden werden?**

Wir sind innerstädtisch und in der Region engmaschig vernetzt. Da gibt es zum Beispiel die bereits erwähnten 212 Sportvereine, die bereits ihr Engagement angeboten haben. Über den Zusammenschluss PaMiNa (Südpfalz, Mittlerer Oberrhein, Nordelsass) sind wir über die nationalen Grenzen verbunden.

**Welchen Einfluss auf die Gesellschaft erwarten Sie? Oder erhoffen Sie sich?**

Wir wollen nachhaltige Spiele veranstalten, die möglichst offen für alle gesellschaftliche Gruppen sind. Deswegen ist uns neben den hochwertigen Veranstaltungen für Spitzensportler das Engagement in den Breitensport wichtig. Auch das werden wir im Juli 2029 präsentieren. Das fassen wir unter dem Motto „Sport und Bewegung für die Bevölkerung“ wie z. B. „Sport im Freien“ zusammen. Im Kulturprogramm werden unter anderem unsere beiden Sommerzugpferde, das Fest, eines der größten Musikfestivals Deutschlands, sowie die Schlosslichtspiele eine gewichtige Rolle spielen. Die World Games 2029 in Karlsruhe werden also zu einem Festival mit dem Anspruch, ein möglichst breites Publikum anzusprechen.

**Auf welche Sportart freuen Sie sich am meisten?**

Zu den Sportarten 2029 können wir in diesem frühen Stadium noch wenig sagen, weil wir die Liste der Disziplinen nicht genau kennen. 2027 werden bei uns jedoch die Faustball-Weltmeisterschaften ausgetragen. Da werde ich sicherlich das ein oder andere Spiel sehen. So erwarten wir weitere Qualifikationsturniere und Meisterschaften der World-Games-Sportarten vor 2029 nicht nur in Karlsruhe, sondern in ganz Deutschland und vor allem in Baden-Württemberg. ■ Die Fragen stellte Klaus-Eckhard Jost



Gefragter Interviewpartner: Martin Lenz, Sportbürgermeister der Stadt Karlsruhe Foto: IWGA



## „Ich musste mich kurzfristig an den Einer gewöhnen“

### Fünf Fragen an Nachwuchsathlet Paul Umbach, der von der Stiftung OlympiaNachwuchs gefördert wird

**Der Start in die Saison lief für Para-Ruderer Paul Umbach sehr gut. Bei der Europameisterschaft im ungarischen Szeged gewann der Para-Ruderer vom Ruderclub Nürtingen gemeinsam mit Partnerin Jasmina Bier Silber im Mixed-Doppelzweier. Die Stiftung OlympiaNachwuchs unterstützt Umbach bei seinen sportbedingten Mehrkosten.**

**Paul, was macht für Dich Deine Sportart oder Disziplin aus, was macht sie besonders?**

Rudern ist für mich ein Sport der vieles miteinander verbindet. Um das Boot gut und schnell bewegen zu können benötigt man Ausdauer, Kraft, Koordination und ein Gespür für das Boot. Außerdem muss man sich (in Mannschaftsbooten) anpassen können. An all diesen Punkten zu arbeiten, und dabei in der Natur zu sein, das macht Rudern für mich aus.

**Jeder fängt klein an. Wie und wo hast Du Deine ersten Schritte im Sport gemacht?**

Angefangen habe ich vor zwölf Jahren in einem kleinen Verein in Brandenburg, als meine Eltern

mich dazu gedrängt haben einen Sport auszuüben. Anfangs habe ich ein- bis zweimal die Woche trainiert. Über die Jahre wurde das dann immer mehr, und ich habe an ersten kleineren Wettkämpfen teilgenommen. Der größte Sprung kam 2021, als ich umgezogen bin.

**Was war Dein bislang schönstes/außergewöhnlichstes Erlebnis?**

Das außergewöhnlichste Erlebnis war die Weltmeisterschaft letztes Jahr in Belgrad. Geplant war, dass ich dort Zweier fahre, in dem ich schon die ganze Saison saß. Am Anreisetag wurde mir mitgeteilt, dass meine Zweier-Partnerin krankheitsbedingt ausfällt, und nicht anreisen wird. Somit wurde ich dann kurzerhand in den Einer umgemeldet und mein Trainer hat das Boot auf dem Autodach die 1300 Kilometer nach Belgrad gefahren, sodass ich zwei Tage später im Einer in den Wettkampf starten konnte. Allerdings war das letzte Mal, dass ich Einer gefahren bin, schon über zwei Monate her und ich musste mich sehr schnell wieder an das Boot gewöhnen. Am Ende konnte



Paul Umbach Foto: Meinruderbild.de

ich meine Bronzemedaille, die ich im Jahr vorher gewonnen habe, verteidigen.

**Hast Du ein Vorbild?**

Cornelis De Koning aus den Niederlanden. Er hat alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt.

**Was sind Deine sportlichen Ziele?**

Dieses Jahr möchte ich mich mit meiner neuen Partnerin Jasmina Bier für die Paralympics qualifizieren. Langfristig sind eine paralympische Medaille und Weltmeister im Einer meine Ziele. ■ Die Fragen stellte Kristin Redanz

## Rangeln und Raufen: Faires Kämpfen in Jugendhilfe, Schule und Sportverein

### Der Landessportverband Baden-Württemberg bietet mit zwei Kooperationspartnern das Seminar „Rangeln und Raufen“ an

**Am 16. und 17. Oktober 2024 findet erneut die alljährliche Kooperationsveranstaltung des Landessportverbands Baden-Württemberg mit der Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg und dem Kommunalverband für Jugend und Soziales an der Landessportschule Ruit statt.**

Wenn Kinder oder Jugendliche untereinander raufen, kann das bei allen Beteiligten große Begeisterung auslösen. Sie können dabei ihre Kraft zeigen und entwickeln, ihren Körper spüren und Selbstwirksamkeit erleben. Zudem wissen wir aus der Entwicklungspsychologie, dass Körperkontakt wesentlich ist für eine rundum gesunde psychosoziale Entwicklung. Für die (sport)pädagogische Gewaltprävention stellen Angebote

eines geregelten und fairen Kämpfens daher eine große Bereicherung dar.

Wie können Kinder ein Gefühl füreinander, ein spielerisches Gegeneinander im Miteinander entwickeln? Wenn jemand spielerisch „aufs Kreuz gelegt“ oder „in die Knie gezwungen“ wird: was geht in den beiden Beteiligten vor? Welche Sozialkompetenzen werden dabei gefördert? Wie kann die Grenze zwischen Spaß und Gewalt besser wahrgenommen werden? Erleben Mädchen und Jungen diese Prozesse unterschiedlich? Worin genau liegt der entwicklungsfördernde Wert bzw. der erzieherische Sinn einfacher, geregelter Kämpfe? Wie können „Übergriffe“ vermieden werden?

Angesprochen werden Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schulen sowie Übungsleiter aus Sportvereinen angesprochen, die den Aspekt Bewegung auf spielerisch-kämpferische Weise verstärkt und reflektiert in ihren pädagogischen Alltag einbinden wollen. In vier Trainingseinheiten werden praktische Übungen mit theoretischen Hintergründen verknüpft. ■



**Info**

Anmeldelink und Programmablauf finden Sie unter diesem QR-Code:



# Forderungen für einen nachhaltigen Kinder- und Jugendsport

Die BWSJ platziert im Gespräch mit den Jugendpolitischen Sprechern der verschiedenen Landtagsfraktionen die aktuellen Themen

**Die Arbeit der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) wird unter anderem durch aktuelle Themen und Herausforderungen, denen junge Menschen im Sport begegnen, bestimmt. Diese Themen werden von der BWSJ in den Diskurs mit Verbänden und Politik getragen, um die Entwicklungsmöglichkeiten und Voraussetzungen für Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg stetig zu verbessern. Daher hat sich die BWSJ in den vergangenen Wochen mit den Jugendpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen getroffen und die thematischen Schwerpunkte und Forderungen für das Jahr 2024 platziert.**



*Sportlich aktive Kinder sind gesünder.  
Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann*

Sportlich aktive Kinder und Jugendliche weisen seltener einen schlechten Gesundheitszustand auf und leiden weniger unter Stress (Ergebnisse der MOVE FOR HEALTH Studie/linker QR-Code). Damit stützt die Studie zwei elementare Forderungen der BWSJ: Die Sport- und Bewegungsförderung von jungen Menschen muss auch als Gesundheitspolitik und Prävention verstanden werden. Und vor allem muss dem weiterhin bestehenden Mangel an körperlicher Aktivität unter Kindern und Jugendlichen dringend langfristig entgegengewirkt werden. Kurzfristige Projektförderungen sind nicht ausreichend.

## **Ehrenamtliches Engagement als Grundvoraussetzung**

Damit Kinder und Jugendliche in Bewegung gesetzt und in ihrer persönlichen Entwicklung begleitet werden können, braucht es ehrenamtlich Engagierte und die richtigen Rahmenbedingungen. Eine Forderung der BWSJ ist daher die Weiterentwicklung des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamts in der Jugendarbeit und bringt einen Anspruch auf Lohnfortzahlung ins Gespräch.

Die Landesregierung testet darüber hinaus derzeit eine Ehrenamtskarte in vier ausgewählten

Modellregionen. Die BWSJ setzt sich u. a. für eine zielgruppengerechte Anpassung der Karte für junge Engagierte ein. Andreas Kenner, Jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, ist der Überzeugung, dass die Ehrenamtskarte, sofern diese richtig ausgestaltet wird, echte Wertschätzung ausdrücken und eine Motivation für ehrenamtlich Aktive sein kann. Zudem sind sich Kenner und die BWSJ einig: es sollen mehr Engagierte von der Karte profitieren: Im Modellversuch sind aktuell 200 Stunden/Jahr ehrenamtliche Arbeit für den Erhalt der Karte vorausgesetzt. Im Sport in Baden-Württemberg engagieren sich Ehrenamtliche durchschnittlich 156 Stunden/Jahr (mittlerer QR-Code). Die BWSJ setzt sich daher für die Senkung der geforderten Stundenzahl auf 150 Stunden/Jahr ein.

Ehrenamtliches Engagement findet sich im Gespräch mit Dennis Birnstock, Jugendpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion, im Kontext des für 2026 beschlossenen Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung wieder. Ehrenamtlich Engagierte werden in der Umsetzung der Ganztagsbetreuung eine wichtige Stütze sein, da es kaum möglich sein wird, den Ganztag ausschließlich mit Fachkräften zu realisieren, so die FDP-Fraktion in ihrem Positionspapier.

## **Anerkennung für Freiwilligendienste**

In diesem Zuge fordert die BWSJ (rechter QR-Code) eine Stärkung der Freiwilligendienste im Sport. Die Freiwilligen führen bereits Bewegungsangebote im Ganztag durch und stellen oftmals ein wichtiges Bindeglied zwischen Sportverein und Schule dar. Wachsendem Personalbedarf soll daher u. a. durch ausreichende Stellenkontingente im Freiwilligendienst begegnet werden. Eine Kürzung der (Bundes-)Mittel in den Freiwilligendiensten ist eindeutig das falsche Signal. Auch Erwin Köhler, Jugendpolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion, spricht sich gegen die geplanten Haushaltskürzungen aus und fordert stattdessen ein Entgegenwirken der Landesebene. Durch die Überjährigkeit in den Freiwilligendiensten herrscht bereits jetzt für den kommenden Jahrgang 24/25 eine Planungsunsicherheit bei der BWSJ, bei den Einsatzstellen und Freiwilligendienstleistenden. Mit den anstehenden Kürzungen geht eine verringerte Anzahl an Freiwilligendienstplätzen einher. Die BWSJ setzt alles daran, dass die bisherigen Stellenkontingente erhalten bleiben und das ehrenamtliche Engagement nicht gekürzt, sondern gestärkt wird.

## **Ausblick Jugendpolitischer Abend 2024**

In einem Punkt sind sich alle einig: egal ob Bewegungsförderung oder Ganztagsanspruch, die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen von ehrenamtlichem Engagement und Freiwilligendiensten ist essenziell. Daher wird die BWSJ dieses Thema auch an ihrem diesjährigen Jugendpolitischen Abend im Oktober in den Fokus setzen.

Hinweis: Mit den anderen Jugendpolitischen Sprechern der Landtags-Fraktionen stehen Gespräche noch aus.

■ Lisa Porada



### **Info**

Gesundheit von Kindern und Jugendlichen



### **Info**

Bericht des BSB Nord zur Sportentwicklung



### **Info**

Positionspapier Rechtsanspruch Ganztagsbetreuung



## Eine Medaillenschmiede feiert Geburtstag

### Das 40-Jahr-Jubiläum des Skiinternats Furtwangen wird zu einem Klassentreffen der Winter-Spitzensportler

**Als das Skiinternat Furtwangen (SkIF) vor 40 Jahren eingerichtet wurde, gehörte es zu den ersten in der damaligen Bundesrepublik. Für viele Wintersportler war das Haus am Engelgrund eine wichtige Station auf dem Weg zu späteren Erfolgen bei Olympischen und Paralympischen Spielen. Im Sport und im Beruf.**

Namen wie Stefanie Böhler, Georg Hettich, Simone Hauswald, Martin Schmitt, Sven Hannawald, Fabian Rießle, Benedikt Doll, Roman Rees, und zuletzt Manuel Faißt und Janina Hettich-Walz stehen neben anderen für eine Vielzahl von deutschen Erfolgen im nordischen Wintersport und Biathlon. Sie alle vereint, dass sie während ihrer Schulzeit das SkIF besucht haben.

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Internats fanden sich viele von ihnen wieder an ihrer alten Stätte ein und feierten so etwas wie ein „Klassentreffen des Spitzensports“. Mit unter den

Gratulanten waren die Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, Theresa Schopper, sowie Gundolf Fleischer, der als Vize-Präsidenten des Landessportverbandes Baden-Württemberg die Glückwünsche des organisierten Sports überbrachte.

Während Fleischer in seiner Ansprache die Entwicklung der Einrichtung skizzierte und deren sporthistorische Bedeutung hervorhob, betonte Ministerin Schopper, die hervorragende Arbeit des SkIF in der Unterstützung der Verbindung von Schule und Leistungssport. Sie verwies dabei auf die finanzielle Unterstützung, die ihr Ministerium nicht nur für die Schulen in Furtwangen, sondern insgesamt für die Partnerschulen der Olympiastützpunkte leistet.

Ebenfalls unter den Gratulanten war mit Sepp Buchner der Sportdirektor des Deutschen Skiverbandes für die Sparte Ski nordisch. Er verglich dabei die die Arbeit des Skiinternats mit

der Arbeit eines Gärtners, der für alle Pflanzen die gleiche Sorgfalt aufwendet, ohne dabei sicher sein zu können, welche Früchte seine Arbeit tragen wird. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Betreuer des Skiinternats sich ihren „grünen Daumen“ in der Entwicklung erfolgreicher Skisportler bewahren können. ■ *Jürgen Willrett*



*Geburtstagsgratulanten (v. l.): Sportministerin Theresa Schopper, Martin Schartel, stellvertretender Direktor am Otto-Hahn-Gymnasium, und Furtwagens Bürgermeister Josef Herdner. Foto: SBW/Regina Pfal*

## Dank Lotto BW!

### „Wir bauen für die nächste Generation“: 160 Kanuten der Naturfreunde Karlsruhe bekommen ein neues Bootshaus

Die Naturfreunde Ortsgruppe Karlsruhe steht kurz vor der Vollendung eines großen Bauprojekts. Unter dem Motto „Wir bauen für die nächste Generation“ arbeiten sie mit Hingabe an der Verwirklichung eines neuen Bootshauses. Gertrud Schäfer, Leiterin der Fachgruppe Kanu der Naturfreunde Karlsruhe, erläutert, dass das neue Bootshaus eine dringend benötigte Modernisierung und Erweiterung des bisherigen Gebäudes darstellt. Das bestehende Bootshaus, das noch aus den 1930er-Jahren stammte, entsprach nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen einer Sportstätte. Es fehlten angemessene Umkleide- und Duschköglichkeiten, und das Gebäude war nicht beheizt und überfüllt.

Das neue Bootshaus umfasst 750 Quadratmetern und bietet eine Vielzahl von Einrichtungen, darunter eine geräumige Bootshalle im Erdgeschoss mit 200 Kanuplätzen sowie Duschen, Umkleieräume, Sozialräume und im Obergeschoss einen Seminarraum. Zusätzlich bietet eine Gastronomie einen Ausblick auf den Altrhein. Steffen

Franzke, ebenfalls Leiter der Fachgruppe Kanu, betont, dass das neue Bootshaus nicht nur ein Treffpunkt für Kanugruppen sein wird, sondern auch ein Ort der Begegnung im sportlichen, ökologischen und sozialen Bereich. Es soll wieder zu einem beliebten Ausflugsziel in den Rheinauen werden.

In Bezug auf die Nachhaltigkeit setzen die Naturfreunde Karlsruhe auf einen umweltbewussten Ansatz. Beim Rückbau wurde auf Wiederverwendung und Recycling geachtet. Das Gebäude wird energetisch durch eine Photovoltaik-Anlage mit Puffer- und Batteriespeicher sowie eine Pelletheizung betrieben. Zudem ist das Bootshaus barrierefrei und bietet vegetarische und vegane Speisen an.

Das ehrgeizige Projekt wird von verschiedenen Organisationen finanziell unterstützt. Besonders die finanzielle Unterstützung der Stadt Karlsruhe ermöglichte das Projekt erst. Ohne diese wären die Kosten, die noch nicht abschließend benannt werden können, nicht stemmbar für den Verein

Mit Unterstützung von:



*Außenansicht des neuen Bootshauses. Foto: BSB Nord*

gewesen. Zusätzlich stecken mehr als 5000 ehrenamtliche Arbeitsstunden in dem Gebäude. Gertrud Schäfer, Steffen Franzke und ihr Team waren mehrere Tage in der Woche auf dem Bau. Mit diesem neuen und modernen Bootshaus gestalten die Naturfreunde Ortsgruppe Karlsruhe aktiv die Zukunft und schaffen eine nachhaltige Einrichtung für kommende Generationen.

Der vom Badischen Sportbund Nord bewilligte und ausgezahlte Zuschuss aus dem Wetttitelfonds des Landes Baden-Württemberg betrug etwa 162.000 Euro. Sport im Verein ist eben besser. Dank Lotto BW! ■ *Tim Geißler*

# BSB.PLATTFORM 2024

## Ganztag in Bewegung – Gemeinsam. Stark. Vernetzt.



Präsidiatsmitglied Dr. Sabine Hamann begrüßt alle Anwesenden. Fotos: BSB Nord | Tim Geißler

**Der Badische Sportbund Nord (BSB) hat erfolgreich die BSB.PLATTFORM 2024 unter dem Motto "Ganztag in Bewegung – Gemeinsam. Stark. Vernetzt." durchgeführt. Die Veranstaltung fand im Fideljo – Zentrum für Kultur und Begegnung der Johannes-Diakonie Mosbach statt und brachte Vertreter/-innen aus den Bereichen Sport, Politik und Bildung zusammen, um über den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung zu diskutieren und zu informieren.**

Die BSB.PLATTFORM 2024 bot eine einzigartige Gelegenheit, die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem ab 2026 gültigen Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) zu beleuchten. Mit rund 2.500 Sportvereinen und mehr als 800.000 Mitgliedern setzt der BSB darauf, Politik zu aktivieren, Schulen in Bewegung zu bringen und Vereine zu unterstützen. Das GaFöG bietet eine Chance, die Bedingungen und Strukturen für die Zukunft unserer Kinder zu optimieren und den Ganztag zu einem bewegten Ganztag zu machen.

### Herausforderungen des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) im Fokus

Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüßung durch Dr. Sabine Hamann, Präsidiatsmitglied des Badischen Sportbundes Nord, gefolgt von

einer interaktiven Standortbestimmung der Teilnehmenden über Mentimeter. Dr. Sabine Kubesch vom INSTITUT BILDUNG plus hielt einen inspirierenden Impulsvortrag mit praktischen Bewegungselementen, während Dr. Hamann in die Aspekte des GaFöG einführte und die Grundlagen erörterte.

Im Anschluss folgte eine intensive Podiumsdiskussion mit prominenten Persönlichkeiten wie Prof. Dr. Alexander Woll, Leiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaft am KIT, Alexander Erg, Geschäftsführer der TSG Weinheim, Olympiabronzemedaillengewinner im Gewichtheben Oliver Caruso, Jörg Albrecht, Oberbürgermeister der Stadt Sinsheim sowie Dr. Sabine Hamann. Hier wurden Best-Practice-Beispiele zu Schulkooperationen und Fragen aus dem Publikum integriert. Die Diskussion hob entscheidende Punkte hervor, die den Kern der aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem GaFöG treffen.

Gert Rudolph, Präsident des Badischen Sportbundes Nord, erklärt im Nachgang: „Der Fokus des Veranstaltungsformats BSB.Plattform liegt im Austausch und der Bildung von Netzwerken zwischen



Moderatorin Juliane Langer führt durch den Abend.



Dr. Sabine Kubesch während des Impulsvortrags.

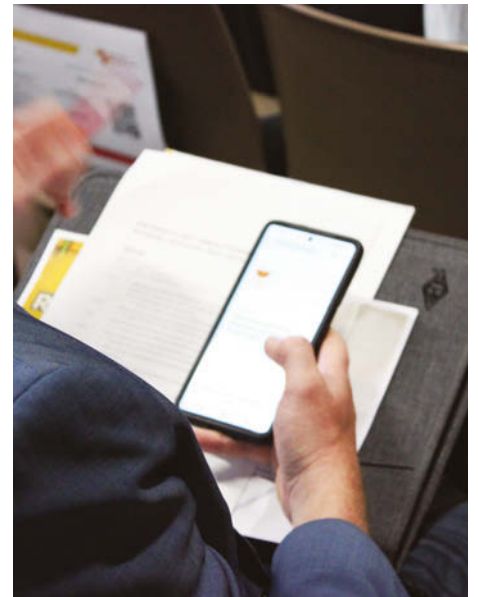
den Vereinen, den Sportkreisen, dem Badischen Sportbund Nord sowie Vertretern der Kommunen und der Politik. Dieses Ziel wurde voll erreicht. Es freut mich sehr, dass zahlreiche Vertreter der einzelnen Bereiche die Gelegenheit wahrgenommen haben, sich nicht nur über die Herausforderungen des Ganztagsförderungsgesetzes, zu informieren, sondern sich auch rege über dieses sehr wichtige Thema mit anderen Vereinen und Verbänden austauschen konnten. Ich bedaure allerdings, dass weder die Landes- noch die Kommunalpolitik die Einladungen angenommen haben, diese Gelegenheit ebenfalls zu nutzen.

Die Veranstaltung hat gezeigt, dass sich der Sport intensive Gedanken macht und als außerschulischer Partner für den Ausbau des Ganztags gut vorbereitet ist. Wir setzen uns intensiv dafür ein, den über 2.500 Vereinen in unserem Verbandsgebiet sowie den weiteren Vereinen in Baden-Württemberg eine solide Ausgangsbasis für die Herausforderungen des Ganztagsförderungsgesetzes zu schaffen.“

Während der Podiumsdiskussion sowie der gesamten Veranstaltung wurde deutlich, dass strategische Führung und ein aussagekräftiges Leitbild mit klaren Positionen von entscheidender Bedeutung sind, insbesondere im Hinblick auf die Kindergesundheit und Bewegung.



Eine Podiumsdiskussion beleuchtet das Thema GaFöG von unterschiedlichen Gesichtspunkten.



Multimediale Interaktion durch Mentimeter.

### **Vielfalt der Praxisbeispiele und die Notwendigkeit von unterstützenden Rahmenbedingungen**

Die Praxisbeispiele, die während der Podiumsdiskussion sowie im Nachgang als Posterpräsentation vorgestellt wurden, verdeutlichen, dass die bisherige Struktur nur bedingt für die Herausforderungen des GaFöG geeignet ist. Die verschiedenen Modelle der Kooperation zwischen Schulen und Vereinen spiegeln eine Vielfalt wider, die jedoch oft auf Mischmodellen mit unterschiedlichem Professionalisierungsgrad basiert.

Eine alternative Clusterung nach der Zielstellung der Kooperation wurde vorgeschlagen, um die Vielfalt der Modelle besser zu verstehen und zu bewerten. Hierbei wurde besonders hervorgehoben, dass die größten Herausforderungen im Bereich des Personals und der Finanzierung der ehrenamtlichen bzw. hauptamtlichen Stellen liegen, unabhängig von der spezifischen Ausrichtung der Kooperation.



Interessierte Teilnehmer.

Ein wiederkehrendes Mantra, das sich aus den Praxisbeispielen zu erkennen gab, wurde vom TSV Buchen formuliert: "Die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen darf nicht zu Lasten der Vereine gehen." Dies unterstreicht die Notwendigkeit, die bestehenden Projekte und Trainingszeiten nicht durch standardisierte Betreuungsangebote zu ersetzen, sondern sie als wertvolle pädagogische Arbeit anzuerkennen und angemessen zu unterstützen.

Dr. Dorothee Schlegel, Vorsitzende des Sportkreises Mosbach, präsentierte zum Abschluss erfolgreiche Kooperationsmodelle zwischen Vereinen und Schulen auf der Ausstellungsfläche "Sportplatz", wo auch rege Vernetzung und Austausch stattfanden.

### **Ausblick und Schlussfolgerung**

Die BSB.PLATTFORM 2024 bot den Teilnehmenden nicht nur die Möglichkeit, sich zu vernetzen, sondern auch aktiv an der Gestaltung der Zukunft teilzuhaben. Die Diskussionen und Praxisbeispiele haben verdeutlicht, dass eine umfassende und durchdachte Strategie erforderlich ist, um den Ganztag erfolgreich mit Leben zu füllen und die Bewegungsförderung nachhaltig zu verankern.

Der Badische Sportbund Nord setzt sich weiterhin dafür ein, dass der Sport eine zentrale Rolle im Ganztag einnimmt und die Entwicklung unserer Kinder nachhaltig unterstützt. ■



Viel Engagement bei der Posterausstellung.



Dr. Schlegel (SK Mosbach) eröffnet die Posterausstellung.

# Endspurt: Sterne des Sports 2024

Bis zum 30. Juni anmelden  
und nach den Sternen greifen!

Endspurt bei den „Sternen des Sports“: Noch bis zum 30. Juni können sich die bundesweit rund 86.000 Sportvereine bei den „Sternen des Sports“ 2024 bewerben. Der vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den Volksbanken Raiffeisenbanken gemeinsam veranstaltete Wettbewerb freut sich über zahlreiche Bewerbungen, in denen die Vereine ihr besonderes gesellschaftliches Engagement darstellen können. Gesucht werden beispielsweise Initiativen aus den Bereichen Bildung und Qualifikation, Gesundheit und Prävention, Integration und Inklusion, Klimaschutz, Digitalisierung oder Demokratieförderung. Aber auch die tagtägliche Vereinsarbeit wie unter anderem Vereinsmanagement, Jugendförderung, Sportvereinsentwicklung, Ehrenamtsförderung oder Mitgliedergewinnung haben bei den „Sternen“ Gewinnchancen! Die Finalisten erwartet bei der Preisverleihung des „Großen Stern des Sports in Gold“ im Januar 2025 in Berlin eine Ehrung auf höchster Ebene.

Der bundesweit erstplatzierte Sportverein erhält neben dem Gold-Pokal ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro. Zuvor können sich die Vereine über die von Volksbanken und Raiffeisenbanken vor Ort ausgelobte lokale Ebene (Bronze) und anschließend für die Landesebene (Silber) qualifizieren, die von den genossenschaftlichen Regionalverbänden mit Unterstützung der Landessportbünde ausgerichtet wird. Auch auf diesen Ebenen können die Vereine mit Preisgeldern dotierte Sterne-Auszeichnungen gewinnen. Die erstplatzierten Silber-Preisträger erhalten schließlich das Ticket zum Bundesfinale und konkurrieren dort um den „Großen Stern des Sports“ in Gold 2024.



Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR): „Das, was die Mitglieder in den Sportvereinen Deutschlands mit hoher Eigeninitiative für mehr Miteinander und Toleranz in unserer Gesellschaft leisten, wollen wir mit der Auszeichnung ‚Sterne des Sports‘ würdigen und ins öffentliche Rampenlicht stellen. Als stark in den Regionen präsent und mit den Menschen vor Ort eng verbundene Institute ist den Volksbanken und Raiffeisenbanken diese Art der Breitenförderung wichtig. Wir freuen uns auch in dieser Wettbewerbsrunde auf zahlreiche Einreichungen gesellschaftlich engagierter Sportvereine.“

DOSB-Präsident Thomas Weikert: „Auch im Jahr Olympischer Spiele und der Fußball-EM werden die Sportvereine an der Basis immer wieder beson-

dere Beiträge des organisierten Sports für unsere Gesellschaft leisten. Diese werden bei den ‚Sternen des Sports‘ auf beeindruckende Art und Weise sichtbar und greifbar. Ich freue mich bereits heute wieder auf alle, die in diesem Jahr am Wettbewerb teilnehmen. Ich ermuntere alle Sportvereine, sich zu bewerben.“

**Bewerbungsverfahren digitalisiert und einfach**  
Ob mit oder ohne vorgeschaltetes Crowdfunding – die Teilnahme am Wettbewerb „Sterne des Sports“ ist denkbar einfach. Bewerben können sich die Sportvereine zentral über die Plattform:

[www.viele-schaffen-mehr.de/  
sterne-des-sports](http://www.viele-schaffen-mehr.de/sterne-des-sports)

Für die Bewerbungen gilt eine Stichtagsregelung zum 30. Juni. Vereine, die sich bis zum Stichtag bewerben, nehmen am Wettbewerb 2024 teil. Die Bewerbungsphase für den Wettbewerb 2025 startet nahtlos am 1. Juli 2024 und endet am 30. Juni 2025. Mit dieser Regelung können die teilnehmenden Sportvereine ihre Bewerbungen ganzjährig einreichen. Weitere Informationen zu den „Sternen des Sports“ 2024 unter [www.sterne-des-sports.de](http://www.sterne-des-sports.de).



## Als Ansprechpersonen stehen Ihnen zur Verfügung

### Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Eva Werthmann – Leiterin Verbandskommunikation  
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main  
Tel. +49 696 700349, [presse@dosb.de](mailto:presse@dosb.de), [www.dosb.de](http://www.dosb.de)

### Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

Cornelia Schulz – Pressesprecherin  
Schellingstraße 4, 10785 Berlin  
Tel. +49 3020 211330, [presse@bvr.de](mailto:presse@bvr.de), [www.bvr.de](http://www.bvr.de)





## AnpfiFF Jugendräume – Gebt Bildung einen Raum

### 20 Vereine für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet

Zwei Jahre haben sie geplant, sich weitergebildet und ihre alten Vereinsräume zu modernen Jugendräumen umgebaut – am 26. April sind 20 Vereine aus der Metropolregion Rhein-Neckar für ihr Engagement im Projekt AnpfiFF Jugendräume ausgezeichnet worden. Das bislang größte Projekt mit einer Fördersumme von 1,3 Millionen Euro wurde von AnpfiFF ins Leben mit Unterstützung der Dietmar Hopp Stiftung im Mai 2022 ins Leben gerufen. Ziel war es, die Vereine auf ihrem Weg zu Bildungsstätten zu unterstützen und somit Perspektiven für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Dietmar Pfähler, 1. Vorsitzender von AnpfiFF ins Leben, hieß die Vereine herzlich in der Klima Arena willkommen und lobte deren außerordentliches Engagement in der Jugendarbeit. „Ich habe erlebt mit welcher Energie und guten Ideen die Vereine ihre Arbeit erledigen, teilweise weit über das Geforderte hinaus.“ Dann gaben Simone Born, die Initiatorin des Projekts und Mitglied der Vereinsführung von AnpfiFF ins Leben, sowie Sebastian Ebeling, Projektleiter, detaillierte Einblicke. „Wir haben durch die Zusammenarbeit mit den 20 Vereinen ca. 20.000 Vereinsmitglieder erreicht, davon 8.000 Kinder und Jugendliche. Mehr als 1.500 Ehrenamtler engagieren sich dort, um den jungen Mitgliedern eine Förderung neben dem Sport zu ermöglichen.“ 139 Vereine bewarben sich, es wurden 20 Teilnehmer ausgewählt. Eine Voraussetzung für die Förderung durch die Dietmar Hopp Stiftung war ein nachhaltiger Ansatz in der Jugendarbeit.

In den vergangenen zwei Jahren haben die Vereine aber nicht nur Räume umgebaut um soziale Lernorte für die jungen Mitglieder zu schaffen, sie haben sich auch mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. 20 Energiegutachten sowie -ausweise waren Teil der Förderung, so dass effiziente Lösungen entstanden sind. Und auch die Vereinsberatung war ein großer Bestandteil des Projekts. Jeder Verein kam regelmäßig nach Walldorf um sich mit Hilfe der AnpfiFF Experten weiterzubilden. Es wurden Konzepte erarbeitet, Strukturen optimiert und auch das Thema Fundraising/Netzwerke stand auf der Agenda. Nicht zuletzt ist im Bildungsbereich viel passiert. Die Jugendräume werden fleißig genutzt für Angebote wie Ernährungsseminare, Hausaufgabenbetreuung oder zur Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche. Viele Vereine kooperieren mit Firmen in der Umgebung – eine Win-Win-Situation, denn diese suchen oft Nachwuchs und können ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen.

Zum Ende der Veranstaltung gab Simone Born noch einen Ausblick auf die nächsten Monate: „Uns interessiert, wie es den Kindern gefällt, was die neuen Angebote mit den Sportlern machen. Wenn wir verantwortungsvoll und nachhaltig arbeiten, können die Kinder und Jugendlichen gestärkt ins Leben gehen.“ Alle Vereine sind nun Teil der AnpfiFF Community, die sich regelmäßig trifft und zu aktuellen Themen austauscht, so dass eine nachhaltige Entwicklung unterstützt wird. Abschließend richtete Uwe Gensheimer von den Rhein-Neckar Löwen das

Wort an die Vereine und betonte die Wichtigkeit des Ehrenamts. „Die Menschen, die mich in meiner Jugend geprägt haben, waren u.a. die Ehrenamtlichen im Verein, die Spieltage organisiert oder Theken aufgebaut haben. Diese Jahre sind unbezahlbar für die Persönlichkeitsentwicklung. Ohne solche Menschen ist die Spitze im Sport nicht möglich. Vielen Dank, dass ihr euch für eure jungen Mitglieder engagiert.“

#### Folgende Vereine wurden im Projekt AnpfiFF Jugendräume ausgezeichnet:

1. SV Germania Weingarten
2. Heidelberger TV 1846
3. VfB Eppingen
4. TV 1895 Edigheim
5. SC Rot-Weiß 1952 Mannheim-Rheinau
6. TSV Lingenfeld
7. SV Waldwimmersbach 1930
8. SV 1925 Ruchheim
9. TC Plankstadt
10. Turnerschaft Mühlburg 1861
11. FV Nußloch
12. SC Neustadt/Weinstraße
13. SV Horchheim
14. Wassersportverein Lampertheim
15. FC Flehingen
16. TSV 1907 Schöllbronn
17. TC Hockenheim
18. VfB Wiesloch
19. TSG Wiesloch
20. TSV Palmbach

**BENZ<sup>®</sup>SPORT**

**BENZ bewegt Kinder!**

**10% Rabatt  
für alle BSB-Nord  
Mitgliedsvereine**

PARTNER  
BADISCHER SPORTBUND NORD

Gotthilf Benz Turngerätefabrik GmbH + Co. KG | Grüninger Straße 1 – 3 | D-71364 Winnenden | Tel. 07195 69 05 - 0 | info@benz-sport.de | www.benz-sport.de

## Freie Plätze bei Seminaren des BSB Nord

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär/-in oder Trainer/-in, Mitarbeiter/-in oder Helfer/-in – für jeden ist etwas dabei.



Für all unsere Seminare und Lehrgänge erfolgt die Anmeldung unkompliziert und ohne Zugangsdaten über unser neues Veranstaltungsportal unter: <https://event.bsb-net.org>



Hier wird auch direkt die Anzahl der freien Plätze angezeigt. Melde dich jetzt zu der Veranstaltung deiner Wahl an und sichere dir schnell noch einen der begehrten Plätze!

### VEREINSMANAGEMENT

#### Entwicklung eines Vereinsleitbilds

Ort: Karlsruhe

Termin: 22.06.2024, 10:00–17:30 Uhr

Kosten: 40 Euro inkl. Verpflegung

Anerkennung: 8 LE für VM-C Aus- und Fortbildung, 8 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Ein Vereinsleitbild gibt Orientierung und Motivation für die Mitglieder, in dem die Fragen „Wofür stehen wir“ und „Was wollen wir gemeinsam erreichen“ beantwortet werden. Für die Außenwirkung des Vereins wirkt ein Vereinsleitbild im Sinne eines positiven Images, durch das eine Weiterentwicklung des Vereins, z.B. durch neue Mitglieder, gefördert wird.

#### Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Erarbeitung der Werte und Leistung Ihres Vereins
- Zusammenfassung dieser in Leitlinien und einem Slogan für Ihren Verein
- Kommunikationsplanung dieser Leitlinien für Mitglieder und Nichtmitglieder

Leitung: Carsten Daum (Trainer & Coach)

#### Basisseminar: Vereinsmarketing

Ort: Karlsruhe

Termin: 05.–06.07.2024

Freitag (Online): 16:00–19:00 Uhr

Samstag (Präsenz): 10:00–17:30 Uhr

Kosten: 80 Euro inkl. Verpflegung

Anerkennung: 16 LE für VM C-Aus- und Fortbildung, 16 LE für VM B-Fortbildung

Inhalte: Die positive Entwicklung eines Vereins hängt oft mit einem guten Marketing zusammen, denn Marketing spielt in alle Bereiche des Vereinsmanagements mit hinein. In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick darüber, was Vereinsmarketing alles umfasst sowie über verschiedene Marketinginstrumente und deren Einsatzmöglichkeiten. Aufbauend erlernen Sie die Grundlagen für die Entwicklung eines stimmigen Marketingkonzepts.

#### Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Grundlagen im Bereich Marketing
- Entscheidungshilfen des Marketings
- Marketinginstrumente kennenlernen

Leitung: Matthias Tausch (BSB Nord)

#### Aufbauseminar: Leadership und angewandte Kommunikation

Ort: Mannheim

Termin: 12.–13.07.2024

Freitag (Online): 16:00–19:00 Uhr

Samstag (Präsenz): 10:00–17:30 Uhr

Kosten: 80 Euro inkl. Verpflegung

Anerkennung: 16 LE für VM C-Aus- und Fortbildung, 16 LE für VM B-Fortbildung

Inhalte: Als Führungskraft in Ihrem Sportverein arbeiten Sie mit vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammen. Um (Haupt- und) Ehrenamtliche wertschätzend zu führen, Konflikte vorzubeugen oder auch zu schlichten ist ein hohes Maß an Leadership-Qualitäten vonnöten. In diesem Aufbauseminar vertiefen Sie Ihr Wissen über Kommunikationsmodelle und -techniken zur Vorbereitung schwieriger Gespräche oder zur Lösung von Konflikten.

#### Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Kennenlernen der eigenen Persönlichkeit
- Vorbereitung schwieriger Gespräche
- Gewaltfreie Kommunikation
- Umgang mit Konfliktsituationen

Leitung: Fiona Grüger (BSB Nord)



#### Seminare Führung & Management

Matthias Tausch

Tel. 0721 1808-41

[m.tausch@badischer-sportbund.de](mailto:m.tausch@badischer-sportbund.de)

[badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine](https://www.badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine)



#### Crowdfunding

Ort: Online

Termin: 17.09.2024, 18:00–21:00 Uhr

Kosten: 15 Euro

Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Innovative Finanzierungsmöglichkeiten wie Crowdfunding haben das Potenzial, Vereinsprojekte auf neue Weise zu unterstützen. Dieses Seminar richtet sich an Vereinsmitglieder und -manager, die lernen möchten, wie sie erfolgreich Crowdfunding-Kampagnen für ihre Projekte planen und umsetzen können.

#### Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Grundlagen des Crowdfundings
- Planung einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne
- Durchführung und Umsetzung

Leitung: Lisanne Prosch M.A.

#### Nachhaltige Vereinsentwicklung am Beispiel der 360°-Förderung von Anpff ins Leben

Ort: Online

Termin: 25.09.2024, 18:00–21:00 Uhr

Kosten: 15 Euro

Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Vereine sind tragende Pfeiler unserer Gesellschaft und Werte. Und Vereinsarbeit soll Spaß machen. Seit 2001 ist das Motto von Anpff ins Leben „Wir schaffen Perspektiven“. Viele junge Sportler fanden über die ganzheitliche 360°-Förderung ihren Weg zum Sport, doch – was viel wichtiger ist – in ein selbstbestimmtes erfolgreiches Leben. Seit 2019 schafft Anpff ins Leben mit der neu gegründeten Vereinsberatung auch Perspektiven für Sportvereine und gibt Impulse, wie Vereinsarbeit zukunftsorientiert gestaltet werden kann.



Über Einblicke in die Themen „Vereinskonzept“, „Finanzierung“ und „Verein als Bildungsort“ lernen die Vereinsvertreter die ersten einfachen Schritte kennen und gehen mit praktischen Tipps zur direkten Umsetzung nach Hause.

#### Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Was sind die Basics, damit unser Verein zukunftsfähig wird/bleibt?
- Was kann unser Verein im Rahmen der Jugendarbeit zusätzlich zum Sport anbieten?
- Wie lassen sich (zusätzliche) Maßnahmen finanzieren?

Leitung: Simone Born

Inhalte: SPRACHE VERSTEHEN – Der „Türöffner“, um in der Gesellschaft teilhaben und sich durch das Anwenden sprachlicher Strukturen mitteilen zu können. In dieser Fortbildung erwarten Sie praxisbewährte Bewegungsspiele zur gezielten Unterstützung der sprachlichen Entwicklung von Kindern. Die Referentin stellt das von ihr mitentwickelte, mehrgliedrige Konzept „Sprache fördern in Bewegung“ praxisnah vor.

Da Bewegung bei allen Menschen den Lernprozess unterstützt, wird die verstärkende Verbindung des Lernens von Sprache und Bewegung durch unterschiedliche Bewegungsreize verknüpft. Die Sprachlernschwerpunkte (Wörter hören, Wörter nutzen, Wörter in Bewegung erleben und anwenden) beziehen zugleich unterschiedliche motorische Ziele mit ein, da bewegtes Lernen einen Raum zur Bewegungserprobung bietet.

Während der Fortbildung werden ausgewählte Bewegungsideen gemeinsam praktisch erprobt und anschließend in Kleingruppen variiert, um diese mit geringem Aufwand im Alltag für abwechslungsreiche Übungsstunden und Bewegungseinheiten einzusetzen.

#### Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Grundlagen und Säulen der Sprachförderung
- Zusammenhang zwischen Bewegung und Lernen
- Praktische Erprobung ausgewählter Übungsformen
- Handlungsimpulse zur bewegungsorientierten Sprachförderung
- Zuschnitt konkreter Umsetzungsideen für die eigene Bezugsgruppe

Leitung: Maren Utischill (Deutsch- und Sportlehrerin)

## SPORTPRAXIS

### Sprache fördern in Bewegung

Ort: Karlsruhe

Termin: 06.07.2024, 10:00–18:30 Uhr

Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung

Anerkennung: 8 LE für ÜL-C Profil Kinder, ÜL-B Sport in der Ganztagschule und Jugendleiterlizenz. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband



### Sportpraxis

Nicole Dreßler

Tel. 0721 1808-35

n.dressler@badischer-sportbund.de

[badischer-sportbund.de/  
bildung/sportpraxis/fortbildung](https://www.badischer-sportbund.de/bildung/sportpraxis/fortbildung)

## Die Hornbach Baustoff Union und der Badische Sportbund sind neue Partner für Sportstättenbau und -sanierung.

### Auch bei Bau oder Sanierung Ihrer Sportstätte und Ihres Vereinsheims.

#### Bestleistung in allen Disziplinen.

Die UNION Bauzentren in Nordbaden versorgen Ihre Bau-, Sanierungs- und Renovierungsprojekte mit Material, termingerecht und zuverlässig.

Unser Sortiment und Leistungsspektrum ist konsequent auf die Bedürfnisse professioneller, gewerblicher Kunden aus dem Baugewerbe sowie privater Bauherren ausgerichtet.

Die Mitarbeiter in unseren Niederlassungen und unser Außendienst leisten fachkundige, persönliche Beratung, Verkauf und Service.

Mit großem Fuhrpark und umfangreichen Lagerflächen erbringen wir passgenaue Logistikleistungen in Lagerhaltung, Bevorratung und Zufuhr für Ihre Bauvorhaben.

Auch Sportvereine erhalten bei uns Baumaterial und können bei uns ein Kundenkonto einrichten und bequem auf Rechnung bestellen.

#### Ihr zentraler Ansprechpartner in dieser Sportbundpartnerschaft ist:

Jochen Deck

0 72 61 / 94 19 21

0 151 / 27 61 74 97

[jochen.deck@hornbach.com](mailto:jochen.deck@hornbach.com)



**Ihr starker Partner am Bau.**

**UNION**  
**BAUZENTRUM** **HORNBACH**  
EIN UNTERNEHMEN DER HORNBACH BAUSTOFF UNION.

[www.union-bauzentrum.com](http://www.union-bauzentrum.com)

# Sporttage der IG Kinderheime

Wie schon in den letzten Jahren waren im Mai die Sporttage der Interessensgemeinschaft Nordbadischer Kinderheime und der Badischen Sportjugend Nord angesagt.

## Tag 1

Nach der Anreise und einer kurzen Besprechung der Betreuer/-innen trafen sich 21 Kinder und Jugendliche aus sechs Heimen zur Begrüßung in Halle 2 der Sportschule Schöneck in Karlsruhe. Leider musste das Programm wetterbedingt in die Halle verlegt werden, was die gute Stimmung aber nicht trübte. Dort angekommen begannen wir, uns durch ein Kennenlernspiel die ersten fremden Namen einzuprägen. Danach folgte eine Runde Zombie-Ball, bei dem es das Ziel war, so viele Mitspieler/-innen wie möglich abzuwerfen. Zum Schluss dieses ersten Blockes spielten wir das sogenannte Schneckenspiel. Hierzu teilten wir uns in fünf Gruppen auf und mussten uns durch Würfeln anhand einer Zahlenschnecke vorarbeiten, bis die erste Mannschaft die Zahl 100 erreicht hatte. Dazu mussten verschiedene Aufgaben, wie Quizfragen und ähnliches, absolviert werden. Nach einer wohlverdienten Stärkung beim Abendessen folgte ein Klassiker aus den Vereinigten Staaten: Dodge-Ball stand auf dem Programm. Hierbei versuchen zwei gegnerische Mannschaften, ähnlich wie beim Völkerball, sich abzuwerfen. Der Ehrgeiz aller war groß und so entwickelte sich ein spannendes Duell mit einem knappen Ergebnis.

## Tag 2

Nach dem Frühstück begann am Dienstag für den einen Teil der Gruppe der Tag mit Fitness-/Krafttraining unter der Anleitung von Tobias Ballin und für den anderen Teil der Gruppe mit Kin-Ball unter der Anleitung von Patrik Knechtle. Beim Fitness-/Krafttraining konnten die Kinder in einem "Fitness-Studio" verschiedene Fitness-Geräte kennenlernen. Danach ging die gesamte Gruppe alle Geräte durch und jedes Team durfte sein Gerät vorführen.

Beim Kin-Ball wird mit einem sehr großen Ball gespielt, der den Boden nicht berühren darf. Hat eines der drei Teams den Ball, ruft es den Namen eines anderen Teams, stößt den Ball möglichst in eine Richtung, in der kein Mitglied des anderen Teams steht, und dieses Team muss dann versuchen den Ball zu fangen. Dies stellte sich als Herausforderung heraus, denn die Kinder mussten



schnell sein, um den anderen Teams keine Zeit zu geben sich geschickt zu verteilen und im Blick haben, wo gerade eine Lücke ist, um die Chance zu reduzieren, dass die andere Gruppe den Ball fängt. Um Geschwindigkeit hineinzubringen wurde noch eine vierte Mannschaft ins Spiel gebracht, bestehend aus den Betreuer/-innen. Mit der Zeit spielten sich die Teams ein und die Abläufe wurden gewohnter, sodass am Ende ein flüssiges und spaßiges Spiel stattfand.

Noch vor der Mittagspause stand eine Schweizer Teamsportart im Fokus. Von Patrik wurden wir über das Spielfeld und die Regeln im Tchoukball aufgeklärt. Hier ist die Behinderung eines Gegners untersagt. Zwei Teams versuchen mit dem Ball auf zwei Frames, die jeweils an der kurzen Seite des Feldes angebracht sind, ihre Punkte zu erzielen. Vor allen die Regeln, dass man den Gegner nicht behindern darf sowie den Ball nicht während des Wurfes abfangen darf, führte zu einem flüssigen Spielablauf. Im Anschluss gab es eine Erfrischung, auf die sich viele von Anfang an gefreut haben: die Wasserspiele mit Tobi. Er gab allen Kindern die Chance ohne Probleme mitzumachen, indem kurzweilige, abwechslungsreiche Spiele angeboten wurden.

Nach einem reichhaltigen Mittagsbuffet standen als nächstes Taekwondo mit Gabi und Lea Metzger und Baseball auf dem Programm. Wie wir nach einer kurzen Begrüßung und kleinen Einführung er-

führen, kommt Taekwondo aus dem koreanischen Raum und bedeutet übersetzt: Kick-Schlag-Mental. Beim Taekwondo wird viel über Rituale, Eigenenergie und Eigenmotivation, Schnelligkeit und Kraft gelehrt. Die Trainerinnen zeigten allen beteiligten Personen verschiedene Kickarten, Schlagarten und Abwehrmöglichkeiten. Immer wieder wurde die Halle mit lauten Kampfschreien überflutet. Die Aktionen und Übungen begeisterten alle Personen sehr. Zum Abschluss gab es durch die Trainerin Lea noch einen Wow-Effekt, da sie durch einen Kick ein Bruchbrett zerbrach. Es war rundum eine lehrreiche und tolle Erfahrung, bei welcher die Teilnehmenden ins Schwitzen kamen. Beim Baseball wiederum waren schnelle Sprints auf die Base angesagt. Zuvor war es jedoch wichtig, diesen kleinen Ball mit dem Baseballschläger zu treffen. Nach ein wenig Schlag- und Fangübungen

klappte das bei den meisten aber schon recht gut. Nach einem Match mit Homerun ging es dann zum Abendessen. Gut gestärkt durch das leckere Abendessen ging es für uns am Dienstagabend zurück in die Halle. Dort konnten wir sowohl unser Geschick beim Kegeln in der Kegelbahn als auch unsere Kräfte beim Rangeln und Raufen messen. Wie immer standen auch hier Fairness und Vertrauen im Fokus. Für viele der Teilnehmenden war dieser Abend ein Highlight.

## Tag 3

Am Mittwoch haben die Kinder und Jugendlichen das BSJ-Sportabzeichen absolviert. Hierbei durchliefen die Teilnehmenden neun Stationen, welche unterschiedliche motorische Fähigkeiten erforderten. So mussten sie z.B. beim Seilspringen oder Ping Pong für ihre Punkte kämpfen. Ein sehr gelungener Abreisetag mit viel Spaß beim Bewegen ging zu Ende. Alle wurden mit einer Medaille und Urkunde für tolle Leistungen ausgezeichnet, sodass nach dem Mittagessen viele gerne noch mehr Sporttage erlebt hätten und gar nicht heim wollten.

Wir bedanken uns im Namen aller teilnehmenden Einrichtungen bei der BSJ sowie der Interessensgemeinschaft Nordbadischer Kinderheime, die dieses tolle Event ermöglicht haben. Dank gilt auch der Lehrgangsleiterin Elke Wittemann sowie den Trainer/-innen für spaßige und sportliche drei Tage. Hoffentlich bis zum nächsten Jahr!

■ Die Betreuer/-innen der Einrichtungen

# Antragsfrist bei Integration durch Sport endet am 30. Juni

## Jetzt Förderung für integratives Engagement im Sport beantragen!

Integration im und durch Sport ist das Ziel vieler Sportvereine, Sportkreise sowie Sportfachverbände in Baden-Württemberg. Doch gleichberechtigte Teilhabe am und niederschwellige Zugänge zum organisierten Sport sind nicht für alle Menschen selbstverständlich. Der BSB Nord fördert das integrative Engagement seiner Mitgliedsorganisationen durch finanzielle Mittel, die das BMI, das BAMF und der DOSB im Rahmen des Bundesprogramms *Integration durch Sport* (IdS) zur Verfügung stellen. Bezuschusst wird dabei der für die integrativen Angebote, Projekte und Maßnahmen entstandene finanzielle Mehrbedarf von Sportvereinen, d.h. es werden ausschließlich tatsächlich entstandene, förderfähige und noch nicht durch andere Förder-, Eigen- oder Drittmittel gedeckte Mehrausgaben refinanziert.

### Fristen im Förderjahr 2024

Im Förderjahr 2024 sind bei IdS folgende Fristen zu beachten. Bis **30. Juni 2024** können Sportvereine und Sportkreise mit Sitz in unserem Verbandsgebiet, die sich im Jahr 2024 mit Projekten und Angeboten für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund sowie für sozial Benachteiligte engagieren, finanzielle Förderung beantragen. Förderfähig sind alle Maßnahmen, die im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2024 durchgeführt werden.

Das Antragsverfahren verläuft in drei Schritten:

#### 1. Förderantrag

Im Antrag auf finanzielle Förderung werden Angaben zu Maßnahmen innerhalb des Jahres 2024 im Bereich IdS gemacht und eine Kalkulation der voraussichtlichen Kosten erstellt. Es bestehen verschiedene Fördermöglichkeiten.

Für **Mikroprojekte** können Vereine mit geringeren Aufwendungen, kurz- oder mittelfristiger Projektlaufzeit finanzielle Förderung über ein vereinfachtes Antragsverfahren beantragen. Es können bis zu fünf Projekte, Maßnahmen oder Abteilungen mit jeweils bis zu 1.000 Euro pro Projekt oder Maßnahme gefördert werden. **Einzelmaßnahmen** wie Integrationsfeste, integrative Freizeitturniere oder Ferienfreizeiten können mit bis zu 1.500 Euro gefördert werden. Vereine mit besonders großem Aufwand und entsprechender Nachhaltigkeit in der Planung integrativer Maßnahmen können als **IdS-Stützpunktverein** gefördert werden. Für weitere Informationen fragen Sie uns bitte bezüglich eines Beratungsgesprächs an. Mikroprojekte und Einzelmaßnahmen können gemeinsam von einem Verein beantragt werden. Die Kombination der Stütz-



punktvereinsförderung mit anderen Förderlinien ist nicht möglich. Die Antragsfrist ist für alle Förderlinien gültig. Anträge auf Förderung für Mikroprojekte oder Einzelmaßnahmen müssen **mindestens vier Wochen vor Projekt- oder Maßnahmenbeginn** beim BSB Nord vorliegen.

Bitte unbedingt beachten: Förderfähig sind ausschließlich Ausgaben, die nach Antragstellung getätigt werden. Es können nur Maßnahmen gefördert werden, die vor Maßnahmenbeginn beantragt wurden. Wir empfehlen Ihnen daher, Ihren Antrag **frühestmöglich** bei uns zu stellen. Ein aktualisierter Antrag mit angepasstem Finanzierungsplan kann jederzeit während des Antragszeitraums nachgereicht werden. Es können nur Anträge berücksichtigt werden, die am **30. Juni 2024** inklusive finalem Finanzierungsplan und rechtsverbindlicher Unterschrift vorliegen. Maßgeblich ist der fristgerechte Eingang der vollständigen Unterlagen in der Geschäftsstelle des BSB Nord.

#### 2. Förderbescheid

Nach Prüfung des Antrags und Feststellung des Finanzierungsbedarfs werden **nach Ende der Antragsfrist** Informationen zur voraussichtlichen Fördersumme mitgeteilt. Zudem übermittelt der BSB Nord die zur jeweiligen Förderlinie passenden Nachweisformulare.

#### 3. Nachweise und Auszahlung

Die Nachweisunterlagen sind vollständig ausgefüllt und mit allen weiteren erforderlichen Belegen und Dokumenten fristgerecht bis spätestens **03. November 2024** beim BSB Nord einzureichen.

Nach Prüfung der Nachweisunterlagen werden die antragsstellenden Vereine über die endgültige Fördersumme informiert. Diese ergibt sich ausschließlich aus den fristgerecht eingereichten, sachlich richtig nachgewiesenen und als förderfähig



anerkannten Kosten der Vereine im Bereich *Integration durch Sport*. Die Auszahlung erfolgt spätestens im ersten Quartal des Folgejahres.



### Informationen

Ausführliche Informationen zu *Integration durch Sport* und die erforderlichen Antragsformulare stehen als Download zur Verfügung.



Sollte der nachgewiesene Förderbedarf die zur Verfügung stehenden Mittel übersteigen, so behält sich der BSB Nord vor, Förderungen anteilig zu kürzen. Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Förderung. Eine Zuwendung im Folgejahr ist neu zu beantragen.



### Kontakt

Wir beraten Sie gerne zu der für Sie passenden Förderlinie sowie der inhaltlichen Ausgestaltung Ihrer Maßnahmen.

**Bärbel Nagel**, Tel. 0721 1808-27  
b.nagel@badischer-sportbund.de

**Luise Fleisch**, Tel. 0721 1808-23  
l.fleisch@badischer-sportbund.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

„Integration durch Sport“ wird vom DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen, den Landessportverbänden, durchgeführt. Gefördert wird es durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) sowie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

## Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport

### Ein Gespräch über Herausforderungen, Lösungen und das Streben nach Teilhabe

Trotz des Leitsatzes 'Auf dem Platz sind alle gleich!' sehen sich queere Menschen im Breitensport mit zahlreichen Herausforderungen und Hürden konfrontiert. Simon Sadowski, Fachkraft für Pädagog/-innen-Bildung zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, beleuchtet und diskutiert mögliche Lösungsansätze dieses Themengebiets. Das Gespräch gibt auch einen Einblick in das Online-Seminar 'Vielfalt in Bewegung – sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Sport stärken' – wenige Plätze sind noch verfügbar.

*Hallo Simon, vielen Dank, dass du dir die Zeit nimmst, um mit uns über das Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Sport zu sprechen. Lass uns direkt einsteigen: Welche Herausforderungen und Zugangsbarrieren siehst du für queere Menschen im Breitensport?*

Es heißt zwar: "Auf dem Platz sind alle gleich!", doch nicht alle haben Zugang zum Platz, zu den Umkleiden, zu den Sanitäranlagen, zum Sportangebot. Dies gilt im Übrigen nicht nur für queere Personen, sondern auch für andere marginalisierte Gruppen wie beispielsweise Menschen mit Behinderungen oder von Rassismus betroffene Personen. Den allermeisten LSBTIQ+ Personen bleibt der Zugang zum Sport durch das heteronormative Geschlechtersystem verwehrt. Lesben und Schwule müssen sich immer noch damit beschäftigen, welche Auswirkungen ein Outing in Bezug auf den Umgang ihrer Team- und Vereinskolleg/-innen mit ihnen hat. Transpersonen – vor allem Transfrauen – sind zudem häufig von der Teilnahme an Wettbewerben ausgeschlossen. Für Inter- und nicht-binäre Personen gibt es außer einer Handvoll Sportarten überhaupt keinen Zugang zum Sport, wenn sie sich nicht verstellen und als Mann oder Frau anmelden. Diese Ausgrenzungen basieren zumeist auf strukturellen Begebenheiten wie Teams, Umkleiden und Sanitäranlagen, die nur für Männer und Frauen vorgesehen sind, aber ebenso viel auf Unsicherheiten und Unwissen der Akteur/-innen im Sport, sei es auf oder neben dem Platz.

Über **Simon Sadowski** (kein Pronomen)

Simon ist Sozialpädagog/-in und ehemalige/r C- und B-Kaderathlet/-in im Rollhockey. Simon hat sich bei Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V. zur Fachkraft für Pädagog/-innen-Bildung zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und zur Fachkraft für Geschlechterreflektierte Pädagogik weitergebildet. Seit 2016 spielt Simon Quadball und seit 2022 läuft Simon. 2019 gründete Simon sichtbar\* sportlich, eine Dienstleistungs-Agentur für alle Belange rund um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Sport.



*Das sind wichtige Punkte, die du ansprichst. Wie denkst du, kann die Teilhabe von queeren Personen im Sportverein gefördert werden?*

Einerseits bedarf es einem mehr an Bildungsangeboten für alle Akteur/-innen im und um den Sport herum. Der Fokus sollte dabei auf der Sensibilisierung der Teilnehmer/-innen für das Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt liegen. Dazu bedarf es eines Einblicks in die Thematik und deren Begrifflichkeiten, der Reflexion der eigenen Position darin und einen Raum, um eigene Fragen stellen zu können und somit Unsicherheiten abzubauen. Genau das machen wir übrigens im Online-Seminar. Andererseits müssen bestehende Strukturen in Vereinen und Verbänden angepasst werden, um mehr Teilhabe zu ermöglichen. Dabei geht es um so scheinbar banale Aspekte wie Toiletten, Umkleiden und Duschen, die jedoch aktuell massive Einstiegshürden darstellen. Ein weiterer Schritt ist die Kennzeichnung der eigenen Angebote, für welche Personen diese zugänglich sind und nicht zuletzt die Ausbildung der Übungsleiter/-innen, Trainer/-innen und Vereinsmanager/-innen, damit diese u.a. auch methodisch an die relevanten Inhalte anknüpfen können.

*Das klingt nach einem ganzheitlichen Ansatz. Wie würde deiner Meinung nach eine Sportlandschaft aussehen, in der sich queere Menschen willkommen und zugehörig fühlen?*

Utopisch gedacht: Alle Angebote stehen allen Personen offen, und zwar bezogen auf das Training als auch auf mögliche Wettbewerbe. Es sind Toiletten, Umkleiden und Duschen für alle vorhanden und das Thema selbst ist nicht mehr von Belang. Realitätsbezogene erste Schritte: Kennlich machen, was der Status quo ist. Das würde auch heißen, zu benennen, was nicht vorhanden ist, also zum Beispiel, dass die Toiletten nur für Männer und Frauen vorhanden sind oder dass Transfrauen nur am Training, aber nicht am Wettbewerb teilnehmen können. So wird nach außen hin deutlich gemacht, dass Mensch sich der unzureichenden Zustände bewusst ist. Es klingt vielleicht paradox, aber das kann einladend wirken, weil dann vor allem Trans-, Inter- und nicht-binäre Personen nicht mehr unsichtbar gemacht, sondern mitgedacht werden. Punkt 2: Grundlegender Respekt. Dies umfasst: Geschlecht, Namen, Pronomen einer Person nicht in Frage zu stellen. Oder auch keine Fragen nach oder Vermutungen zu den Geschlechtsteilen von Personen aufzustellen, was leider alltäglich ist.

*Nun zum Thema Wettkämpfe: Im Sport wird heute immer noch nach dem binären Geschlecht kategorisiert. Welche Ideen hast du, um faire Zugangsvoraussetzungen und Abläufe bei Wettkämpfen für alle sicherzustellen?*

Diese Diskussion ist im Grunde genommen kaum relevant, da es bei den in den Medien beschriebenen Fällen ausschließlich um den Spitzen- und Leistungssport geht. Auf Deutschland bezogen

sind im Spitzen- und Leistungssport nicht einmal ein Prozent aller Personen aktiv, die Sport treiben. Der Anteil der queeren Personen innerhalb dieses ein Prozent ist da verschwindend gering. Zudem handelt es sich um einen Mythos, dass das aktuelle binäre System faire Zugangsvoraussetzungen bereithalten würde. Grundlage der Einteilung in Männer und Frauen ist die pauschalisierte Annahme, dass Männer stärker, größer, schneller, etc. sind. Abgesehen davon, dass unzählige weitere Aspekte – seien sie ökonomischer, sozialer, physischer oder mentaler Natur – für die Leistungsfähigkeit eine Rolle spielen, wird dabei ebenso außer Acht gelassen, dass es auch innerhalb eines Geschlechts diverse Faktoren, wie Körperteilgrößen und deren Relation zueinander, sowie Gelenkigkeit oder Hormonspiegel gibt, welche einen so genannten fairen Wettbewerb – im Sinne einer möglichen Leistungsfähigkeit – unmöglich machen. Viel spannender ist es zu schauen wie alle Zugang zum Sport erhalten und da gibt es im Grunde genommen zwei ganz simple Lösungen. Die erste für die Einzelsportarten, in dem einfach eine dritte Wertungsklasse für nicht-binäre Personen eingeführt wird. Hier sei auf den Leitfaden zur Teilhabe nicht-binärer Läufer/-innen am Laufsport verwiesen, den die Initiative RUNN+ mit Unter-

stützung des Deutschen Leichtathletik-Verbands herausgegeben hat und welcher anderen Einzelsport-Verbänden als Blaupause dienen könnte. Und der zweite Ansatz für die Teamsportarten, in dem die Gender Maximum Rule eingeführt wird, wie dies beim Quodball – einer all-gender Vollkontaktsportart – der Fall ist. Diese lautet kurzgefasst: Es dürfen je Team maximal X Personen des gleichen Geschlechts auf dem Platz stehen, wobei von drei Geschlechtern ausgegangen wird: Nicht-binär, weiblich und männlich.

**Abschließend, welche Themen und Inhalte können die Teilnehmenden im Seminar "Vielfalt in Bewegung – sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Sport stärken" erwarten?**

Im Rahmen des Seminars werden die Teilnehmenden eine einführende Auseinandersetzung mit der Thematik erwarten können, wie Geschlecht und Sport miteinander verknüpft sind. Dabei wird Raum für die individuelle Reflexion der eigenen Position in Bezug auf dieses Thema geschaffen, um ein tieferes Verständnis und eine Sensibilisierung für die Herausforderungen und Chancen zu ermöglichen. Des Weiteren wird den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, offene Fragen zu stellen und in einen interaktiven Austausch einzutreten. Ein Schwerpunkt des Se-

minars liegt zudem auf der Übernahme verschiedener Rollen, um die Perspektivenvielfalt zu erkennen und zu nutzen. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden methodische Impulse, wie sie aktiv zur Förderung von Vielfalt und Integration im Sportalltag beitragen können.

**Vielen Dank, Simon, für deine Einblicke und deine Zeit!**

Gern geschehen, danke für die Gelegenheit, über dieses wichtige Thema zu sprechen. ■



## Nächste Veranstaltungen

**26. Juni und 3. Juli 2024**

– Online –

Vielfalt in Bewegung –  
sexuelle und geschlechtliche  
Vielfalt im Sport stärken



<https://event.bsb-net.org/ifver/html/addons/SportBizIfVer/default.html?VerNum=2024-0205>

# WE MAKE SPORT.

Unsere Sportanlagen sind Treffpunkt für Menschen aller Generationen und Kulturen. Wir produzieren hochwertige Sportbeläge aus Leidenschaft und schaffen die perfekte Grundlage für Sport, der das Beste aus uns herausholt – nachhaltig, langlebig und zukunftsorientiert.

[www.polytan.de](http://www.polytan.de)



**polytan**



## Trikottag 2024

### Zeigt, für welchen Verein euer Herz schlägt!

**Baden-Württemberg ist beim zweiten bundesweiten Trikottag am 11. Juni dabei – inklusive Foto-Aktion und 30 tollen Preisen für die Vereine**

Sport im Verein ist Leidenschaft, Zusammenhalt und Gemeinschaft. Genau dafür steht jedes Trikot, jede Trainingsjacke, jedes Shirt mit Vereins-Logo, -name und -farben. Damit Baden-Württemberg sieht, wie groß der organisierte Sport im Land ist und welche soziale Stärke in den Vereinen steckt, gibt es am 11. Juni den nächsten Trikottag im Land – als Teil des zweiten bundesweiten Trikottags.

Das Mitmachen und Flagge zeigen beim Trikottag BW ist ganz einfach. Die Sportvereine im Land rufen ihre Mitglieder, Fans und Freunde auf, am 11. Juni im Vereinslook zur Arbeit, zur Schule, zur Uni, zum Einkaufen etc. zu gehen. Hauptsache raus aus der Halle und runter vom Platz – und dorthin, wo man sonst in Vereinskleidung nicht zu sehen ist. Je mehr Mitglieder, Fans, Eltern und Freunde mitmachen, desto „bunter“ werden die Bilder und umso größer



Weitere Informationen:  
[www.trikottag-bw.de](http://www.trikottag-bw.de)

ist die Wirkung. Zudem ist das Mitmachen am Trikottag natürlich auch die beste Werbung für den eigenen Verein.

#### Attraktive Preise für euren Verein gewinnen

Um die sicherlich ohnehin schon große Motivation zum Mitmachen noch etwas zu steigern, gibt es auch bei diesem Trikottag BW wieder eine Foto-Aktion und attraktive Preise für die Sportvereine im Land – im Gesamtwert von über 20.000 Euro.

Auf die Gewinner warten folgende Preise:

- Vom Sportbekleidungs-Hersteller owayo aus Regensburg gibt es 24 Gutscheine im Wert von je 600 Euro. Im Online-Shop könnt ihr euch damit das aussuchen, was euer Verein oder euer Team gerade braucht. Zudem könnt ihr im 3D-Konfigurator viele Artikel individuell gestalten.
- 6 GUTSCHEINE von BENZ Sport im Wert von je 1.000 Euro – einlösbar im BENZ-Onlineshop für Sportgeräte aller Art und jeden Bedarf.

#### Mitmachen bei der Foto-Aktion ist ganz einfach

Um an der Foto-Aktion teilzunehmen und einen der insgesamt 30 Preise für euren Verein ergattern zu können, ist Folgendes zu tun: Macht als Mitglied, Fans oder Freund eures Vereins am 11. Juni ein

Partner des Trikottags BW 2024 sind



Foto von euch oder eurer Gruppe in Trikot, Jacke, Shirt etc. eures örtlichen Vereins in Büro, Werkstatt, Supermarkt oder Schule. Anschließend ladet ihr das Foto auf der Kampagnen-Webseite [www.trikottag-bw.de](http://www.trikottag-bw.de) bis zum 18. Juni hoch – und schon ist der Verein nominiert.

Da es in diesem Jahr mit 30 Preisen wirklich einiges zu verteilen gibt, wird der Foto-Wettbewerb in zwei Stränge aufgeteilt. Eine Hälfte der 30 Preise wird unter allen Einsendungen verlost. Das bedeutet: Je mehr Fotos für einen Verein eingereicht werden, desto höher die Gewinnchance. Die andere Hälfte der 30 Preise wird nach den Kriterien Kreativität, Motiv-Idee oder Originalität vergeben. Schon vergangenes Jahr sind viele einfallsreiche Fotomotive hochgeladen und eingereicht worden. Aber: Natürlich kann ein Verein insgesamt nur einmal gewinnen.

Der „Trikottag BW“ ist eine gemeinsame Kampagne von Landessportverband Baden-Württemberg, Badischer Sportbund Freiburg, Badischer Sportbund Nord und Württembergischer Landessportbund.

**Einsendeschluss ist der 18. Juni 2024.**

## Kolumne Querpass – Wach genug, um woke zu sein?



Vor wenigen Wochen traf ich in der Verbandsarbeit auf den Begriff „woke“. Ein Jugendwort, das in den sozialen Netzwerken präsent ist, nun war es auch bei uns angekommen. Beim Nachschlagen der exakten Definition dieses Begriffes merkte ich, dass ich in ein Wespennest gestochen hatte. Der Begriff erhitze die – meist digitalen – Gemüter, wird kontrovers diskutiert und umfasst die Interpretationsspannweite von Wachsamkeit gegenüber rassistischer und gesellschaftlicher Diskriminierung über die politische Korrektheit bis zur Zensur und Unterwanderung der Meinungsfreiheit.

Woke, also wachsam sein und aufeinander achten – das sind Werte, die einen Verein, eine Gemeinschaft, eine Familie ausmachen. Vereinsarbeit bedeutet gemeinsam etwas bewegen, sich entwickeln, Erfolg haben, Niederlagen als Aufbruch, Herausforderungen als Lernfelder nutzen, ungeachtet der Herkunft oder des Geschlechts der einzelnen Mitglieder. Vereinsarbeit kann aber auch bedeuten,

dass verschiedene Meinungen aufeinanderprallen, dass Interessen durchgesetzt, dass Entscheidungen mal so, mal anders getroffen werden. Gerade für junge Menschen ist das Vereinsumfeld ein wunderbares Lernfeld, in dem sie noch einigermaßen geschützt agieren und dennoch lebendige Diskussionen führen dürfen. Meinungsvielfalt auszuhalten und zu fördern, Meinungsfreiheit als hohes Gut zu schätzen, aber nicht gegen Dritte zu verwenden, sind Kompetenzen, die wir gegen jegliche Meinungsdiktatur in unserer Gesellschaft benötigen. Die Unterscheidung treffen zu können, ob „woke“ dem Wohle der Gesellschaft und der Gleichbehandlung dient oder eigene Zwecke verfolgt, bedarf viel Übung in einem diskussionsfreudigen Umfeld.

Wenn es uns in den Vereinen gelingt, Nährboden für selbstbewusste junge Menschen zu sein, die ihre Interessen offen vertreten, sich gegen antidemokratische Positionen wehren und die gleichzeitig für diejenigen eintreten, die sich nicht wehren

können, dann haben wir für die Gesellschaft mehr erreicht, als wenn „politische Korrektheit“ – wer auch immer diese festlegt – oberste Prämisse ist. Denn leider wird das Wort oftmals missbraucht, um Menschen zu beeinflussen. Jemand anderes entscheidet dann unter dem Deckmantel der „Wokeness“, was richtig ist – und setzt seine eigenen Interessen dabei möglicherweise gewissenlos durch.

Warum brachte mich nun dieser Begriff in Verbindung mit Vereins- und Verbandsarbeit so derart zum Nachdenken? Vereine sind Teil der demokratischen Gesellschaft und Lernort für demokratische Verhaltensweisen. Vereine wirken an der demokratischen Willensbildung mit. Demokratie lebt auch vom Umgang mit Konflikten und unterschiedlichen Meinungen – daher ist sicherlich nicht für alle immer alles „woke“. Ein Grund mehr, wachsam zu bleiben!

■ Heike Breitenbücher, Landesarbeitskreis Kirche und Sport



## Schadensfall des Monats

### Ausgebremst vom Einfahrtstor zum Sportplatz: Wer zahlt die Delle im Auto?

Ehrenamtliche Platzwart/-innen oder Spielleiter/-innen im Fußball kümmern sich meist mit großem Engagement und Hingabe um die Sportplatzpflege. Da ist es ärgerlich, wenn ihnen dabei ein Nachteil entsteht. An einem Samstagmittag fuhr der Vereinsvorsitzende eines Fußballvereins mit seinem Pkw zum Sportplatz, um zwei Stunden vor Beginn des Fußballspiels der 1. Herren-Mannschaft die Umkleidekabinen zu öffnen und den Sportplatz auf Bespielbarkeit anzuschauen. Unvorhergesehen und genau in dem Moment, als er mit seinem Pkw auf das Vereinsgelände einbog, schwang das geöffnete und nicht ausreichend gesicherte Einfahrtstor auf und stieß gegen die rechte Fahrzeugseite. An dieser entstanden Dellen, Schrammen und Lackkratzer.

#### Schaden melden leicht gemacht

Der geschädigte Vorsitzende konnte gelassen bleiben; schließlich hatte sein Verein eine Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz abgeschlossen. Er fotografierte direkt das Einfahrtstor samt den Beschädigungen an seinem Pkw. Nach dem Spiel füllte er online eine Schadenmeldung aus und mailte sie mit Fotos an das zuständige Versicherungsbüro.

#### So half die ARAG

Die Mitarbeitenden des Versicherungsbüros beim LSB/LSV nahmen mit dem Vereinsvorsitzenden Kontakt auf und baten ihn insbesondere um Zusage eines Kostenvoranschlags über die schadenbedingten Reparaturkosten.

Als dieser vorlag, bestätigte ein von der ARAG beauftragter Sachverständiger die Schadenhöhe des Kostenvoranschlags und die ARAG gab dem Fahrzeugeigentümer die Reparaturkosten frei.

Sie haben Fragen zur Kfz-Zusatzversicherung, zum Abschluss dieser Zusatzversicherung oder benötigen eine Schadenmeldung? Rufen Sie unsere Mitarbeitenden im Versicherungsbüro an. ■



#### Weitere Informationen

Sportversicherungsbüro beim  
Badischen Sportbund Nord  
Tel. 0721 957963-0  
[www.arag-sport.de](http://www.arag-sport.de)

## Verschmelzung, Fusion und Abspaltung im Sportverein

### Zusammenschluss

Sportvereine mit separaten Plätzen, Trainern und Ausrüstungen müssen nicht konkurrieren und um Mitglieder kämpfen. Eventuell profitieren sie von vereinten Kräften. Wenn sich zwei oder mehrere unabhängige Vereine zu einem zusammenschließen, wird von einer Fusion oder Verschmelzung gesprochen. Anreiz dafür sind häufig die Steigerung der Effizienz, finanzielle Stabilität und mögliche Einsparpotenziale. Ressourcen, Talente und Mitglieder werden summiert und ein größerer Verein ist oft eher in der Lage, langfristig zu bestehen und ambitionierte Ziele zu erreichen.

### Unterschied zwischen Verschmelzung und Fusion

Verschmelzung und Fusion meinen im Grund das gleiche. Eine feste Regel, wie Vereine zusammengelegt oder fusioniert werden können, gibt es im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) nicht. Hingegen enthält das Umwandlungsgesetz konkrete Vorgehensweisen für einen Zusammenschluss von Vereinen. Danach ist eine Verschmelzung durch Aufnahme oder durch Neugründung möglich. Eine

Fusion kann auf Grundlage von allgemeinen vereinsrechtlichen Regeln durchgeführt werden. Dabei findet eine Vermögensliquidation statt. Die Mitglieder des aufgelösten Vereins werden nicht automatisch Mitglieder des neuen Vereins – sie müssen aktiv entscheiden, ob sie dem anderen Verein beitreten wollen. Im Gegensatz dazu steht die Verschmelzung nach dem Umwandlungsgesetz. Der Schlüsselunterschied hier ist die Gesamtrechtsnachfolge: Das Vermögen und die Mitgliedschaften werden im Ganzen und ohne Liquidation auf den neuen Verein übertragen, und die Mitglieder des aufgelösten Vereins werden automatisch Mitglieder des neuen oder des aufnehmenden Vereins. Diese Vereinbarung wird durch einen Verschmelzungsvertrag dokumentiert.

### Fusion

Um mit einem anderen Verein nach allgemeinen vereinsrechtlichen Regeln zu fusionieren, gibt es zwei Möglichkeiten: Einer der Vereine löst sich auf. Dabei wird das Vermögen des aufgelösten Vereins (oder der aufgelösten Vereine) liquidiert und auf den bestehenden Verein übertragen. Die Mitglieder

des aufgelösten Vereins treten dann dem anderen Verein bei. Beide Vereine gründen gemeinsam einen neuen Verein und lösen sich anschließend auf. Hier wird das Vermögen beider Vereine liquidiert und an den neugegründeten Verein übertragen. Jedes Mitglied tritt dem neuen Verein einzeln bei.

### Ablauf einer Fusion von Vereinen

Genauere Regeln, wie eine Fusion auszusehen hat, gibt es nicht. Die entscheidende Phase ist die Zustimmung der Mitglieder, die durch eine Mitgliederversammlung jedes Vereins eingeholt werden muss: Hier wird beschlossen, ob die Mitglieder mit einer Fusion einverstanden sind und ob man den Verein offiziell auflösen will. Jedes Mitglied tritt aus dem auflösenden Verein aus und in den aufnehmenden wieder neu ein. Die Vermögenswerte des aufgelösten Vereins werden zu Geld gemacht und nach einer Wartezeit (Sperrjahr) an den neuen Verein übertragen, gemäß den festgelegten Regeln für das Vermögen des aufgelösten Vereins. Gut zu wissen: Unter Umständen muss die Vermögensbindungsklausel des auflösenden Vereins angepasst werden, um das Vereinsvermögen an den aufnehmenden Verein weiterleiten zu können.



### Verschmelzung

Auch bei der Verschmelzung zweier oder mehrerer Vereine nach dem Umwandlungsgesetz gibt es zwei Optionen.

#### Verschmelzung durch Aufnahme:

Hierbei wird das Vermögen eines Vereins komplett auf den anderen Verein übertragen und eine Liquidation ist nicht nötig. Sobald die Verschmelzung abgeschlossen ist, erlischt der Eintrag im Vereinsregister des übertragenen Vereins.

#### Verschmelzung durch Neugründung:

In dieser Art der Verschmelzung entsteht ein neuer Verein mit einem neuen Namen. Dieser wird im Vereinsregister eingetragen. Die bisherigen Vereine werden rechtlich aufgelöst.

### **Ablauf einer Verschmelzung von Vereinen – Verschmelzungsvertrag, Bericht & Co.**

Haben sich die Vereine auf eine Verschmelzung verständigt, fertigen die Vereinsvorstände den Entwurf für einen Verschmelzungsvertrag an. Dieses zentrale Dokument legt die Bedingungen und Details der Verschmelzung fest: Es klärt ggf. die Vertrags- oder Vermögensübertragung und Änderungen in der Vereinssatzung oder -struktur. Auch die zukünftige Mitgliedschaft wird geregelt. Hierbei geht es hauptsächlich um die Rechte und Pflichten der beteiligten Rechtsträger und der Mitglieder. Wird ein Verein durch Verschmelzung neugegründet, muss der Verschmelzungsvertrag auch die Satzung des neu gebildeten Vereins enthalten. Erst mit der Unterzeichnung des Verschmelzungsvertrags durch die verantwortlichen Vereinsvorstände, den Verschmelzungsbeschluss, einer notariellen Beurkundung (§ 6 UmwG) und die Eintragung ins Vereinsregister wird die Zusammenlegung der Vereine rechtsgültig. Neben dem Verschmelzungsvertrag ist zudem ein Verschmelzungsbericht zu erstellen. Dieser erklärt die Gründe und den Zweck der Verschmelzung und gibt einen Überblick über die finanziellen Auswirkungen. Der Bericht kann auch Informationen über die geplante Zukunft des Vereins nach der Verschmelzung enthalten.

### **Ablauf nach UmwG**

#### **Das müssen Sie berücksichtigen**

Damit die Verschmelzung oder Fusion mit anderen Vereinen reibungslos und vor allem rechtens abläuft, gilt es einige Dinge zu beachten. Zum Beispiel darf kein Verein mit einem anderen fusionieren, wenn die Mehrzahl der Mitglieder dagegen ist.

#### **Vorbereitung:**

##### **Zustimmung der Mitgliederversammlung**

Zunächst einmal finden erste ungezwungene Diskussionen zwischen den Führungen der involvierten Vereine statt. Hier werden mögliche Schritte geplant, die in Zukunft für alle Beteiligten sinnvoll erscheinen. Anschließend ruft jeder Verein seine Mitglieder zu einer Mitgliederversammlung zusammen. In diesen Sitzungen stellen die Vorstände ihr geplantes Verschmelzungsprojekt vor und prüfen, wie offen die Mitglieder für eine Fusion sind. Wenn die Unterstützung nicht die erforderliche Mehrheit erreicht, haben die Führungskräfte noch ein wenig mehr Erklärungs- oder Überzeugungsarbeit zu leisten, um die Mitglieder umzustimmen – sonst könnte die Fusion ins Wanken geraten. Sobald genügend Mitglieder einverstanden sind, bekommt die Vereinsführung grünes Licht von der Versammlung, um die Verhandlungen zu starten und die notwendigen Vorarbeiten in Angriff zu nehmen.

##### **Durchführung der Verschmelzung**

Es ist oft hilfreich, wenn die beteiligten Vereine eine gemeinsame Personengruppe berufen, die sich mit dem rechtlichen Rahmen auskennt. Am besten Mitglieder aus den eigenen Reihen. Anschließend führt der Weg zum Notar. Notwendige Dokumente wie der Verschmelzungsbericht und -vertrag oder eine neue Satzung werden von den Vereinen erstellt und gemeinsam geprüft. Stimmen alle Dokumente mit den Verhandlungen überein, folgen die finalen Mitgliederversammlungen. Hier entscheiden die Mitglieder der Vereine in getrennten Versammlungen über die Verschmelzung. Nach dem Gesetz bedürfen die Beschlüsse eine dreiviertel Mehrheit der abgegebenen Stimmen, es sei denn die Satzung sieht höhere Anforderungen vor. Die Beschlüsse müssen notariell beurkundet werden. Der Verschmelzungsvertrag wird entweder vorab beurkundet und dann durch die Mitgliederversammlungen abgesegnet oder die Mitgliederversammlungen billigen den Vertragsentwurf, der dann im Nachgang beurkundet wird. Im letzten Schritt muss die Verschmelzung beim Amtsgericht angemeldet werden. So ist es in § 16 Abs. 1 UmwG vorgesehen. Die übertragenen Vereine werden nun aus dem Vereinsregister gelöscht.

##### **Vereinssatzung: Das ändert sich bei einer Verschmelzung bzw. Fusion**

Es kann durchaus sinnvoll sein, dass nach einer Fusion oder Verschmelzung die Vereinssatzung geändert wird. Wird ein Verein lediglich von einem an-

deren aufgenommen, gilt nur noch die Satzung des aufnehmenden Vereins. Wird ein Verein neu gegründet, wird auch eine neue Satzung erstellt.

### **Vermögen und Steuern**

Bei einer Verschmelzung oder Fusion nach allgemeinen Vereinsregeln wird das Vermögen des aufgelösten Vereins nach der Liquidation entsprechend der Vermögensbindungsklausel auf den aufnehmenden oder neu gegründeten Verein übertragen. Nach dem Umwandlungsgesetz erfolgt die Übertragung von Vermögenswerten kraft Gesetzes und gesamt, was bedeutet, dass der neue oder aufnehmende Verein direkt in alle Rechte und Pflichten des alten Vereins eintritt. Dies vereinfacht den Prozess, da keine Liquidation nötig ist.

### **Abspaltung**

#### **Abspaltung innerhalb des Sportvereins nach dem Umwandlungsgesetz**

Im Rahmen einer Abspaltung gemäß § 123 Abs. 2 UmwG, gibt ein Verein einen Teil seiner Mitglieder und seines Besitzes ab. Er bleibt weiterhin eigenständig bestehen. Dieses Verfahren wird oft angewendet, wenn ein Verein bspw. beschließt, eine Abteilung zu verselbstständigen – meist wegen Haftungsrisiken oder der allgemeinen Stimmung im Verein. Dabei spricht man von Abspaltung zur Neugründung, da lediglich die betroffene Abteilung zu einem neuen, eigenständigen Verein wird. Die bisherigen Abteilungsmitglieder (und möglicherweise weitere Mitglieder) erhalten Mitgliedsrechte im neuen Verein. Wird ein abgespalteter Teil des Vereins von einem anderen aufgenommen, spricht man von Abspaltung durch Aufnahme.

#### **Was gilt es bei einer Abspaltung innerhalb des Sportvereins zu beachten?**

Die Details der Abspaltung wie die Übertragung von Vermögenswerten, Mitgliedschaften und Verpflichtungen werden bei einer Abspaltung durch Neugründung in einem Spaltungsplan festgelegt und von der Mitgliederversammlung des abspaltenden Vereins genehmigt. Bei Abspaltung durch Aufnahme wird ein Spaltungsvertrag mit dem aufnehmenden Verein geschlossen. Die Abspaltung wird erst rechtswirksam, wenn sie im Vereinsregister eingetragen ist. Von diesem Zeitpunkt an existiert der abgespaltene Teil als eigenständiger Verein, während der ursprüngliche Verein weiterhin besteht, jedoch ohne den abgespaltenen Teil. ■



## DOSB Sportabzeichen Prüfertagung beim TV Eppingen – Urkunden für langjährig erfolgreiche Sportler/-innen und Prüfer

Die jährliche DOSB Sportabzeichen Prüfertagung für den Sportkreis Sinsheim fand in diesem Jahr am 13. März im Vereinsheim des TV Eppingen statt. DOSB Sportabzeichen Obmann Armin Kösegi präsentierte zunächst die Gesamtergebnisse der abgeschlossenen Saison 2023.

Insgesamt wurden 650 Sportabzeichen im Sportkreis Sinsheim verliehen. Davon gingen 272 an erwachsene und 378 an jugendliche Teilnehmende. Die Aufteilungen auf die Leistungsstufen Gold (389), Silber (194) und Bronze (67) war wie gewohnt hochglänzend und golden. Zudem wurden 26 Familienabzeichen mit mindestens drei Familienmitgliedern vergeben.

Aber auch die Vereine wurden für ihre Erfolge ausgezeichnet. Im Vereinswettbewerb konnte sich, wie auch in den vergangenen Jahren, der Parkour Eppingen e.V. auf dem ersten Platz durchsetzen, bei den Jugendlichen mit 48,9 Prozent (Verhältnis der Absolventen zu den Vereinsmitgliedern insgesamt) und bei den Erwachsenen mit 44,4 Prozent. Auf den Plätzen zwei bis fünf folgten bei den Jugendlichen der VfL Mühlbach (27,2%), der TV Eschelbronn (24,6%), der TV Eppingen (18,2%) und der TV Sulzfeld (9,6%). Bei den Erwachsenen folgten auf den Plätzen der TV Eschelbronn (6,5%), der TV Sulzfeld (5,7%), der TSV Reichartshausen (5,5%) und der TV Eppingen (4,7%).

Bezüglich der Gesamtzahl aller abgelegten Sportabzeichen in den 16 teilnehmenden Vereinen liegt der TV Eschelbronn mit 160 Abzeichen auf dem ersten Platz und es folgen der TV Eppingen (139), der TV Sulzfeld (72), der TV Sinsheim (62) und Parkour Eppingen (44).

Die Sportler/-innen mussten sich dabei in vier Disziplinbereichen beweisen. Diese sind Schnelligkeit, Kraft, Koordination und Ausdauer, zudem ist alle fünf Jahre ein Schwimmfähigkeitsnachweis zu erbringen. In den Disziplinbereichen haben die Teilnehmenden die Auswahl zwischen verschiedenen Möglichkeiten, so zum Beispiel für den Bereich Koordination sind dies der Weitsprung, Hochsprung, Seilspringen, Schleuderweitwurf oder eine passende Turnübung.

Auch in Bezug auf das neue Sportjahr 2024 gibt es aktuelle Neuerungen. So wurden die Leistungskataloge überarbeitet. Diese werden jetzt in den nächsten vier Jahren bis 2027 gültig sein.



Die langjährigen Sportabzeichen Prüfer (v.l.n.r.):  
Armin Kösegi (DOSB Sportabzeichen Obmann Sportkreis Sinsheim), Reiner Vorberger, Hubert Mickel und Rolf Krüger.  
Foto: Lothar Ludwig, TV Eschelbronn

Neben den üblichen kleineren Anpassungen konnte eine Lücke aus dem Bereich Kraft für die Kinder geschlossen werden. Der beidarmige Stoß mit dem Medizinball (1 kg) für Kinder von sechs bis elf Jahren wird neu angeboten. Dadurch werden die Kinder an das Kugelstoßen herangeführt. Dieses beginnt dann mit zwölf Jahren und einer 3kg-Kugel für Mädchen und Jungen. Mit zunehmendem Alter steigert sich das Gewicht für Frauen auf 4 kg und bei den Männern auf 7,26 kg, bevor es für noch etwas ältere Sportler/-innen stufenweise wieder sinkt (bei Frauen auf 2 kg und Männern auf 3 kg). Es gibt natürlich noch weitere Alternativen den Disziplinbereich Kraft zu bewältigen, so unter anderem der Standweitsprung oder durch eine passende Turnübung.



Die bei der Verleihung anwesenden 18 Jubilare und Armin Kösegi (3. v.l., DOSB Sportabzeichen Obmann Sportkreis Sinsheim).

Im Anschluss wurden die langjährigen Sportabzeichen Prüfer ausgezeichnet. So konnten Hubert Mickel (TV Sinsheim, 55 Jahre), Rolf Krüger (TV Sulzfeld, 40 Jahre) und Reiner Vorberger (TV Eppingen, 30 Jahre) ihr Jubiläum feiern und wurden mit einer Urkunde für diese Leistungen bedacht.

Der Höhepunkt aus sportlicher Sicht ist natürlich die Ehrung der Sportler/-innen selbst. So wurden 34 Sportler/-innen ausgezeichnet. Ab zehn Wiederholungen gab es eine Urkunde (die Jugendsportabzeichen werden dabei nicht berücksichtigt).

Leider konnte die diesjährige Spitzenreiterin vom TV Eppingen Helga Barth mit 55 Wiederholungen nicht anwesend sein. Auf den weiteren Plätzen folgten (ab 25 Wiederholungen): Sigurd Pathe (TV Sinsheim; 50), Klaus Schweinfurth (TV Sulzfeld; 45), Gabriele Martin (TSV Reichartshausen; 45), Beate Krüger (TV Sulzfeld; 45), Peter Götter (TV Sulzfeld; 45), Inge Specht (TV Sinsheim; 40), Hans-Jürgen Laudenbach (TV Waibstadt; 40), Elke Cardoso (TV Eppingen; 35), Manfred Heinzmann (SV Gemmingen; 35), Gerald Raab (TV Eschelbronn; 30), Ute Neuberger (TSG 1899 Hoffenheim; 25) und Ralf Förch (SV Gemmingen; 25).

Zum Abschluss konnten sich alle Teilnehmenden beim gemeinsamen Essen stärken und austauschen. Die Kosten dafür wurden durch den Sportkreis Sinsheim übernommen. Für den organisatorischen Gesamtrahmen war der TV Eppingen zuständig.

## Ambulanter Pflegedienst Hand in Hand GmbH unterstützt Jugendarbeit

### Spende an Judo-Abteilung des TSV Tauberbischofsheim

Der Osterhase hatte dieses Jahr im Auftrag des Ambulanten Pflegedienstes Hand in Hand GmbH aus Buchen eine besondere Überraschung im Gepäck: der Pflegedienst verzichtete zu seinem 10-jährigen Firmenjubiläum im Frühjahr auf Ostergeschenke und vergab stattdessen 13 Ostereier im Wert von je 250 Euro in Form einer Sachspende. Angesprochen waren soziale Einrichtungen wie Vereine, Kindergärten und Schulen im Neckar-Odenwald- und Main-Tauber-Kreis.

Die Teilnehmer am ausgelobten Gewinnspiel sollten einen Video-Clip erstellen, von ihren vielseitigen Projekten. Die Judo-Abteilung des TSV Tauberbischofsheim hatte sich mit einem Querschnitt der Jugendarbeit beworben, der durch Kira Kremer

von der Judo-Jugendleitung erstellt wurde.

Die Übergabe des Spendenschecks erfolgte im Rahmen des Bambini-Trainings in der Judohalle. Katja Dörzbacher und Sina Kilian vom Ambulanten Pflegedienst Hand in Hand aus Buchen überreichten an Judo-Abteilungsleiter Joachim Fels die Spende und freuten sich sehr über das soziale und vielfältige Engagement. Für die Verantwortlichen der Judo-Abteilung einmal mehr ein Beweis, dass die überdurchschnittliche Jugendarbeit auch Anerkennung findet.



Spendenübergabe in der TSV Judo-Bambinigruppe mit Kreisjugendreferent Michael Lippert vom Jugendamt Main-Tauber-Kreis sowie Katja Dörzbacher und Sina Kilian vom Ambulanten Pflegedienst Hand in Hand aus Buchen. Foto: Sportjugend TBB

Die Spende wird natürlich wieder in Aktionen im Rahmen der Jugendarbeit investiert, unter anderem ins Zeltlager im Juni auf der Tauberinsel in Werbach.

## „Kata-Spezial“ erneut ein großer Erfolg



Flashmob auf dem Markplatz. Foto: Sonja Kirchner

**Karate: Knapp 3.000 Gäste aus aller Welt weilten an vier Tagen in der Stadt und genossen die entspannte Atmosphäre.**

Alle Beteiligten sind sich einig: Auch das vierte „Kata-Spezial“ in Tauberbischofsheim war wieder fantastisch – und das bei strahlendem Sonnenschein. Pünktlich zum Donnerstag hatte der Wettergott Thor sein Einsehen und schaltete die große Heizung an. Weit über 1.000 Karateka trafen sich in der Taubermetropole zum „Kata-Spezial“. Mit dabei mehr als die gleiche Anzahl an Begleitpersonen. So hatte das Team um den Cheftrainer und Hauptorganisator Schlatt knapp 3.000 Gäste zu versorgen. 1.000 Karateka im Karateanzug Gi: Man sah

sie in der Fußgängerzone, im Park, auf dem Marktplatz, in den Biergärten, Bussen und Supermärkten. Lässigkeit pur. Niemand störte sich daran und wenn überhaupt jemand auffiel, dann waren es die Tauberbischofsheimer, die keinen Karateanzug trugen.

Schlatt und seine Leute hatten wieder einen Mammutlehrgang voll im Griff und führten die Instrukturen vom Feinsten auf. Die Hallen lagen alle fußläufig erreichbar, der Tauberbischofsheimer Campingplatz und große Parkraum für Busse waren nicht überfüllt. Für Essen und Getränke war gesorgt, alle Helfer trugen die erkennbar hellgrünen T-Shirts und waren sehr hilfsbereit. Auch die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis war mit fleißigen Helfern vor Ort und unterstützte dieses Leuchtturmprojekt. Die Trainingseinheiten waren 75 Minuten lang, die Instrukturen unterrichteten an verschiedenen Stellen, nichts lief zeitgleich zusammen und es gab Wiederholungen, Vertiefungen, Anwendungen und Erklärungen. Es war großartig zu erleben, wie schnell und einfach es ist, auf einem solch angenehmen Lehrgang in entspannter Atmosphäre Sportkameraden aus aller Welt kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und vielleicht sogar alte Weggefährten zu treffen.

Der Flashmob durfte bei einem solchen Lehrgang in der Karatestadt an der Tauber nicht fehlen. Diesmal waren alle wieder im Gi und verliehen der Stadt eine unvergleichliche Attraktion.

## Suchtpräventionstag „Starkes ICH“

am Deutschorden Gymnasium und Kopernikus Realschule für Klassenstufe 7

Auch die Sportjugend war aktiv dabei!

Auch in diesem Jahr findet der Präventionstag „Starkes ICH“, danken. Mittlerweile ist dieser Tag fest im Präventionscurriculum im Main-Tauber-Kreis und bei der Sportjugend verankert. Der Suchtpräventionstag „Starkes ICH“ wurde für die jetzige Klassenstufe 7 der Kopernikus Realschule und des Deutschorden Gymnasium am 16. Mai konzipiert und durchgeführt. Wieder hat das insgesamt knapp 150 Schüler/-innen beider Schulen betroffen.

Ziel der Veranstaltung ist es, wie auch in den Jahren zuvor, die Jugendlichen zu stärken und sie zu unterstützen, damit sie zu selbstständigen, selbstbewussten und selbstverantwortlichen Menschen heranwachsen können. Themen wie kritischer Umgang mit Suchtmitteln (Risikokompetenz in Bezug auf selbstschädigendes Verhalten), sowie die Thematisierung von kulturell verankerten Konsumsitten und -ritualen sind Inhalte dieser Veranstaltung. Aber auch der Umgang mit neuen Medien und deren Gefahren wurden gemeinsam mit den Schülern/-innen thematisiert.

Von Seiten der Sportjugend waren Kevin Künzig und Noah Konietzka als Fachreferenten tätig. Nie-

derschwellig und altersgerecht referierten sie zum Thema „Doping – auch im Freizeitsport“. Hierbei schlugen sie den Übergang zum Alltagsdoping sowie zum Doping im Spitzensport und warum gerade Jugendliche immer mehr betroffen sind.

Anders als in den letzten Jahren startete das Event in diesem Jahr mit einer großen gemeinsamen Auftaktveranstaltung in der Aula im DOG mit einem Vortrag von dem Betroffenen und Buchautor Timo Schüsseler (#praeventationator). Herr Schüsseler ist im selbst gewählten Auftrag der Suchtprävention im ganzen Bundesland an Schulen, Vereinen, Jugendhilfeeinrichtungen, Kliniken, Betrieben und Selbsthilfeeinrichtungen etc. unterwegs. In seinem Vortrag „Süchtig nach dem Gefühl, nicht nach dem Stoff“ erzählte er von seiner eigenen Suchterkrankung, den zahlreichen Versuchen dieser zu entkommen und seinem Weg zurück ins Leben.

Im weiteren Verlauf hatten die Schüler/-innen die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops (Dauer 90 Min.) zu den unterschiedlichsten Themen teilzunehmen. ■

## Kevin Cui übernimmt Projektstelle “Länd of young Ehrenamt”

Liebe Sportsfreunde,  
mein Name ist Kevin Cui und ich habe vor kurzem angefangen beim Landesjugendring zu arbeiten. Seit Anfang April trete ich die Nachfolge von Rosalie Mamodaly Naber im Projekt „The Länd of Young Ehrenamt“ an. Ich bin für die Region Nordwürttemberg zuständig und mein regionaler Kooperationspartner ist die Sportkreisjugend Main-Tauber. Ihr findet mich folglich im Büro der Sportkreisjugend in Tauberbischofsheim, aber auch in unserer Geschäftsstelle in Stuttgart.

Wenngleich mir mein Studium der Philosophie und BWL die Bedeutung des gemeinnützigen Sektors nähergebracht hat, war es nicht ausschlaggebend für die Entscheidung für diese Projektstelle. Es sind vielmehr die positiven Erfahrungen als aktiver Vereinsspieler sowie meine ehrenamtliche Tätigkeit als Fußballtrainer und meine bisherige Berufserfahrung bei der Badischen Sportjugend Nord, wel-

che mich für die Vereins- und Ehrenamtskultur in Deutschland begeistert haben und wodurch ich letztendendes hier beim Landesjugendring gelandet bin. Auf Grund dieser Erfahrungen und der Tatsache, dass sich die meisten Menschen in Deutschland im organisierten Sport engagieren, hat mich mein Schwerpunkt „Ehrenamt im Sport“ von Anfang an überzeugt.

Ich bin zuversichtlich, dass ich mit meinen Fähigkeiten einen Beitrag zur Vernetzung und Stärkung der ehrenamtlichen Strukturen in Baden-Württemberg leisten kann und ich freue mich umso mehr auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen, auf den Austausch mit all den (regionalen) Jugendverbänden und -vereinen und selbstverständlich auch auf das Wiedertreffen mit altbekannten Gesichtern aus dem organisierten Sport. Bei Fragen, Anregungen oder sonstigen Anliegen könnt ihr mich über [cui@ljbw.de](mailto:cui@ljbw.de) erreichen. ■

## 10. Werner Tolle-Stundenlauf

### ETSV Lauda/Sportjugend im Main-Tauber-Kreis

Der ETSV Lauda, Abteilung Leichtathletik veranstaltete in Kooperation mit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis den 10. Werner-Tolle Stundenlauf im Stadion der Sportstadt Lauda-Königshofen.

Werner Tolle selbst konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht vor Ort sein, jedoch dankte seine Tochter Angelika Tolle-Rennebarth in seinem Namen allen Initiatoren, Verantwortlichen, Helfern und sämtlichen Sportler/-innen zum Gelingen und der Durchführung dieser traditionellen, leichtathletischen Veranstaltung. Ebenso betonte die Tochter des Ehrenmitgliedes des ETSV Lauda, dass der Wettergott es gut mit allen Beteiligten meinte und so blieb der prognostizierte Regen fern.

Besonders nennenswert ist außerdem, dass der älteste Teilnehmer Werner Broß (Jahrgang 1939) die 10km-Marke in sagenhaften 61:07,0 min knackte. Dies ist Badischer Rekord im Altersbereich M85 mit einer Verbesserung um fast 20 Minuten! Die Resonanz außerhalb des Kreises ist ebenso immens, so reiste ein Teilnehmer sogar von Eppingen nach Lauda, um diese traditionelle leichtathletische Laufstrecke in Angriff zu nehmen.

Das Lauevent, welches dem Ehrenmitglied und Marathonläufer Werner Tolle gewidmet ist, hat zum Ziel, dass die teilnehmenden Läufer versu-

chen, innerhalb einer Stunde möglichst viele Stadionrunden zurückzulegen. Der offizielle Wettbewerb, bei dem auch internationale Meisterschaften durchgeführt werden, lässt vermuten, dass es sich hier um eine relativ monotone Sportveranstaltung handelt. Doch weit gefehlt! Alle Teilnehmer waren sich einig, dass die Zeit wie im Flug verging. Durch ein ausgeklügeltes Regelwerk behinderten sich die Läufer gegenseitig nicht und es war ein ständiges Hallo der überrundeten und überrundenden Läufer zu hören. Im Anschluss fand nach einem Imbiss, bei dem sich die Sportler austauschen konnten, die Siegerehrung mit Urkundenübergabe statt.

Ebenfalls stand der Lauf ganz im Zeichen des Sozialen Miteinanders. Auch der Vorsitzende der Taubertäler Hilfsgemeinschaft, Jürgen Schmitt, war bei diesem Event mit dabei. In Absprache mit den Organisatoren wurde vereinbart, dass sämtliche Startgelder an die Taubertäler Hilfsgemeinschaft übergeben werden.

Jürgen Schmitt wird dann selbst entscheiden, für wen in welchem Bereich, der Spendenbetrag am notwendigsten und sinnvollsten für die Ukraine Hilfe eingesetzt wird.

Nachfolgend die gelaufenen Meter nach einer Stunde / 10 km-Zeit:

**Männlich:** Jürgen Sack (M50): 14 556m/41:04,3 min; Steffen Michelbach (M50): 14 530m/40:59,0 min; Rolf Kaufmann (M40): 13 040m/45:59,0 min; Tobias Eich (M40): 12 577m/48:14,0 min; Andreas Lang (M45): 11 518m/51:58,7 min; Günter Erhardt (M60): 11 460m/52:16,0 min; Thomas Götzelmann (M65): 11 332m/53:12,0 min; Kevin Künzig (MJ U20): 11 286m/53:15,0 min; Michael Geidl (M50): 11 217m/53:43,0 min; Wendelin Bopp (M70): 11 161m/53:32,0 min; Thorsten Haaß (M50): 10 147m/59:14,3 min; Elmar Schömig (M70): 9 973m/60:11,0 min; Werner Broß (M85): 9 807m/61:07,0 min  
**Weiblich:** Marie Spinner (W): 11 733 m/51:10,0 min; Stefanie Kölpin (W60): 11 515m/51:58,0 min; Nicole Suarsana (W70): 10 309 m/58:12,3 min; Angelika Tolle-Rennebarth (W60): 10 109 m/59:14,0 min; Jutta Rehberg (W50): 9 600m; Martina Schwarz (W60): 9 090m/66:32,0 min ■



Kurz vor dem Start. Foto: Sportjugend TBB

## Bei den Sportfreunden in Haßmersheim wurden 114 Sportabzeichen übergeben

Ende April fand in Haßmersheim die feierliche Übergabe der Urkunden für die erworbenen Sportabzeichen statt. Wolfgang Schumacher, der nicht nur Leiter des Sportabzeichen-Stützpunktes in Haßmersheim ist, sondern auch Sportabzeichenbeauftragter des Sportkreises Mosbach, begrüßte zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene im örtlichen Sportheim.

Die Abnahme des Sportabzeichens in Haßmersheim ist seit 1976 eine feste Institution und aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Mittlerweile hat sogar eine eigene Abteilung im Mehrspartenverein der Sportfreunde Haßmersheim dafür gesorgt, dass die Tradition weiterlebt. Ursprünglich wurde das Sportabzeichen im September 1913 anlässlich des Jugend-Spielfestes in Berlin erstmals verliehen. Seitdem wurden die einzelnen Disziplinen und Bedingungen kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst.

Wolfgang Schumacher hofft darauf, dass auch in Zukunft viele Sportabzeichen in Haßmersheim verliehen werden können, da sie die Freude am regelmäßigen Sporttreiben fördern. Die verschiedenen



Die stolzen Empfänger/-innen der Sportabzeichen. Foto: Sportfreunde Haßmersheim

Möglichkeiten, die die fünf verschiedenen Disziplinen bieten, machen das Sportabzeichen zu einem vielseitigen und individuellen Angebot für jeden Einzelnen.

Im vergangenen Jahr haben insgesamt 114 Personen im Alter von 6 bis 85 Jahren erfolgreich die Prüfungen abgelegt, wobei bemerkenswerterweise genau 100 davon aus Haßmersheim stammen. Diese Leistung trägt dazu bei, dass das 100-jährige Vereinsjubiläum der Sportfreunde Haßmersheim einen wunderbaren Start hatte. Unter den Geehrten gibt es auch viele, die diese tolle Leistung be-

reits mehrfach erbracht haben, wie zum Beispiel Walter Zimmermann, der bereits 41 Mal das Sportabzeichen erlangt hat.

Neben Lob für die Geehrten für ihre großartige Leistung und überdurchschnittliche Fitness, bedankte sich Wolfgang Schumacher auch bei seinem Team, bestehend aus Stefanie Schumacher, Nina Schwab, Stefanie Queck, Kirsten Heck und Sandra Neuberger, für ihr ehrenamtliches Engagement. Ohne ihren uneigennütigen Einsatz wäre die Durchführung der Sportabzeichenprüfungen nicht möglich gewesen. ■

## Der Mehrwert des Schulsportabzeichen-Wettbewerbs

Auch in diesem Jahr haben sich die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel und ihr Stellvertreter Manfred Beuchert auf den Weg gemacht, um den Schulen, die am Schulsportabzeichen-Wettbewerb 2023 teilgenommen haben, Urkunden und die inzwischen legendären Schecks zu überbringen. Denn neben der Preisverleihung, oft im Kreis der Schülerschaft und der Sportlehrer, finden viele Gespräche statt. „Wettbewerbe sind immer eine Motivation, sich selbst und sich mit anderen zu messen“, war aus der Schülerschaft und von den sportbegeisterten Lehrkräften zu hören. Natürlich ist die Schule, allen voran die Schulleitung sehr stolz auf das Erreichen eines ersten Platzes in der Wertung der jeweiligen Kategorie. Und in vielen Schulen hängen die Urkunden der letzten Jahre auch an prominenter Stelle aus. Beim Nikolaus-Kistner-Gymnasium in Mosbach dankten Schulleiter Jochen Herkert und seine Stellvertreterin Elvira Horvath bei dieser Gelegenheit den Sportlehrkräften für ihren großen Einsatz, der es ermöglichte, dass eine hohe Anzahl an Schüler/-innen (63,9%) erfolgreich teilgenommen hat. Der Dank der Schulleitung ging dabei auch an den Sportkreis für die vorbildliche sportliche Förderung und Unterstützung der Schule. Von

Seiten des Sportkreises, betonte Manfred Beuchert, sei diese große Anzahl außergewöhnlich. Einhellig war man sich bei der Übergabe einig, dass durch den Wettbewerb eine hervorragende Möglichkeit bestehe, Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen und damit die Gesundheit zu fördern. Die Auszeichnung sei Ansporn, beim nächsten Mal wieder eine so hohe Zahl an Teilnehmenden zu gewinnen. Denn die Themen Gesundheit, Sport und Bewegung sind inzwischen besonders wichtige Ziele, die am NKG in den Vordergrund gestellt werden.

Ähnlich argumentierten die Lehrkräfte der Schefflentschule in Schefflenz. Die Kinder wollen stolz auf das eigene Können sein. Der Wettbewerb müsse bleiben, denn es ist ein inneres Bedürfnis, gut



Übergabe der Sportabzeichen in Allfeld. Foto: SK Mosbach

zu sein und gewinnen zu wollen und es ist eine Lernerfahrung, dass dies für alle gilt, die miteinander im Wettbewerb stehen. „Nicht, die Nummer eins zu sein“, gehöre wie die beiden Seiten jeder Medaille wie selbstverständlich zum Sport, was sich an jeder Meisterschaft, in der Fußballbundesliga oder bei der Olympiade zeigt. Das Sportabzeichen ist zwar keine Schulnote, aber es spornt an, besser werden zu wollen und „Gold“ zu erreichen. Die täg-

liche Bewegung ist der erste Schritt, den man selbst leisten kann neben dem Sportunterricht, dem Sport im Verein oder beim Sportabzeichenstützpunkt.

Auch in der kleinen Allfelder Grundschule erfuh die Sportkreisvorsitzende, sind 55 Prozent der Kinder erfolgreich gewesen. Hintergrund ist, dass die meisten von ihnen Mitglied in einem Sportverein oder bei der Tanzgarde des örtlichen Faschingsvereins sind, also eine gute Ausgangsposition für das Schulsportabzeichen. An der Billigheimer Grundschule und danach an der Elztalschule in Dallau wurde hervorgehoben, wie wichtig die Kooperationen zwischen Schule und Verein gerade im sport-

lichen Bereich sind. Dass der Tennisclub seine Plätze gleich neben der Schule in Billigheim hat, ist natürlich ein Glücksfall für eine solche Kooperation. An allen Schulen war festzustellen, dass häufig ein Zusammenhang zwischen Vereinsmitgliedschaft und Freude am Sport in der Schule bestehe. Daher unterstützt der Sportkreis zusammen mit dem BSB Nord jegliche Form der Zusammenarbeit, was auch mithilfe der FSJler gelingt, die neben der eigenen Lernerfahrung ihre Sportart und den Spaß an Bewegung in die Schulen tragen. Und was wird mit dem Scheck gemacht? „Wir schaffen Pausensportgeräte an, Stoppuhren und manches Mal muss eines der häufig genutzten Geräte wieder ersetzt

werden“, so die Antwort auf die Frage an die Schülerschaft und Lehrkräfte. Immer gibt es übrigens noch ein Kind in der Runde, das weiß, was ein Scheck ist. Auch der Sportabzeichenobmann des Sportkreises, Wolfgang Schumacher, wird bei der Übergabe an die weiteren Schulen nach den Ferien den Dank des Sportkreises persönlich überbringen. „Wir bleiben dem Schulsportabzeichen-Wettbewerb auf jeden Fall treu“, so die Sportkreisvorsitzende, „und hoffen, die Teilnahmezahlen jedes Jahr ein wenig steigern zu können. Denn es ist nicht nur der Wettbewerb, sondern damit verbunden auch geistige Fitness, die mit jeder Form der sportlichen Bewegung steigt. Und davon profitiert jedes Alter.“ ■

Karlsruhe | [www.sportkreis-karlsruhe.de](http://www.sportkreis-karlsruhe.de)

## Sportabzeichenverleihung bei der Turnerschaft Mühlburg in Karlsruhe

Am 17. März waren 25 Erwachsene und 76 Kinder und Jugendliche eingeladen, sich für die guten Leistungen durch den Stützpunktleiter Holger Flemmig und den Jugendwart der Handballabteilung, Felix v. Luckwald, mit dem Sportabzeichen auszeichnen zu lassen. Auf 101 Sportabzeichen kann die Turnerschaft Mühlburg 1861 e.V. in Karlsruhe stolz sein und ebenso darauf, dass sechs Familien das Familiensportabzeichen abgelegt haben mit jeweils drei bis fünf Familienmitgliedern aus mindestens zwei Generationen. Die höchste Anzahl an Auszeichnungen für das Deutsche Sportabzeichen für einen Sportler waren 49. Wir drücken Hans Gruber die Daumen, dass es im nächsten Jahr das 50. Sportabzeichen wird. Bei den Jugendlichen hat Vincent Ortlepp sein zehntes und mit 17 Jahren letztes Jugendportabzeichen erhalten. Die Turnerschaft Mühlburg bietet von April bis September immer dienstags einen Sportabzeichentreff an, organisiert wird dieser vom Stützpunktleiter und Obmann Holger Flemmig. Trainiert wird die Gruppe von Vera Meder und Michael Obreiter, die neben dem wöchentlichen Training offiziell alle vier Wochen die Leistungen auch für vereinsfremde Sportler/-innen abnehmen.

Neben diesem regelmäßigen Angebot verlegen unsere jugendlichen Handballer/-innen im Sommer ihr Training öfter auf das vereinseigene Sportgelände, um die Übungen für das Deutsche (Jugend-) Sportabzeichen zu absolvieren. Diese Übungen ergänzen das normale Handballtraining mit den Disziplinen Ballwurf, Sprint, Ausdauer und Sprungkraft durchaus sinnvoll und abwechslungsreich. Unter den kritischen Augen von Jugendtrainer und Sportabzeichenprüfer Felix v. Luckwald werden die Leistungen ordnungsgemäß notiert.

Für den Nachweis der Schwimmfertigkeit war Felix im Herbst des vergangenen Jahres achtmal immer mit unterschiedlichen Mannschaften und den Eltern, die das Familiensportabzeichen absolviert haben, im Albgabad in Ettlingen. Natürlich gab es nach der Schwimmleistung ausreichend Zeit, miteinander zu rutschen, zu springen und im Wasser zu toben.

Für das Jahr 2024 hat sich das Sportabzeichen-team vorgenommen, mindestens die gleiche Anzahl an Sport-, Jugend- und Familiensportabzeichen zu erreichen und idealerweise noch eine Schippe drauf zu legen.

■ Felix v. Luckwald und das Sportabzeichenteam

## Stadtwerke Karlsruhe übergibt Spendenscheck

Die Stadtwerke Karlsruhe haben die Karlsruher/-innen im vergangenen Winter aufgerufen Erdgas einzusparen.

Sie stellten einen Sockelbetrag zur Verfügung und pro eingespartem Prozent Erdgas kamen 1.000 Euro obendrauf. Nach Ablauf der Aktion "Karlsruhe macht's" kam für den Sportkreis Karlsruhe die stolze Summe von 25.000

Euro zusammen. Der stellvertretende Vorsitzende, Michael Dannenmaier, konnte nun den Spendenscheck aus den Händen des Vorsitzenden Geschäftsführers der Stadtwerke Karlsruhe, Michael Homann, entgegennehmen.

Wo wenn nicht im Sportverein wissen Eltern ihre Kinder gut aufgehoben? fragte Michael Dannen-



M. Dannenmaier, stellv. Vorsitzender Sportkreis Karlsruhe Foto: Stadtwerke Karlsruhe

maier in die Runde anlässlich der Spendenübergabe. Der Sportkreis wird die Fördersumme wunschgemäß an Sportvereine im Stadtgebiet Karlsruhe weitergeben. Je zur Hälfte an Vereine, die Kindern und Jugendlichen mit dem Karlsruher Pass 50 Prozent Nachlass auf den Mitgliedsbeitrag gewähren und an Vereine, die sich an einem Klimanetzwerk der Energieagentur beteiligen. ■

## Alfons Enichlmayr – verdiente Persönlichkeit des Mannheimer Sports

**Im Rahmen der diesjährigen Sportlerehrung der Stadt Mannheim wurde Alfons Enichlmayr am 19. März als verdiente Persönlichkeit des Sports ausgezeichnet.**

Der Österreicher aus Mannheim-Schönau hat sich viele Jahre ehrenamtlich in der Tischtennisabteilung des TSV 1947 Mannheim Schönau e.V. engagiert. Ob als Spieler, Trainer, Schiedsrichter oder Funktionär hat er so ziemlich jede Position im Tischtennissport besetzt und mit Leben erfüllt. Neben dem Tischtennis hat er seit ein paar Jahren auch den Darts-Sport für sich entdeckt. Hier gründete der leidenschaftliche Vollblutportler in seinem Verein gleich eine eigene Darts-Abteilung. Über ein derart großes Engagement wollte der Sportkreis Mannheim mehr erfahren und hat Alfons Enichlmayr persönlich interviewt.

**Herr Enichlmayr, Sie wurden für Ihr ehrenamtliches Engagement von der Stadt Mannheim als „Verdiente Persönlichkeit des Sports 2023“ geehrt. Dazu zunächst ganz herzlichen Glückwunsch! Was hat Sie an der Übernahme Ihrer ganz verschiedenen Aufgaben im Laufe der Jahre besonders gereizt und wie haben diese sich verändert?**

Danke für die Glückwünsche! Ich habe mich über die hochrangige Ehrung sehr gefreut.

Es ging mir vor allem um die Kinder und Jugendlichen. Ich wollte mithelfen, die Kinder von der Straße zu holen. Da ich sehr schnell damit auch sportliche Erfolge hatte, hat mich das motiviert, weiterzumachen. Wenn ich die Arbeit von Funktionären kritisierte, hat man mir oft erwidert: „Mach du es bitte besser!“. Das habe ich dann sehr häufig gemacht und so bin ich vom stellvertretenden Bezirksjugendwart über viele Stationen bis ins Präsidium gewählt worden. Ich habe 25 Jahre intensive Jugendarbeit gemacht, war genau 45 Jahre Funktionär, davon 14 Jahre im Präsidium des Badischen Tischtennisverbandes. Intensive Jugendarbeit bedeutete, pro Woche 4x Training, davon 2x Spezialtraining mit einer Talentgruppe. Am Wochenende kamen dann Verbandsspiele und Turnierbesuche hinzu. Wir haben fast alle Turniere besucht und sind dafür bis nach Luxemburg gefahren.

**Über viele Jahrzehnte haben Sie die Entwicklungen des Vereinssports beobachten können. Welches sind nach Ihrer Ansicht die größten Herausforderungen, vor denen die Vereine heute stehen?**



Alfons Enichlmayr. Foto: SK MA

Das ist sehr eindeutig. Es wird immer schwieriger, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden. Und trotzdem gelingt es immer wieder durch Mundpropaganda und Rundmails, aktive Hilfe bei der Jugendarbeit zu bekommen. Finanzielle Herausforderungen stehen hier erst an zweiter Stelle.

Sehr wichtig wird es für die Vereine, die Ganztagsbetreuung der Kinder in der Schule nutzen zu können. Wenn ein Sportangebot nur mit einem Honorartrainer möglich ist, ist das besser als das Angebot fallen zu lassen, um dadurch Nachwuchs für den Verein zu gewinnen.

**Für wie bedeutsam halten Sie ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft und halten Sie Ehrenamt überhaupt noch für zeitgemäß?**

Ich bin ein großer Verfechter des Ehrenamtes und weigere mich sehr häufig, für jede Tätigkeit Geld auszugeben. Ich befürchte jedoch, dass das auf längere Sicht nicht mehr möglich sein wird. Bei der Verteilung von Aufgaben ist heutzutage leider sehr häufig die erste Frage: „Was bekomme ich dafür?“. Wenn das Ehrenamt weiter schrumpft, wird der Sport teurer und viele Personen werden dann den höheren Beitrag nicht leisten können oder wollen und bleiben einfach weg. Die Möglichkeit einer finanziellen Hilfe, zum Beispiel von der Stadt, ist bei den Bedürftigen nicht wirklich bekannt.

**Über viele Jahrzehnte haben Sie in unterschiedlichen Funktionen und Aufgaben den Tischtennissport vorangetrieben. Nun kam vor kurzem eine neue Sportart für Sie hinzu mit der Gründung einer Darts-Abteilung. Warum Darts?**

Die Übertragung der Darts-Weltmeisterschaft im Fernsehen hat mich absolut fasziniert und so begeistert, dass ich sofort im Keller ein Board aufgehängt und eifrig trainiert habe.

In dieser Euphorie habe ich festgestellt, dass auch die Familienmitglieder bei Besuchen gerne mitgespielt haben. Dart ist ein Sport, der eine hohe Konzentration erfordert und körperlich durchaus herausfordernd ist, sodass man fast zum Schwitzen kommt.

Da der TSV 1947 Schönau direkt in meiner Nähe ist, habe ich mit dem TSV-Vorstand gesprochen, optimale Bedingungen vorgefunden und eine sehr großzügige Unterstützung bei der Dart-Ausstattung bekommen. In Eigenregie habe ich Boards, Lichtringe und Monitore angebracht. Durch tägliche Präsenz habe ich nach und nach einige Mitglieder gefunden.

1977 war ich beim TSV Abteilungsleiter Tischtennis, nun bin ich Abteilungsleiter Dart.

**Wenn Menschen, die bisher noch nicht Mitglied in einem Verein waren, sich sportlich betätigen wollen – was raten Sie ihnen?**

Man sollte sich die Sportart sehr gut überlegen, zum Beispiel ob sie mehr im Freien oder in der Halle stattfinden soll. Natürlich sind auch die körperlichen Voraussetzungen ein wichtige Entscheidungshilfe. Bei Dart hat mich fasziniert, dass man bis ins hohe Alter Spitzensport betreiben kann und nicht der Witterung ausgesetzt ist sowie den Sport sowohl allein als auch in der Gruppe und dann in einer Mannschaft ausüben kann. Trainingsmöglichkeiten gibt es im Keller, auf der Terrasse, am Gartenhäuschen, im Flur oder in einem Zimmer.

**Lassen Sie uns die Frage noch für Ihre Sportarten, Tischtennis und Darts, spezifizieren. Was macht für Sie einen guten Tischtennis- und einen guten Darts-Verein aus?**

In beiden Fällen ist es die Jugendarbeit. Nur mit einer guten Jugendarbeit kann es im Verein nach oben gehen. Dies bedeutet viel Werbung bei den Eltern, in der Schule und bei Veranstaltungen jeglicher Art, sowohl im eigenen Verein als auch bei Veranstaltungen des Sportkreises oder des Sportverbandes. Wichtig ist es, immer präsent zu sein und den Sport optimal darzustellen. Man sollte die Sportart anbieten können, die den Ta-

lenten der (neuen) Mitglieder entspricht. Zusätzlich ist es für jeden Verein wichtig, dass es auch außerhalb der Sportveranstaltungen Veranstaltungen gesellschaftlicher Art gibt: Weihnachtsfeiern, Faschingsveranstaltung, Wochenendlehrgänge oder Sommerfeste ...

**Plaudern Sie uns ein bisschen aus dem Nähkästchen. Gab es in Ihrer Zeit als Sportler, Trainer oder Sportfunktionär mal ein richtig lustiges oder skurriles Erlebnis?**

Ich bin sehr dankbar, dass die technischen Möglichkeiten beim Training sich deutlich verbessert haben. Um einem Sportler Verbesserungsmöglichkeiten zu bieten, kann man den Sportler mit dem Handy in Zeitlupe aufnehmen und auf dem

Bildschirm, der meist schon an der Wand hängt, direkt Optimierungen zeigen.

Früher habe ich den großen Fernseher aus dem Wohnzimmerschrank ausgebaut und gut verpackt in den Kofferraum gelegt. Den Videorecorder mit allen seinen Kabeln abgebaut, eingepackt und auf den Vordersitz gelegt. Ich habe eine selbst gekaufte Schwarz-Weiß-Kamera, eine Kabeltrommel und einige Verlängerungskabel in die Tasche gepackt und bin zur Halle gefahren. Dort habe ich dann an einer Sonderveranstaltung an einem Wochenende mit einigen Talenten Videoanalysen gemacht. Die Gerätschaften wurden auf einen Sprungkasten gestellt. Nach der Aufnahme wurde die Filmkassette mit einem Adapter im Videogerät abgespielt und bespro-

chen. Wer würde das heute noch so umständlich machen wollen?

**Zum Abschluss des Interviews ein Blick in die Zukunft: Welche Impulse können Sportvereine der Sportlandschaft in der Region geben?**

Ich bin überzeugt davon, dass Vereine vielseitig aufgestellt sein sollten, damit die Mitglieder nur die Abteilung und nicht den Verein wechseln müssen, wenn sie eine andere Sportart ausprobieren möchten. Manchmal ist eine körperliche Veränderung der Grund, die Sportart wechseln zu wollen und nicht die Unzufriedenheit mit dem eigenen Verein. Auch Familienmitglieder können andere Talente haben oder nicht mit dem Familienangehörigen zusammen trainieren wollen. ■

## Sportlerehrung der Stadt Ladenburg

Sie hat eine langjährige Tradition, die Ehrung der erfolgreichen Sportler/-innen in Ladenburg: 1961 zum ersten Mal durchgeführt fand sie in diesem Jahr zum dreißigsten Mal statt. Bürgermeister Stefan Schmutz hatte für Freitag, den 19. April 2024 in den Domhof geladen und zahlreiche Athleten aus allen Altersgruppen kamen zusammen, um die Erfolge des Sportjahres 2023 gemeinsam zu feiern. Es war der Ladenburger Sportfamilie die Freude und der Stolz anzusehen, als man gemeinsam den Fokus auf diejenigen richtete, die mit ihren Leistungen und ihrem Auftreten an vielen Orten in Nah und Fern zu sportlichen Botschaftern der Stadt geworden waren. Aus folgenden Ladenburger Vereinen kamen die Geehrten:

**Bronze:** Budoclub Rhein-Neckar, FV03 Ladenburg, LSV 1864 Leichtathletik, LSV Rope Skipping, TC Ladenburg, Spielgemeinschaft TC Ladenburg und TC Grün Weiß Ladenburg

**Silber:** ASV Ladenburg Gewichtheben, ASV Ladenburg Ringen, Budoclub Rhein-Neckar Karate, LSV 1864 Röhrrad, LSV 1864 Rope Skipping, LSV 1864 Triathlon, LSV 1864 Leichtathletik, TC Ladenburg Beachtennis, TC Grün-Weiß Tennis

**Gold:** ASV Ladenburg Gewichtheben, ASV Ladenburg Ringen, LSV 1864 Triathlon, LSV 1864 Rope Skipping, Ladenburg Romans Softball, TC Ladenburg Beachtennis

**Eine Ehrengabe der Stadt erhielten:**

- **Lisa Bauer** von Six Shooters-Red Scarves Cheerleading für den 6. Platz bei der EM
- **Julian Ahrens** vom TC Ladenburg Beachtennis, der mit dem Nationalteam 5. bei der EM und 3. bei der DM wurde



Preisträger der Ehrengabe mit Bürgermeister Stefan Schmutz (r.). Foto: SK MA

- **Walter Schübler** vom ASV Gewichtheben, der bei den Masters jeweils eine Goldmedaille bei der WM, EM, DM und Baden-Württembergische Landesmeisterschaft errang
- **Fabien Elias** vom ASV, Tauziehen für die Bronzemedaille bei der WM, Gold bei der DM und einen 6. Platz bei der WM 540 kg Klasse

In seiner Ansprache war es Bürgermeister Schmutz wichtig, nicht nur den Athleten zu ihren sportlichen Leistungen zu gratulieren, sondern auch aufzuzeigen, dass ein förderliches Umfeld dafür unerlässlich ist. Es sind die Sportstätten, die bereit stehen müssen, vor allem aber braucht es Menschen wie Eltern, Übungsleiter und Ehrenamtliche in den Vereinen, die wesentlich zu den Erfolgen beitragen.

Talent allein reicht für sportliche Erfolge nicht, auch die mentale Einstellung und die Ambitionen müs-

sen ebenso stimmen, wie die Rahmenbedingungen in den Vereinen.

Und so war es der Sportkreisvorsitzenden Sabine Hamann wichtig, nicht nur zum Gratulieren zu den großartigen Leistungen vor Ort zu sein, sondern auch all denjenigen zu danken, die sich in Ladenburg ehrenamtlich für die Sache des Sports engagieren. Dem Dank schloss sich der Vizepräsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft Norbert Lamp an, der die Feierstunde nutzte, die beiden Schülertrainer Krzysztof Dryzga und Alexander Hörner vom ASV Ladenburg für ihr Engagement zu ehren.

Eine rundum gelungene Feier fand ihren schönen Abschluss in netten Gesprächen bei einem guten Glas Wein über den Sport, die Vereine, die Stadt und viele Zukunftsideen. ■

## Sportler/-innen des Jahres 2023 geehrt

Bei der Sportlerehrung von Stadt Heidelberg und Sportkreis Heidelberg e.V. am 29. April wurden rund 90 Athlet/-innen, darunter viele Parasportler, ausgezeichnet.

Lisa Gutfleisch (Rudern), Lennart Sass (Judo) und das Schwimmteam des SV Nikar Heidelberg wurden als Sportler/-in und Team des Jahres geehrt. Lars Kalenka (Schwimmen) wurde als Seniorensportler ausgezeichnet. Die Athleten feierten Erfolge bei deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften in 14 Sportarten, von Blindenschach bis Volleyball. Als "Förderer des Sports" wurden Beate Biazeck, Bernd Bockmeyer und Manfred Schückler geehrt. Oberbürgermeister Eckart Würzner gratulierte gemeinsam mit Gert Bartmann und Gerhard Schäfer. Die Ehrung endete mit einer OSP-Party unter dem Motto „En route pour Paris“.

### Sportlerin des Jahres 2023

Lisa Gutfleisch vom Heidelberger Ruderklub wurde als Heidelbergs Sportlerin des Jahres 2023 ausgezeichnet. Sie wurde Deutsche Sprintmeisterin im Einer und qualifizierte sich im Frauen-Doppelvierer für Olympia. Auf dem zweiten Platz landete Boxerin Irina Schönberger, die den dritten Platz bei den European Games belegte. Schwimmerin Kim Herkle wurde dritte bei der U23 Europameisterschaft.

### Sportler des Jahres 2023

Heidelbergs Sportler des Jahres, Lennart Sass vom Bundesstützpunkt, wurde im vergangenen Jahr zweiter bei der Europameisterschaft im Judo, dritter bei den World Games, und er qualifizierte sich für die Olympischen Spiele. Der Golfspieler Nico Guldan vom Gehörlosen Sportverein Heidelberg konnte sich über den zweiten Platz freuen: Er wurde im vergangenen Jahr Deutscher Gehörloser Meister im Einzel der Männer und Europameister. Der Ringer Niklas Stechele vom Olympiastützpunkt belegte den dritten Platz: Er wurde U23 Europameister.

### Seniorensportler des Jahres 2023

Der Seniorensportler des Jahres, Lars Kalenka, Schwimmer vom SV Nikar, wurde in der Altersklasse ab 50 Weltmeister auf 50 und 100 Meter Rücken, stellte den Europarekord auf 50 Meter Rücken auf und wurde in derselben Altersklasse Europakurzbahnmeister auf 50, 100 und 200 Meter Rücken sowie im 400 und 800 Meter Freistil. Der Degenfechter Henning Wirth von der TSG Rohrbach belegte den zweiten Platz. Er wurde 2023 Deutscher Meister in seiner Altersklasse ab 40 Jahren. Dritter wurde Thomas Henrichs, ebenfalls von der TSG Rohrbach, der die World Veteran Volleyball Champion-



Die Sportler/-innen aus dem Sportjahr 2023. Foto: Thilo Ross

ship als Teamkapitän und Libero Weltmeister mit der deutschen Auswahl in der Altersklasse ab 56 Jahren bestritt.

### Mannschaft des Jahres 2023

Als Mannschaft des Jahres wurde das Schwimmteam des SV Nikar Heidelberg geehrt – es wurde Deutscher Mannschaftsmeister Schwimmen der Masters. Auf den zweiten Platz wurde die Rugby Siebener Herrenmannschaft der RG Heidelberg gewählt: Das Team wurde Deutscher Siebener Meister der Herren 2023. Dritter wurde die Damen-Nationalmannschaft Veteranen im Degenfechten der TSG Rohrbach: Sie wurden Mannschaftsweltmeister der Damen bei der Veteranen-Weltmeisterschaft.

Als verdiente Persönlichkeiten aus Heidelberger Vereinen erhielten drei Personen als „Förderer des Sports“ die Sportplakette.

**Beate Biazeck** (OnkoAktiv e.V.) gründete in den 1990er Jahren die „Kindersportschule“ beim TSV Handschuhsheim, die Kindern sportartübergreifende Grundlagenbildung bietet. Sie ist Mitgründerin des Vereins OnkoAktiv e.V. am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg (NCT), der onkologische Sport- und Bewegungsangebote vernetzt und unterstützt, um den Heilungsprozess von Krebspatienten zu fördern.

**Bernd Bockmeyer** (TSV Pfaffengrund), ein erfolgreicher Kunstturner und langjähriger ehrenamtlicher Übungsleiter, ist Gründungsmitglied und Förderkreisvorsitzender der KTG Heidelberg. Er hat maßgeblich zur Entwicklung des Turnzentrums und dem Aufstieg der KTG Heidelberg in die Bundesliga beigetragen. Bockmeyer ist Ehrenmitglied beim TSV Pfaffengrund und wurde mit der DTB-Ehrennadel und der Gauehrendnadel des Turngau Heidelberg ausgezeichnet.

**Manfred Schückler** (TSV Handschuhsheim) engagiert sich seit 1970 ehrenamtlich beim TSV Handschuhsheim, zunächst als Trainer und Schriftführer. Er leitete die Abteilung Frauenhandball und war Vorsitzender des Kreissportgerichts. Seit 2001 ist er Erster Vorsitzender des TSV Handschuhsheim. 2018 wurde ihm die Bürgerplakette der Stadt Heidelberg verliehen.

## Neubesetzung im Sportausschuss Heidelberg

Am 9. Juni finden in Heidelberg die Kommunalwahlen für die Besetzung des neuen Gemeinderates statt. In diesem Zusammenhang wurden am 6. Mai die neuen Vertreter/-innen durch Wahl der Heidelberger Sportvereine für den Sportausschuss gewählt (nicht gemeinderätliche Mitglieder). Jeder Verein erhält hierbei maximal eine Stimme pro 500 Vereinsmitglieder.

Insgesamt waren 54 Vertreter/-innen der Heidelberger Vereine anwesend, um ihre Stimme abzugeben. In den Sportausschuss wurden gewählt: Ralph Fülöp (Sportjugend Heidelberg), Dr. Ulf Gieseler (DAV Sektion Heidelberg), Christoph Rapp (TSG 78 Heidelberg), Dr. Peter Schlör (Heidelberger TV), Birgit Stamm (TSV Handschuhsheim), Uwe Hollmichel (SG Heidelberg-Kirchheim) und Günter Bitsch (TSV Pfaffengrund). Als erster Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg e.V. ist automatisch ebenfalls Gerhard Schäfer im Sportausschuss.



## Über 300 Kinder im Hagelsturm bei den Stadtschulmeisterschaften Fußball



Am Mittwoch, den 26. April veranstaltete der Sportkreis Heidelberg zusammen mit der Stadt Heidelberg und der SG Heidelberg-Kirchheim die Stadtschulmeisterschaften im Fußball für die weiterführenden Schulen. Es nahmen 27 Teams am Turnier in verschiedenen Altersgruppen teil. Insgesamt kämpften über 300 Kinder aus zwölf Heidelberger Schulen in sechs Wettbewerben um den Sieg.



Gleicher Spieltag aber ein Unterschied wie Tag und Nacht. Die Stadtschulmeisterschaft einmal mit und ohne Hagel. Foto: SK HD

Trotz der schwierigen Wettbedingungen war die Stimmung gut. Nach einer längeren Hagelunterbrechung konnte im jüngsten Wettbewerb (Jahrgang 2010–2013) der Jungs das Bunsen-Gymnasium den ersten Platz erreichen, gefolgt von der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) und dem Englischen Institut. Bei den Mädels gewann die Elisabeth-von-Tadden-Schule gefolgt vom Hölderlin Gymnasium und der Gregor Mendel Realschule.

Im zweiten Wettbewerb (Jahrgang 2008–2009) siegte die St. Raphael Schulen bei sowohl bei den Jungs, als auch bei den Mädels. Im letzten Wettbewerb (Jahrgang 2007 und älter) der Jungs gewann nach zwei spannenden Halbzeiten das Heidelberg College gegen die Willy-Hellpach-Schule und bei den Mädchen machte das Helmholz-Gymnasium den ersten Platz. Ein erfolgreicher nasser Tag auf dem Sportgelände der SG Heidelberg-Kirchheim.

## Sportkreis stellt sein Engagement beim Heidelberger Migrationsbeirat vor

Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer stellte auf Einladung des Heidelberger Migrationsbeirats die Aufgaben des Sportkreises mit seinen 120 Heidelberger Sportvereinen und über 50.000 Mitgliedschaften vor und erläuterte in erster Linie die integrative Kraft, die von den Sportvereinen ausgeht.

Vor allem für Kinder mit Migrationshintergrund sind die Vereine eine gute Anlaufstelle, weil hier auch ohne deutsche Sprachkenntnisse nonverbal ein erster Anstieg möglich ist. Anhand einer Power-Point-Präsentation zeigte er im Rathaussaal den Mitgliedern des Migrationsbeirats und einigen Zuschauern die verschiedenen Angebote auf. So die Sportabzeichen-Feste mit allen Heidelberger Grundschulen, Stadtschulmeisterschaften und Schwimmangebote. Gerade nach der „Corona-Zeit“ wurde festgestellt, dass eine größere Anzahl von Grundschulkindern nicht mehr schwimmen konnte. Der Anteil von Kindern aus Zuwanderfamilien ist dabei überproportional groß. Hier konnte mit dem Projekt „Haifisch“ unter Leitung von Projektleiterin Daniel Pfeuti Abhilfe geschaffen werden.

Ramachandra Aithal ist als Ressortleiter für Integration im Sportkreis-Vorstand fest verankert. Da er selbst Migrationshintergrund aufweist, ist er bestens dafür geeignet, die Sorgen und Nöte, aber

auch Perspektiven von Neuangekommen zu verstehen und die Türen zu den unterschiedlichen Sportarten in den Vereinen zu öffnen. Vor allem Cricket ist für Menschen aus dem asiatischen Bereich eine gefragte Sportart, die auch in Heidelberg Fuß gefasst hat.

Zum Abschluss seines Vortrages erläuterte Gerhard Schäfer anhand eines Zeitungsartikels über den laufenden Spielbetrieb im Fußball, wie viele Teams ohne die sportlichen Aktivitäten von Emigranten weder existieren noch erfolgreich mitspielen könnten.

Im anschließendem Gesprächsaustausch mit Mitgliedern des Migrationsbeirats und Verantwortlichen der dafür zuständigen Ämter informierte Gemeinderat Karl Breer (Gebäudedienste) über das Projekt „Move for your future!“, das es jungen Erwachsenen aus Europa ermöglicht, in Heidelberger Unternehmen ein dreimonatiges Praktikum zu absolvieren und im Anschluss – im gegenseitigen Einvernehmen – einen Ausbildungsvertrag abzuschließen. Finanziell unterstützt wird „Move for your future!“ über das Förderprogramm MobiPro – EU der Bundesagentur für Arbeit. Er wies auf einen Hinweisgeberkanal seines Betriebs hin, der es ermögliche, Diskriminierungen anonym zu melden.

Da es auch in Sportvereinen – als Spiegelbild der Gesellschaft – zu solche Erscheinungsformen kommen könnte, wird darüber nachgedacht einen Hinweisgeberkanal in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Ämtern zu installieren.

**EHRENAMT IM SPORT**

**90.784 Sportvereine**  
mit 27,9 Millionen Mitgliedschaften  
8,8 Millionen Engagierte in Sportvereinen

**850.000 Amtsträger** auf Vorstandsebene (z.B. Vorsitzende)

**+ 1 Millionen Engagierte auf der Ausführungsebene** (z.B. Trainierende und Übungsleiterinnen)

**+ 7 Millionen freiwillige Helfer/innen** (z.B. bei Veranstaltungen)

**150 Millionen Stunden**

Im Durchschnitt erbringen die Engagierten auf der Vorstandsebene und sonstigen Funktionen (z.B. als Beauftragte, Beirats/In, Webmaster/In) eine jährliche Arbeitsleistung von

www.dosb.de      @dosb      #sportdeutschland

## Jeder Preisträger ist ein Botschafter Buchens



Diese Sportler wurden für herausragende Erfolge mit der Medaille in Gold geehrt.

1976 vom damaligen Bürgermeister und heutigen Ehrenbürger Buchens Josef Frank eingeführt, ist die Sportlerehrung längst zur Traditionsveranstaltung avanciert. Auch am Montag konnte sich die erfreuliche Bilanz sehen lassen: In der Sporthalle wurden 91 Bronze-, 26 Silber- und 23 Goldmedaillen an die erfolgreichsten Sportler aus Buchen und den Stadtteilen vergeben. „Jeder Laureat ist ein Botschafter Buchens!“, hob Bürgermeister Roland Burger hervor.

Gleichwohl bezeichnete der Rathauschef Buchen als „sportliche Stadt“, in der Sport die Menschen verbinde, aber auch so wichtige Werte wie Disziplin und Fairness vermittele, einen schönen Freizeitspaß biete und die Gesundheit stärke. Dabei werden alle Wünsche erfüllt: Zahlreiche Vereine aller Art bieten in Buchen die Gelegenheit, sich sportlich zu engagieren und aktiv an der Gesunderhaltung des eigenen Körpers mitzuwirken – in sämtlichen

über Misserfolge, Zweifel und menschliche Enttäuschungen hinweg zu helfen; ein weiterer Dank Burgers galt dem Organisationsteam mit Helga Schwab-Dörzenbach und Kirsten Hartl.

Für den festlichen Rahmen sorgte das unterhaltensreiche Programm auf Tanz, Musik und bewegten Bildern: Die Jugendschautanzgruppe des TSV Buchen öffnete rasant und mitreißend die Seiten ihres „magischen Buches“, während Nicla Jost (Gesang) und Kirill Krotov (Piano) mit einer Auswahl ansprechender Popsongs die JMK-Musikschule traten.

Auch der Filmbeitrag von Falk Schell und Valentin Berberich (BGB) erwies sich als kurzweilig: „Late For Stage“ erzählte mit sehr dynamischer Kameraführung die Geschichte zweier talentierter Radsportler nach – unbedingt sehenswert. Der gesellige Umtrunk im Foyer rundete den Abend ab. ■



Sportler die für ihre Erfolge mit der Medaille in Silber geehrt wurden.



Erfolgreiche Sportler die die Medaille in Bronze von Bürgermeister Roland Burger (l.) erhalten haben. Fotos: A. Brosch

## Fitness und Alter sind kein Widerspruch

Am 16. April wurden im Kleinen Kursaal in Stuttgart Bad Cannstatt von Staatssekretär Volker Schebasta MdL aus dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg die herausragenden Leistungen von insgesamt 56 Sportler/-innen im Alter von 68 bis 94 Jahren aus ganz Baden-Württemberg geehrt, die im Jahr 2023 mindestens zum 50. Mal das Deutsche Sportabzeichen des Deutschen Olympischen Sportbundes abgelegt haben.

Unter diesen 56 erfolgreichen Sportler/-innen befanden sich mit Silke Wunderlich aus Zwingenberg, Peter Marquardt aus Walldürn (beide 50. Deutsches Sportabzeichen) und Edgar Busch aus Hardheim erfreulicherweise auch drei erfolgreiche Sportabzeichenabsolventen aus den beiden Sportkreisen Buchen und Mosbach, die an dieser Ehrungsfeierstunde teilnahmen und anlässlich der hohen Wiederholungszahl des von ihnen im Jahr 2023 erworbenen Deutschen Sportabzeichens aus der Hand von Staatssekretär Volker Schebasta MdL als Auszeichnung und kleines Anerkennungsgeschenk jeweils eine Porzellanschale mit den baden-württembergischen Landeswappen in Empfang nehmen durften, der an diese Ehrungsveranstaltung erinnern soll.

Nach der Begrüßung und einem kurzen Grußwort von Seiten des Hauptgeschäftsführers des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Ulrich Derad verfolgten die drei so Geehrten aus den beiden Sportkreisen Buchen und Mosbach ebenso wie alle anderen Anwesenden mit großem Interesse und viel Aufmerksamkeit die im Rahmen dieser Feierstunde von Staatssekretär Volker Schebasta MdL gehaltene Ansprache und Laudatio, in der dieser u.a. vor allem auch ganz besonders betonte und herausstellte: „Die Ausgezeichneten sind Vorbilder – für Senioren und Junioren. Sie zeigen, dass man



Die drei Geehrten aus den Sportkreisen Buchen und Mosbach.  
V.l.: Peter Marquardt (Walldürn), Silke Wunderlich  
(Zwingenberg) und Edgar Busch (Hardheim).  
Foto: Stieglmeier

sein Leben lang mit Freude Sport treiben kann und dass Bewegung gut tut. Die Auszeichnungen verdienen Respekt und Anerkennung für ihre Leistungen – und sie sind zugleich ein Grund zur Freude, weil ihre Sportabzeichen zeigen, dass Fitness und Alter kein Widerspruch sind. Es sind in jedem Fall beeindruckende Leistungen, und zudem werden sie ausdauernd über einen längeren Zeitraum erbracht. Hut' ab kann man da nur sagen. Das zeugt von großer Liebe zum Sport“.

Ausdrücklich dankte Staatssekretär Volker Schebasta bei dieser Veranstaltung insbesondere noch einmal den rund 8.000 ehrenamtlichen Sportabzeichenprüfer/-innen, ohne deren Engagement das Deutsche Sportabzeichen vermutlich nicht geben würde. Ihre Leistungen seien genauso nennens- und lobenswert wie die der Sportler selbst. Dies sein ein weiterer Beleg dafür, dass gerade der Sport ohne das Ehrenamt nicht existieren könne.

Das Deutsche Sportabzeichen besitze Ordenscharakter und es sei das weltweit bedeutendste und erfolgreichste Auszeichnungssystem außerhalb des Wettkampfsports. Jährlich würden fast eine Million Vereins- und Freizeitsportler an den Prüfungen zum Deutschen Sportabzeichen teilnehmen, und in Baden-Württemberg seien es im Jahr 2023 wieder erfreulich viele Erwachsene und Kinder und Jugendliche gewesen, die erfolgreich ihr Deutsches Sportabzeichen abgelegt hätten.

Im Einzelnen waren zu dieser Ehrung eingeladen aus dem Bereich des Badischen Sportbundes Nord, des Badischen Sportbundes Freiburg und des Württembergischen Landessportbundes: 29 Frauen und Männer mit der Wiederholungszahl „50“, 15



Frauen und Männer mit Wiederholungszahl „55“, sieben Frauen und Männer mit der Wiederholungszahl „60“, sowie fünf Frauen und Männer mit der Wiederholungszahl „65“.

■ Stieglmeier

## TV Hardheim ist am Ziel seiner Träume angekommen

Kurz vor 21 Uhr war der Meistertitel in der Handball-Badenliga endgültig gesichert, was in der Walter-Hohmann Halle, wo fast 1.000 Zuschauer versammelt waren, zu stehenden Ovationen führte. Spieler und Fans fielen sich auf dem Spielfeld gegenseitig in die Arme, um diesen Erfolg zu feiern. Die jungen Spieler haben damit nach rund 40 Jahren erneut eine bemerkenswerte Leistung vollbracht und bereits im ersten Anlauf den Titel erreicht.

Die Erleichterung war nach dem klaren 34:20 Sieg gegen die Spielgemeinschaft Rot/Malsch bei Spielern und Betreuern spürbar, die den Erfolg kaum fassen konnten. Die Mannschaftliche Geschlossenheit war erneut ausschlaggebend für den Sieg, da sich neun Spieler als Torschützen auszeichneten und jeder Spieler von Beginn an mit Engagement und Gewinnermentalität agierte.

Der TV Hardheim lag bereits nach rund elf Minuten mit 8:1 in Führung, was das Publikum begeisterte und die Überzeugung stärkte, dass der TV Hardheim den Titel gewinnen würde. Obwohl der Gegner im Laufe des Spiels besser wurde, konnten sie den klaren Vorsprung des TV Hardheim nicht aufholen. Die Torhüter von Hardheim zeigten erneut eine starke Leistung, während die Abwehr alles im Griff hatte. Die Roter hatten an diesem Tag nicht ihren besten Tag, was dem TV Hardheim ermög-

lichte, das Spiel zu kontrollieren. Die Spannung ließ im Verlauf des Spiels etwas nach, als der TV Hardheim bereits zehn Minuten vor Schluss mit 29:16 führte und der Meistertitel greifbar nahe war. Die Bank konnte bereits feiern, während die letzten Treffer auf dem Spielfeld keine Rolle mehr spielten. Philipp Steinbach erzielte den finalen Treffer zum 34:20.

Die Emotionen waren kaum zu überbieten und die Feierlichkeiten hatten gerade erst begonnen. Auch Hardheims Trainer Lukas Dyszy war erleichtert und

stolz auf den größten Erfolg seiner Trainerkarriere. Nun muss sich das Team auf den Relegationsgegner vorbereiten, der im ersten Spiel Heimrecht hat. Bis dahin bleibt der Traum vom möglichen Aufstieg bestehen und die Walter-Hohmann Halle könnte bald wieder zur Feiermeile werden.

Es spielten: J. Müller, O. Villmann (beide Tor), L. Engels (1), J. Huspenina (10/2), P. Ohlhaut (3), H. Bischof (5), N. Käflin (2), J. Erbacher (3), M. Ohlhaut, T. Withopf (4), Ph. Steinbach (1). R. Steinbach (5) und F. Gärtner.



Trainer und Spieler mit M. Dörr (r.) Abteilung Handball. Foto: Klaus Narloch

## Mit Fairness und Herz zum Sportabzeichen

Der Sportabzeichen Aktionstag der Kastanienhof-Grundschule Oberhausen stand unter dem Motto „Mit Fairness und Herz zum Sportabzeichen“.

Am 14. Mai ging es dann unter optimalen Wetterbedingungen auf dem Sportplatz des TV Oberhausen los. Unter der Leitung von Sportlehrerin Andrea Wagner hatten alle acht Grundschulklassen die Gelegenheit die Prüfungsanforderungen zu den Gruppen Kraft, Schnelligkeit und Koordination zu erfüllen. So wurden nach dem gemeinsamen Aufwärmen je nach Alter die 30 m oder 50 m gelaufen, der Schlagball geworfen und der Weitsprung bzw. Zonenweitsprung absolviert. Die weiteren Disziplinen für das Sportabzeichen werden dann noch im Rahmen des Sportunterrichts erbracht.

Unterstützt wurden die Lehrkräfte von Sportabzeichenprüfer/-innen des Sportkreises Bruchsal sowie den umliegenden Vereinen.

Alle Helfer/-innen waren von dem Ablauf und der perfekten Organisation begeistert und den Kindern hat der Sporttag sehr gut gefallen.



Die fleißigen Helfer bei der Sportabzeichenabnahme der Kastanienhof-Grundschule in Oberhausen. Foto: Grundschule Kastanienhof

Die Kastanienhof-Grundschule Oberhausen fasst den Tag folgendermaßen zusammen: „Ein Sporttag, der von Fairness und Herz geprägt ist, schafft eine Atmosphäre, in der sich alle Teilnehmer unterstützt und respektiert, fühlen. Es geht nicht nur um den persönlichen Erfolg, sondern auch darum, sich für andere zu freuen und sie zu unterstützen. Jeder ist stolz auf seine eigene Leistung und ermu-

tigt auch andere, ihr Bestes zu geben. Durch diese gegenseitige Motivation und Unterstützung entwickeln wir nicht nur sportliche Fähigkeiten, sondern auch Mitgefühl und Freude am Erfolg anderer. Am Ende des Tages sind wir alle zufrieden und stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben, und freuen uns darüber, dass Fairness und Herzlichkeit den Tag geprägt haben.“

■ Horst Roitsch

**SIE WOLLEN NICHT NUR EINE GEILE ZEIT HABEN. SONDERN DIE BESTE.**

Deutschland macht das Sportabzeichen. Mach mit!  
Alle Infos auf [deutsches-sportabzeichen.de](http://deutsches-sportabzeichen.de)

WIR SIND SPORTDEUTSCHLAND

DEUTSCHES SPORTABZEICHEN

OSB

sportdeutschland.de  
facebook/sportdeutschland  
#sportdeutschland

## Gesundheits- und Bewegungsprojekt "hüpf" feiert Erfolge in Kindertagesstätten

Seit seinem offiziellen Start im Oktober 2022 hat das Projekt "hüpf" einen bedeutsamen Beitrag zur Förderung der körperlichen Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren in Kindertagesstätten (KiTas) in Pforzheim und dem Enzkreis geleistet.

Die Bedeutung der Förderung der körperlichen Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Kindern hat in den letzten Jahren enorm zugenommen, insbesondere in vorschulischen Einrichtungen. Durch "hüpf" wird diesem Bedarf Rechnung getragen, indem wöchentliche Bewegungsangebote direkt vor Ort in den KiTas angeboten werden. Das Motto des Projekts lautet dabei "Gesund aufwachsen" und "Gesunder Kindergarten".

Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen und nachhaltigen Ansatz, der darauf abzielt, Kindern mehr Bewegung im Alltag zu ermöglichen und somit den Ausgleich für entfallene Bewegungsräume im Stadtgebiet zu schaffen. Seit dem Start im Oktober 2022 konnten bereits 39 KiTas mit 86 Gruppen und insgesamt 2.147 Kindern erreicht werden.



80 Stunden Bewegung in der Woche mit „hüpf“.  
Foto: SK Pforzheim

Das wöchentliche Angebot wird von qualifizierten Übungsleiter/-innen durchgeführt und aktive Einbindung der Erzieher/-innen gewährleistet. Darüber hinaus wird eine Überführung in den Sportverein angestrebt, um eine Sensibilisierung für einen nachhaltigen aktiven Lebensstil zu erreichen. Seit Projektstart konnten insgesamt 70 Stunden zusätzliche Bewegung in der Woche für die Kinder geschaffen werden, was einen bedeutenden Schritt

zur Förderung ihrer körperlichen Gesundheit und Leistungsfähigkeit darstellt.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen und Übungsleiter/-innen wie den FSJ'ler des Sportkreises, TSG Niefern, SG Pforzheim Eutingen, TG Stein, TV Öschelbronn, TV Neulingen und TV Conweiler ermöglicht eine breite Unterstützung und Vielfalt im Bewegungsangebot.

Ein besonderer Dank gilt den Unterstützern und Partnern des Projekts, darunter der Rotary Club Pforzheim-Schlossberg, die Jolanda Rothfuß Stiftung, die Erste Bürgerstiftung Pforzheim-Enz, die "Mit Herz und Hand"-Stiftung für die Region der Sparkasse Pforzheim Calw und der AOK Nord-schwarzwald.



## Ferisportclub der Sportkreisjugend begeistert 30 Kinder in den Osterferien

Die Sportkreisjugend Pforzheim hat auch dieses Jahr wieder einen Ferisportclub in den Osterferien organisiert, der 30 Kinder im Grundschulalter begeisterte. Eine Woche lang standen Sport, Bewegung und Spaß im Mittelpunkt des Programms.

Der Ferisportclub, initiiert von der Sportkreisjugend Pforzheim Enzkreis, bot den teilnehmenden Kindern eine Vielzahl von sportlichen Aktivitäten. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, neue Sportarten auszuprobieren und ihre Fähigkeiten unter Anleitung erfahrener Trainer zu verbessern.

"Es war fantastisch zu sehen, wie die Kinder mit so viel Begeisterung und Energie dabei waren.", sagte Kevin Tepe, Vorsitzender der Sportkreisjugend Pforzheim Enzkreis. "Der Ferisportclub bietet nicht nur eine willkommene Abwechslung während der Schulferien, sondern fördert auch die körperliche Fitness, die soziale Interaktion und das Selbstbewusstsein der Kinder."

Eine sportliche Betätigung im Kindesalter ist von großer Bedeutung für die gesunde körperliche und geistige Entwicklung. Sie trägt nicht nur zur Ver-

besserung der motorischen Fähigkeiten bei, sondern fördert auch wichtige Werte wie Teamwork, Fairplay und Durchhaltevermögen. Der Ferisportclub der Sportkreisjugend Pforzheim Enzkreis leistet einen wertvollen Beitrag dazu, dass Kinder eine aktive und gesunde Lebensweise entwickeln und Spaß an der Bewegung haben.

Die Sportkreisjugend wird in den Sommerferien erstmals Wassersporttage für Kinder der Klasse 5 bis 7 im Wartbergbad in Pforzheim anbieten. In Kooperation mit dem Förderverein des Wartbergbades werden den Kindern sowohl Aktivitäten im als auch außerhalb des Wassers, auf dem Gelände des Bades, angeboten.

Ausbildung  
freiwillig engagiert

Trainerinnen und  
Übungsleiter

**Engagierte**

lebenslang  
Leistungssport

Übungsleiterinnen

unterschiedliche  
Breitensport

Ausbildungsgänge

# BILDUNG IM SPORT

Gesundheitssport  
ehrenamtlich

Jugendleiter

gültige  
Fortbildung

DOSB-Lizenzen

hauptberuflich  
Weiterbildung

Vereinsmanagerinnen

ganzheitlich  
Jugendarbeit

neue Lizenzen  
jährlich

**Trainer**

Management

DOSB-Lizenzen

Weiterbildung

neue Lizenzen  
jährlich

Jugendwartin  
Kassiererin

Helfer

Kampfrichter

Trainerassistentin

Präsidentin

Schriftführer  
Vereinsmanager

Übungsleiter

Betreuer

FSJ'ler

Trainerin

Schiedsrichterin

Ehrenamt

BFD'ler

Pressesprecherin

Vorsitzende

Freiwillige

**Volunteer**

Freiwilligenmanager

Gerüstwart

Freiwillige

Vorstand

Gruppenleiter

# EHRENAMT IM SPORT

www.dosb.de

@dosb

#sportdeutschland



## Aikido

Aikido-Verband Baden-Württemberg  
www.aikido-avbw.de

### Termine im Juli und August

#### Juli

##### 20.07. Vereinslehrgang

Buki-Waza  
Heidenheim Voith-Sportzentrum  
Rüdiger Scholz, 5. Dan

##### 26.–28.07. Übungsleiter

Trainer-C-Fortbildung  
Landessportschule Ostfildern-Ruit  
AVBW/Deutscher Aikido-Bund  
Silvia Müller-Samendinger u.a.

##### 29.07.–04.08. Jugendlehrgang

Samurai-Camp, Scharbeutz  
Deutscher Aikido-Bund  
Madeleine Schulze (2. Dan) und  
Daniel Tippelt (2. Dan)

#### August

##### 03.–10.08. Jugendlehrgang

Bajuwarencamp 2024, Inzell  
Deutscher Aikido-Bund  
Patrick David (4. Dan), Ralf Salfer (4. Dan)  
und Markus Daigeler (3. Dan)

##### 04.–10.08. Landes-Wochenlehrgang

Landes-Wochenlehrgang ab 5. Kyu Aikido  
LZ Herzogenhorn  
Martin Glutsch, 7. Dan

##### 24.08. Vereinslehrgang

Buki-Waza  
Heidenheim Voith-Sportzentrum  
Rüdiger Scholz, 5. Dan

#### Weitere Infos und Ausschreibungen:

aikido-avbw.de, aikido-bund.de, aikidoinfo.de



BL-Reutlingen im März 2024. Foto: AVBW

## Boule, Boccia & Pétanque

Boule, Boccia und Pétanque Verband Baden-Württemberg  
www.petanque-bw.de

### Sichtung der Jugend in Rastatt und Jugendländermasters in Frankfurt Bornheim

Am 3. März fand in Rastatt die Sichtung der Jugend und Espoirs für die diesjährigen Events mit Beteiligung des BBPVs statt.

Um 10 Uhr konnte das Team mit Tehina Anania, Rainer Caliebe, Anya Caliebe (Jugendbeauftragte) und Jessica Machauer (Jugendreferentin/Landesjugendtrainerin) 38 Teilnehmende aus den Kategorien Cadets, Juniors und Espoirs begrüßen.

Nach einer intensiven Aufwärmheit und der Begrüßung ging es in zwei Gruppen an die aufgebauten Ateliers und in Trainingsspiele. Nach je einem Durchgang wurden die Gruppen gewechselt.

Beim gemeinsamen Mittagessen konnten sich alle beteiligten für den zweiten Teil der Sichtung stärken. Silvana hat in gewohnter Weise für jeden Geschmack etwas gezaubert.

Nach dem Mittagessen wurden Teams in den Altersklassen getrennt formiert und dann auch Klassenübergreifend gegeneinander gespielt. Hier galt es mögliche Formationen für die anstehenden Events zu finden. Nach mehreren Durchgängen auf Zeit konnte sich das Sichtungsteam ein gutes Bild der Stärken, Schwächen und dem Leistungsstand der einzelnen machen. Es wurde 16.30 Uhr bis die Veranstaltung beendet werden konnte. Der lange Tag war nach der Winterpause sichtlich anstrengend für alle Beteiligten.

Während sich die Teilnehmer/-innen wieder auf den Weg nach Hause machten, galt es die gesammelten Eindrücke vom Sichtungsteam zusammenzutragen. Da das Jugendländermasters bereits Ende April in den Startlöchern steht, war es wichtig hierfür die ersten Nominierungen festzulegen. Es musste dabei auch berücksichtigt werden, dass einige der Spieler/-innen am parallel stattfindenden Ligatermin in ihren Mannschaften fest eingeplant sind und deshalb nicht zur Verfügung stehen. Nach Rücksprache mit den Nominierten standen die Teams für das Jugendländermasters am 27. und 28. April in Frankfurt-Bornheim fest:

**Cadets:** Mia Hrdina, Steven Jung, Jakob Uhrig und Finn Hanrath

**Juniors:** Ella Koch, Gianluca Leopardi, Hugo Moreno und Janaina Cabrera

**Espoirs:** Katharina Fucec, Leon Kühlwein, Alexander Hein und Dominik Bonkosch

**Ergebnisse des Jugendländermasters:** Die Juniors konnten sich in Bornheim über den 3. Platz freuen, die Espoirs erreichten einen tollen 4. Platz und die Cadets landeten trotz guter Leistungen aufgrund etwas unglücklich gelaufenen Schüssen am Ende auf dem 7. Platz.

■ Jessica Machauer,

BBPV Jugendreferentin/Landesjugendtrainerin

## Fußball

Badischer Fußballverband | www.badfv.de

### Fußball für alle: Sepp-Herberger-Award für den 1. CfR Pforzheim

Der 1. CfR Pforzheim freut sich in diesem Jahr über ein besonderes Jubiläum. 2014 haben die Verantwortlichen die Inklusionsabteilung gegründet. Nun feiert sie also ihren zehnten Geburtstag. Und vielleicht sind der erste Platz bei den Sepp-Herberger-Awards und die 10.000 Euro Preisgeld in diesem Zusammenhang ein besonders schönes Geschenk.

Das Projekt war zunächst ab 2014 als Kooperation mit der bereits im Jahr 2000 gegründeten Fußballgruppe für Menschen mit Behinderungen der Lebenshilfe Pforzheim/Enzkreis ausgelegt. Nach kurzer Zeit wurde aufgrund der positiven gemeinsamen Begegnungen eine eigene Abteilung „Inklu-



Verleihung Sepp-Herberger-Award an den 1. CfR Pforzheim. Foto: Getty Images

sion“ innerhalb des 1. CfR ins Leben gerufen, bei der fast alle der damals rund 40 Fußballer/-innen der Lebenshilfe Mitglied wurden.

Von Anfang an waren sowohl Männer als auch Frauen aktiv mit dabei. Schnell entwickelte sich eine echte Erfolgsgeschichte: Mehr und mehr Menschen mit Behinderungen schlossen sich dem Verein an und füllten die Abteilung mit Leben. Inzwischen sind die Fußballer/-innen in vier Leistungsklassen unterteilt. Die Bandbreite des Angebots reicht dabei von „Rein aus Spaß – bisschen bewegen“ bis zu „Volle Leistung – höchstes Niveau“.

Das Interesse am Handicap-Fußball beim 1. CfR Pforzheim ist weiterhin sehr groß. Die Abteilung ist

mittlerweile auf rund 70 aktive Sportler/-innen angewachsen. Abteilungsleiter Steffen Bähr kümmert sich gemeinsam mit weiteren Trainer/-innen um die notwendige Organisation im Hintergrund.

Sämtliche Angehörige der Abteilung sind Mitglieder im Klub und entscheiden zum Beispiel in Vereinsversammlungen über die Entwicklung des Handicap-Fußballs beim 1. CfR Pforzheim mit.

„Uns ist es wichtig, dass die Fußballerinnen und Fußballer mit Beeinträchtigung fester Bestandteil unseres Vereinslebens sind“, sagt Bähr: „Zum Beispiel organisiert die Handicap-Abteilung seit 2017 ein eigenes Turnier für Menschen mit Behinderungen, den 'CfR-Cup'. Das Event hat sich schnell

etabliert. Zuletzt nahmen 23 Teams aus Baden-Württemberg, Hessen und Bayern daran teil. Der gesamte Verein ist hier im Einsatz, um diese große Veranstaltung im Stadion durchzuführen“, so Bähr weiter.

Es gibt viele anschauliche Beispiele für gelebte Inklusion in Pforzheim. Einige der Spieler/-innen besuchen regelmäßig die Heimspiele der ersten Mannschaft und sind Teil des Fanclubs „Illes Erben“. Aber auch bei den Auswärtsbegegnungen sind sie häufig mit dabei. Einer der Spieler hat sich den Vereinsnamen sogar als Tattoo stechen lassen – hier geht die Liebe zum Klub also im wahrsten Sinne des Wortes unter die Haut.

Aber selbstverständlich sind die Pforzheimer Handicap-Fußballer/-innen auch sportlich ambitioniert. Neben Erfolgen bei verschiedenen Turnieren und Wettbewerben, gewann der 1. CfR den Sportvergleichswettkampf der Regionen Pforzheim/Calw/Freudenstadt gleich dreimal und mehrfach die nordbadische Meisterschaft. „Einer der Höhepunkte in den vergangenen Jahren war aber sicherlich unsere erfolgreiche Teilnahme an der neu gegründeten ELB-Inklusionsliga Nordschwarzwald. Wir wurden aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen im Bereich Inklusion explizit zur Teilnahme an dieser Liga des Württembergischen Fußballverbandes eingeladen. Mit großem zeitlichem Aufwand sind unsere Trainer/-innen auch an der Planung und Durchführung der Spielrunde beteiligt“, erklärt Bähr.

Und der 1. CfR Pforzheim konnte auf Anhieb die Meisterschaft feiern. Für 2024 ist eine Erweiterung auf zwei Ligen mit neun Teams geplant. ■



**InterConnect GmbH & Co. KG**  
 Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe  
 Ansprechpartner: Ben Rudolph  
 Tel. 0721/6656-0, [vertrieb@intellionline.de](mailto:vertrieb@intellionline.de)  
[www.intellionline.de](http://www.intellionline.de)



**Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH**  
 Horrheimer Straße 28-36  
 71665 Vaihingen/Enz-Ensingen  
 Ansprechpartner: Frederick Paries  
 Tel. 07042/2809-522, [frederick.paries@ensinger.de](mailto:frederick.paries@ensinger.de)  
[www.ensinger.de](http://www.ensinger.de)



**Kempf GmbH & Co. KG**  
 Otto-Hahn-Straße 5, 69190 Walldorf  
 Ansprechpartner: Nico Kempf  
 Tel. 06227/8220-22, [nico@kempf-led.de](mailto:nico@kempf-led.de)  
[www.kempf-led.de](http://www.kempf-led.de)



**Union Bauzentrum Hornbach GmbH**  
 Le Quartier Hornbach 11  
 67433 Neustadt a.d. Weinstraße  
 Ansprechpartner: Jochen Deck  
 Tel. 07261/941921, [jochen.deck@hornbach.com](mailto:jochen.deck@hornbach.com)  
[www.hornbach-baustoff-union.com](http://www.hornbach-baustoff-union.com)

**Karate** | Karateverband Baden-Württemberg | [www.karate-kvbw.de](http://www.karate-kvbw.de)

**Neuer Maßstab: über 80 Teilnehmerinnen beim Frauen-Meeting**

Gabi Klotz hatte nach einem durchaus anstrengenden, gleichwohl abwechslungsreichen Tag ein Lächeln im Gesicht – weil das diesjährige Frauen-Meeting des Karateverbandes Baden-Württemberg (KVBW) neue Maßstäbe gesetzt hatte: Die über 80 Teilnehmerinnen, die nach Böblingen gekommen waren, um sich unter der Leitung von Elke Diem und Jürgen Kestner über das Thema „Selbstverteidigung“ zu informieren, hatten die Veranstaltung zur größten ihrer Art für Frauen in Deutschland gemacht.



Elke Diem und Jürgen Kestner überzeugen mit ihren Inhalten in Theorie und Praxis. Foto: KVBW

Angesichts der Tatsache, dass das Lehrgangs-Duo Diem / Kestner sowohl in der Theorie als auch in der Praxis zu überzeugen wusste, verwunderte es nicht, dass von den Teilnehmerinnen der Wunsch an Gabi Klotz herangetragen wurde, dieses Event auch 2025 durchzuführen.

Für die Frauen- und Gleichstellungs-Beauftragte des KVBW dürfte dieses positive Feedback Bestätigung und Ansporn zugleich sein, auch im kommenden Jahr ein Frauen-Meeting zu organisieren, das den Wünschen und Bedürfnissen der potenziellen Teilnehmerinnen gerecht wird.

In Böblingen hatten Elke Diem und Jürgen Kestner, die beiden Experten in Sachen „Selbstverteidigung“, Verteidigungs-Haltungen, Schrittarbeit, Handflächenstöße sowie Ellenbogen- und Kniestöße trainiert und diese in „Drills“ in Form von Partnerinnen-Übungen intensiv geübt und vertieft. Darüber hinaus waren Verteidigungs-Möglichkeiten aus Würgegriffen im Stand und in Bodenlage geschult worden. In der Reaktions-Übung „Stress-Management“ hatten sich die Teilnehmerinnen zudem gegen meh-

rere Gegnerinnen gleichzeitig behaupten müssen – was den Puls noch einmal deutlich in die Höhe getrieben hatte.

Gegen Ende der Veranstaltung waren Diem und Kestner auf Fragen, Themen und Anregungen der Teilnehmerinnen eingegangen. Unter anderem hatten sie Tipps für Verhaltensweisen nach einer Angriffssituation parat und wiesen auf Hilfsanlaufstellen für Frauen hin. Trotz des ernsthaften Themas sei der Spaß nicht zu kurz gekommen, hatte das Fazit einer sichtlich zufriedenen Gabi Klotz gelautet.

■ Dirk Kaiser

**Ski**

Skiverband Schwarzwald-Nord  
[www.svs-nord.de](http://www.svs-nord.de)

**Zwei Deutsche Meister 2024 aus Wiesloch**

**Geschwister Hanna und Nicolas Weese vom SCW errangen Meistertitel – Vize-Meistertitel für Sophie Weese**

Das Finale im Freestyle-Kalender des internationalen Ski-Verbandes – FIS-2024 – fand am 13./14. April 2024 in St. Anton am Arlberg/Österreich statt. Beste Wetter- und Schneebedingungen, jahreszeitlich bedingt eine weiche Buckelpiste, ansonsten hervorragende Organisation der FIS mit krönenden Abschlüssen der Freestylers vom Ski-Club Wiesloch!

Zum Saisonfinale wurden von der FIS an je einem Wettkampftag die Einzelwettbewerbe sowie darauf-



Deutsche Meisterschaften Freestyle 2024 – Siegerpodest Damen und Siegerpodest Herren. Foto: Ski Club Wiesloch e.V.

folgend die Parallelwettbewerbe durchgeführt. Am Start waren Läufer aus sieben Nationen – Deutschland, Schweiz, Österreich, Italien, Niederlande, Tschechien und Großbritannien. Durch die von der FIS veröffentlichte Gesamt-Ergebnisliste wurden für alle teilnehmenden Nationen die nationale Ergebnisliste für die jeweiligen nationalen Meistertitel ermittelt.

Bei den Herren errang Nicolas Weese den Meistertitel in beiden Disziplinen Einzel- und Parallelwettbewerb, bei den Damen errang Hanna Weese den Deutschen Meistertitel im Einzelwettbewerb.

**Podiumsplätze Einzelwettbewerbe**

**Herren International**

- 1. Platz Nicolas Weese, Deutschland
- 2. Platz Matyas Kroupa, Tschechien
- 3. Platz Marco Tade, Schweiz3

**Herren National**

- 1. Platz Nicolas Weese, SC Wiesloch
- 2. Platz Adrian Schlegel, Zollern Alp Kr.
- 3. Platz Xaver Lankes, SC Bad Tölz

**Damen International**

- 1. Platz Hanna Weese, Deutschland
- 2. Platz Carrol Avital, Österreich
- 3. Platz Tlapakova Zuzana, Tschechien

**Damen National**

- 1. Platz Hanna Weese, SC Wiesloch
- 2. Platz Sophie Weese, SC Wiesloch
- 3. Platz Laura Eckerle, SC Bad Tölz

**Podiumsplätze Parallelwettbewerbe**

**Herren International**

- 1. Platz Nicolas Weese, Deutschland
- 2. Platz Matyas Kroupa, Tschechien
- 3. Platz Enea Buzzi, Schweiz

**Herren national**

- 1. Platz Nicolas Weese, SC Wiesloch
- 2. Platz Adrian Schlegel, Zollern Alp Kreis
- 3. Platz Xaver Lankes, SC Bad Tölz





**Damen International**

- 1. Platz Carrol Avital, Österreich
- 2. Platz Laura Eckerle, Deutschland
- 3. Platz Sophie Weese, Deutschland

**Damen national**

- 1. Platz Laura Eckerle, SC Bad Tölz
- 2. Platz Sophie Weese, SC Wiesloch
- 3. Platz Hanna Weese, SC Wiesloch

**Tanzen**

Tanzsportverband Baden-Württemberg  
www.tbw.de

**Aufregende Tage für die TBW-Lateinjugend**



Goldsegnen für Eveline Ishchenko und Maximilian Bier in der Jugend A Latein. Foto: Tino Krieg

In den letzten Jahren hat die Thematik des Kinder- und Jugendschutzes sowohl in der Gesellschaft als auch im Bereich des Sports stark an Bedeutung gewonnen. Insbesondere in verschiedenen Sportarten häufen sich die Berichte über Übergriffe, Fehlverhalten von Einzelpersonen und das Versagen von Strukturen, die eigentlich dazu gedacht sind, die jungen Aktiven vor solchen Erfahrungen zu schützen.

Am ersten Februarwochenende fand in Remseck die Landesmeisterschaft der Kinder, Junioren I, Junioren II und Jugend Latein statt. Unter den teilnehmenden Paaren zeichnete sich besonders die Leistung der Kinder C Latein ab. Sebastian Bier und Elisabeth Wilhelm vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim holten sich den Titel, nachdem sie im Vorjahr noch Vizemeister waren. Ihnen folgten Sviatozar Shkarban und Myroslava Kinebas vom 1. TSC Rastatt sowie Mark Avtushko und Alisa Loginova vom TSZ Stuttgart-Feuerbach.

Bei den Junioren I B Latein konnte Benedict Wetterauer, der bereits im Vorjahr als Landesmeister bei den Kindern C Latein gekürt wurde, gemeinsam mit seiner neuen Tanzpartnerin Alexandra Wetterauer vom TSZ Exzellenz Baden-Baden die Goldmedaille erringen. Die Silbermedaille ging an Tim Gordon und Julia Feitelson vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim, während Mark Avtushko und Alisa Loginova erneut auf dem Podium landeten und sich die Bronzemedaille sicherten.

In der Kategorie Junioren II B Latein präsentierten sich 16 Paare in höchster Qualität. Julian Holzmann und Yeva Liermontova vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim sicherten sich den Titel mit perfekten Wertungen in allen Tänzen. Ivan Smekalkin und Ivanna Bondaryeva vom gleichen Club erreichten den zweiten Platz und wurden mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Die Bronzemedaille ging an Daniel Stoll und Lidia Stoll, die im Vorjahr noch auf dem fünften Platz landeten.

Bei den Jugend A Latein setzten Maximilian Bier und Eveline Ishchenko vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim ihren Erfolgskurs fort und sicherten sich den Titel. Tom Müller und Alexia Mitroi vom 1. TSC Rastatt erreichten den zweiten Platz, gefolgt von Gleb Tkachenko und Arina Portniahina, die ebenso vom 1. TSC Rastatt kommen und bereits im Vorjahr in einer anderen Kategorie erfolgreich waren.

Insgesamt war das Wochenende mit fast 140 Starts von Kindern bis zur Jugend ein großer Erfolg für den Tanzsportverband Baden-Württemberg (TBW) und den ausrichtenden Verein Royal Dance Remseck. Die Stadthalle Remseck erwies sich als perfekter Austragungsort, und der junge Verein unter der Leitung von Andrzej Cibis, bekannt aus "Let's Dance", zeigte sich als geeignet für weitere Turniere dieser Art.

■ Lars Keller

**BILDUNG IM SPORT**

**Tauchen**

Badischer Tauchsportverband  
www.btsv.de

**TSV Malsch bei der „Deutschen“ im UW-Rugby erfolgreich**

Der TSV Malsch kehrte von der 51. Deutschen Meisterschaft der Herren im Unterwasser-Rugby als Vizemeister zurück. Nach Siegen in der Vorrunde gegen DUC Darmstadt (3:0), SG Bielefeld-Paderborn (9:0) und SV Rheine (1:0) in der Vorrunde und gegen den ewigen Südrivalen TC Bamberg (1:0 nach Verlängerung und Sudden Death), war es doch etwas Pech, dass das Finale gegen Gastgeber DUC Krefeld 0:1 verloren wurde.

Im Finale gegen den alten und neuen Deutschen Meister DUC Krefeld spielte der TSV Malsch über die gesamte Spielzeit auf Augenhöhe, die Chancen auf einen Treffer waren auf beide Seiten mehrfach gegeben. Am Ende reichte es für die Badener leider nur zu Platz zwei. DUC Krefeld nutzte eine unklare Situation bei einem Malscher Freiwurf in der zehnten Minute clever zu einem Konter und sicherte sich damit den knappen 1:0-Erfolg.

Der TSV Malsch hat auch in diesem Jahr seine Qualität in der UW-Rugby-Szene unter Beweis gestellt. 2024 konnte die zwanzigste Teilnahme bei der DM Endrunde und der neunzehnte Gewinn einer Medaille in diesem Wettbewerb in Folge erreicht werden.



Die Mannschaft des TSV Malsch. Foto: Badischer Tauchsportverband

## Tischtennis

Badischer Tischtennisverband  
www.battv.de

### Verbandstag 2024

Der 51. Ordentliche Verbandstag 2024 des Badischen Tischtennis-Verbandes findet statt am

**Sonntag, den 30. Juni 2024  
in 97959 Assamstadt**

**Ort: Asmundhalle  
Beginn: 11.00 Uhr**

Entsprechend § 6, Abs. 1 unserer Satzung ist die Teilnahme am Verbandstag Pflicht. Nichtteilnahme am Verbandstag wird lt. § 3 der Strafordnung mit einer Ordnungsstrafe von € 75,00 geahndet.

Anträge zum Verbandstag sind nach § 10, Abs. 4 der Satzung des BTTV spätestens vier Wochen vorher schriftlich oder per Email mit Begründung beim Präsidenten und der Geschäftsstelle einzureichen (Eingang bis zum 2. Juni 2024).

Anträge zur Satzungsänderung müssen nach § 30, Abs. 2 bis zum 1. Mai 2024 schriftlich mit Begründung beim Präsidenten des BTTV eingereicht werden.

**EHRENAMT  
IM SPORT**

## Triathlon | Baden-Württembergischer Triathlonverband | www.bwtv.de

### Frauenpower in Steinbach

Mitte April drehte sich unter dem Motto „Von Frauen – für Frauen“ ein Wochenende lang alles rund ums Schwimmen, Radfahren und Laufen an der Südbadischen Sportschule in Steinbach.

16 Frauen vom Rookie, über die Ligastarterin bis hin zur Langdistanztriathletin trafen sich unter der Leitung von Ulrike Manthey und den Trainerinnen Julia Seibt und Dorit Hartmann zum Frauenseminar. Auf dem Plan fürs Wochenende stand neben Einheiten im Wasser, auf dem Rad und in den Laufschuhen auch ein Vortrag zum Thema „Die Beckenbodenmuskulatur und deren Bedeutung für Triathletinnen“ von Luisa Dartmann. Außerdem gab es Einblicke in die Trainingsplanung übers Jahr hinweg und Tipps und Tricks für erfolgreiche Wettkämpfe.

### Tria- und Duathleten zum Saisonstart erfolgreich

Mit etlichen Pokalen im Gepäck kehrten die Nachwuchstriathleten sowie die Elite- und Altersklassen-Duathleten aus Baden-Württemberg von den ersten nationalen Wettkämpfen der Saison zurück.

Einen Sieg für Hellena Hugenberg (TV Bad Mergentheim) in der Jugend B weiblich sowie zwei zweite Plätze für Lorenz Rumpel (TSF Tuttlingen) in der Jugend B und Marielle Bouchti (Sport-Union Neckarsulm) bei den Juniorinnen konnten die Nachwuchstriathleten des BWTV in Halle zum Auftakt

des Deutschlandcups feiern. Ebenfalls in Halle wurden die Deutschen Meister über die Duathlon-Sprintdistanz 2024 ermittelt. Hier triumphierte bei den Frauen Valerie Moser von den Karlsruher Lemmingen in der Gesamtwertung, zwei Altersklassentitel gingen an Simone Aumann (AK50, Dettingen/Iller) und Kai Krause (AK60, DJK Schwäbisch Gmünd).

Bei den Europameisterschaften im Duathlon über die Mitteldistanz in Alsdorf gewann Merle Brunnée vom Mey Post-SV Tübingen die Silbermedaille. In den Altersklassen gab es einen Titel in der AK55 durch Marion Hebding (TSV Mannheim) und Rang zwei durch Silke Piri (PS Karlsruhe) in der AK 40.



Merle Brunnée jubelt beim Zieleinlauf über ihren Vizetitel bei der Duathlon-EM. Foto: DTU/Jan Rockahr

## Impressum

### Baden-Württemberg-Teil

**Herausgeber:**  
Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)  
Uli Derad (Hauptgeschäftsführer)  
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart  
Tel. 0711 207049-850, Fax -878/-879, www.lsvbw.de

**Redaktion:**  
Klaus-Eckhard Jost (verantw. Redakteur/v.i.S.d.P.)  
Tel. 0711 207049-853, k.jost@lsvbw.de

**Marketing/Anzeigen:**  
Sport-Marketing Baden-Württemberg  
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart  
Tel. 0711 28077-182, Fax -108, info@smbw-gmbh.de

**ISSN 1868-5765**  
**Erscheinungsweise:** monatlich

### BSB-Teil

**Herausgeber:**  
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)  
Michael Titze (verantwortlich)  
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe  
Tel. 0721 1808-0, Fax -28, www.badischer-sportbund.de

**Redaktion:**  
Tim Geißler, Tel. 0721 1808-15  
redaktion@badischer-sportbund.de

**Anzeigen:**  
Saskia Seidita, Tel. 0721 1808-25  
s.seidita@badischer-sportbund.de

**Abonnements:**  
Ricardo Vera, Tel. 0721 1808-16  
r.vera@badischer-sportbund.de

**Realisation:** Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe

**Druck:** Druckhaus Karlsruhe  
Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare  
Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 bis 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe 2024: Sonntag, 23. Juni 2024 | Erscheinungstermin: 04. Juli 2024



# Partner des BSB Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) arbeitet eng mit Partnerunternehmen aus der Wirtschaft zusammen, um seine Mitgliedsorganisationen in verschiedenen Bereichen kompetent zu unterstützen. Knapp 800.000 Vereinssportler\*innen, 2.437 Vereine, 52 Fachverbände und 9 Sportkreise in Nordbaden profitieren von den Kooperationen und vielfältigen Service-Angeboten. Nutzen Sie den Dialog mit Experten, vertrauen Sie auf deren langjährige Erfahrung und entwickeln Sie gemeinsam bedarfsorientierte Lösungen. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.badischer-sportbund.de/service/partnerleistungen](http://www.badischer-sportbund.de/service/partnerleistungen)



ARAG Sportversicherung  
Versicherungsbüro  
beim BSB Nord e.V.  
Am Fächerbad 5  
76131 Karlsruhe  
Tel. 0721 957963-15  
Fax 0721 205017  
vsbkarlsruhe@arag-sport.de  
[www.arag-sport.de](http://www.arag-sport.de)

## Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.



Gotthilf BENZ  
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG  
Grüninger Straße 1-3  
71364 Winnenden  
Tel. 07195 6905-0  
Fax 07195 6905-77  
info@benz-sport.de  
[www.benz-sport.de](http://www.benz-sport.de)

## 10% Sonderrabatt auf alle Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins-, Breiten- und Leistungssport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.



SPORTSTÄTTENBAU  
Garten-Moser  
An der Kreuzzeiche 16  
72762 Reutlingen  
Tel. 07121 9288-0  
Fax 07121 9288-50  
info@sportstaettenbau-gm.de  
[www.sportstaettenbau-gm.de](http://www.sportstaettenbau-gm.de)

## Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Padeltennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.



Polytan GmbH  
Gewerbering 3  
86666 Burgheim  
Tel. 08432 87-0  
Fax 08432 87-87  
info@polytan.com  
[www.polytan.com](http://www.polytan.com)

## Nachhaltige Sportböden seit über 50 Jahren

Den optimalen Boden für sportliche Erfolge bereiten – diesen Anspruch verfolgt Polytan seit 1969 und ist so zum Inbegriff für Qualitätsführerschaft bei Sportbelägen im Außenbereich geworden. Das gesamte Leistungsspektrum beinhaltet die Entwicklung, Herstellung und den Einbau der Sportböden, sowie Linierung, Reparatur, Reinigung, ebenso wie den Ausbau und das Recycling des abgenutzten Kunstrasenplatzes – alles aus einer Hand.



Staatliche Toto-Lotto GmbH  
Baden-Württemberg  
Nordbahnhofstraße 201  
70191 Stuttgart  
Tel. 0711 81000-112  
Fax 0711 81000-115  
info@lotto-bw.de

## Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien fließen zum Großteil in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der Staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind rund drei Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.





ARAG. Auf ins Leben.

**Auf die Plätze,  
fertig ... lesen!**

Durchstarten mit Top-News: Im ARAG Sport-Newsletter  
finden Sie regelmäßig Neuigkeiten und spannende Infos,  
die Ihren Verein oder Verband nach vorn bringen.

[www.ARAG.de/Sport-Newsletter](http://www.ARAG.de/Sport-Newsletter)



*Jetzt  
registrieren!*